

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

Antimagyarische Demonstrationen.

Unsere rumänischen Ultras haben den Schauplatz ihrer agitatorischen Thätigkeit ausnahmsweise nach Wien verlegt. Aus jenen Komitaten Ungarns und Siebenbürgens, wo Rumänen wohnen, pilgern derzeit sogenannte Deputationsmitglieder nach der Metropole Oesterreichs, denn die im Januar abgehaltene Rumänenkonferenz, in welcher die extreme Richtung die Leitung an sich gerissen hat, faßte den Beschluß, daß die Beschwerden der Rumänen in einer Denkschrift zusammengefaßt werden mögen, diese Denkschrift aber durch eine Deputation dem „Kaiser“ in der „Residenzstadt Wien“ überreicht werde. Nicht bloß die Abfassung jener Beschwerdeschrift, sondern schon der Ort, die Form und die sonstigen begleitenden Umstände der Ueberreichung derselben bilden eine Demonstration gegen die bestehende Staatsordnung Ungarns. Die rumänischen Wortführer, welche sich als die Vertreter des gesammten Rumänenthums des ungarischen Staatsgebietes in ostentativer Weise bis an den Thron herandrängen, obzwar sie zu solcher Mission von Niemandem ein Mandat erhalten haben, kennen keinen ungarischen König, sie kennen nur den Kaiser, sie kennen keinen ungarischen Staat, sie kennen nur die „habsburgische Monarchie“ — wie sie sich in ihren Enunziationen ausdrücken —, sie wollen auch von der Hauptstadt Ungarns nichts wissen, sondern reisen, die Vortheile des Zonenparlaments benützend, in die viel entferntere Residenzstadt Wien, um dort ihr Gesuch dem Monarchen zu überreichen. Die Art und Weise, wie diese Komödie arrangirt wird, erklärt die wirkliche Tendenz der auffälligen Inszenirung der beabsichtigten Ueberreichung des rumänischen Memorandums. Nicht das Memorandum selbst ist die Hauptsache, ja nicht einmal die Ueberreichung desselben vor dem Throne des Herrschers bildet den wirklich wesentlichen Theil dieser politischen Aktion. Die Haupt-

sache ist die Arrangirung von rumänischen Massenversammlungen und Massenaufzügen in der Metropole Oesterreichs, die Veranstaltung von Demonstrationen, welche geeignet sind, in der Residenzstadt am Fuße des Leopoldberges Aufsehen zu erregen, und welche es ermöglichen, daß die rumänischen Wähler aus Ungarn mit den Elementen des Umsturzes in Oesterreich Fühlung gewinnen. Es liegt eine leicht erkennbare Methode in dieser neuesten Taktik der Nationalitätspolitik. Wir haben es erst unlängst gesehen, daß an der Versammlung der kroatischen „Rechtspartei“ in Fiume Bosniaken, Istrianer, Krainer und die unvermeidlichen Jungezechen theilgenommen haben. Jetzt wird in Wien selbst ein ähnliches Schauspiel durch die rumänischen Umstürzler veranstaltet und wir sehen, daß die Jungezechen und die Antisemiten wieder dabei sein müssen, wo es eine Hege gegen die ungarische Nation gibt. In den Straßen Wiens werden also Massenaufzüge und Massenversammlungen gegen Ungarn arrangirt, aufrührerische Reden gehalten, welche die Existenzbedingungen des ungarischen Staates angreifen. Wir sind darauf gespannt, ob die Wiener Bevölkerung diese Demonstrationen mit jener Passivität hinnehmen wird, wie sie jeden anderen Spektakel begafft, und ob sie nicht gegen ein solches Treiben mit jener Würde und jenem Selbstbewußtsein reagiren wird, welche der Metropole eines großen Staates würdig wären.

Es fällt uns nicht bei, der in Wien zu arrangirenden Demonstration der extremen rumänischen Fraktion eine politische Bedeutung beizumessen. Selbst die ersten Elemente der rumänischen Nationalpartei, welche seit Jahrzehnten als die Führer angesehen werden, erkennen das Unpassende der Aktion, welche die Ueberreichung einer Denkschrift an den Monarchen zum Zwecke hat und gleichzeitig die oben bereits gekennzeichneten Nebenzwecke verfolgt. Sowohl die eigentlichen politischen Führer der Rumänen, als der hohe Klerus derselben haben von dieser Aktion abgerathen und absentiren sich vollkommen von der Unternehmung der Ladislaus Lukács und Konjorten. Wenn es Semanden

gibt, der es wissen kann und auch wirklich weiß, daß in Ungarn eine Press- und Redefreiheit herrscht, wie kann in einem anderen Lande Europas, so kaum es dieser Herr Lukács wissen, denn er wurde, obwohl gegen ihn die schwerwiegendsten Anklagepunkte vorlagen, von einem ungarischen Gerichte großmüthig freigesprochen, weil dieses ungarische Gericht aus einem gewöhnlichen Agitator keinen Märtyrer machen wollte. Dieser rumänische Agitator, der jetzt als Hauptarrangeur der Wiener Demonstrationen fungirt, hat seinerzeit den edlen und großen Zug, der in dem gegen ihn bekundeten Vorgehen des ungarischen Gerichtes lag, auch anerkannt. Doch dieser Eindruck hat sich bei ihm rasch verflüchtigt und jetzt möchte er in den über unsere Verhältnisse nicht informirten Kreisen anderer Völker die Meinung hervorufen, als müßten ungarische Staatsbürger, wenn sie eine politische Beschwerde vorbringen wollen, nach Oesterreich pilgern und unter dem Schutze österreichischer Press- und Redefreiheit ihrem schmerzzerfüllten Herzen Luft machen. Es ist schwer, angesichts eines solchen Schauspiels den Ernst der Stimmung zu bewahren. Denn eine Komödie von Anfang bis zu Ende ist dieser ganze Pilgerzug. Die rumänischen Bürger dieses Landes genießen genau dieselben Rechte wie die übrigen Stämme und wie der magyarische Stamm. Warum ziehen sich die Rumänen seit zwanzig Jahren auf das sterile Terrain der Passivität zurück, warum wollen sie an dem parlamentarischen Leben des Landes nicht theilnehmen? Weshalb scheuen sie sich, ihre Beschwerden und ihre Wünsche, wenn sie welche haben, vor dem kompetenten Forum zu vertreten? Färrwahr, sie sind in einem bedauerlichen Wahne befangen, indem sie mehr zu erreichen hoffen, wenn sie, den durch das Gesetz vorgeschriebenen Weg verschmähend, die ungarische Nation und die ungarische Regierung beim König von Ungarn denunziren. Das Resultat eines solchen Beginns, möge der Verlauf dieser fragwürdigen Aktion sich wie immer gestalten, kann wohl nur ein negatives werden.

Das Théâtre Français in Wien.

(Original-Genieleton des „Neuen Pester Journal“.)

Das internationale Ausstellungstheater in Wien ist berufen, Denjenigen, welche diese Exposition besuchen, eine Reihe seltener Genüsse zu bieten. Die hervorragendsten Künstlergesellschaften der Welt sollen sich in diesem Schauspielhause die Hand reichen; wenn die eine Truppe durch die Thüre rechts von dannen geht, so tritt die andere bereits durch die Thüre links ein. Mit den bisherigen Vorstellungen hat aber das Ausstellungstheater nicht viel Glück gehabt. Eröffnet wurde es von Herrn Arronge und der Truppe des „Deutschen Theaters“, des besten Berlins. Ihre Vorzüge waren nicht zu verkennen; sie bestanden in einem mustergerügten Ensemble, in einer kundigen, verständnißvollen Regie und in einzelnen hervorragenden Kräften; die letzteren waren indessen nicht zahlreich genug, als daß die Gesellschaft in eine Parallele mit dem Wiener Burgtheater hätte gestellt werden können. Dazu kamen noch widrige Umstände, welche den Erfolg der Berliner Aufführungen arg beeinträchtigten. Vor Allem die theueren Preise der Sitze, denen es zuzuschreiben, daß das Theater stets halbleer geblieben ist — und zwar nicht mit findiger Verteilung der Besucher, welche ein kluger Direktor selbst bei schwächerer Theilnahme des Publikums stets so zu placiren weiß, daß er über die unbesezten Plätze mit Anmuth hinwegtäuscht; nein, alle vorderen Reihen waren leer und blickten gähnend in das Haus, während die Menge rückwärts zusammengedrängt saß, wo die wohlfeileren Sitze sich befanden. Dazu die Kälte in der ersten Hälfte dieses unglückseligen Mai — es wehte ein frostiger Wind, der keine wärmere Stimmung aufkommen ließ.

Direktor Arronge schied grollend von Wien; er hat nicht den Beifall gefunden, den er erwartet, dagegen zwei seiner besten Schauspieler verloren: Georg Engels, einen Brachtkomiker, und Elsa Lehmann, eine der liebenswürdigsten runderlichen Naiven, welche je die weltbedeutenden Bretter betreten. Nach Beiden hat das Burgtheater seine Neze ausgeworfen, und wenn nicht die bereits eingeleiteten umfassenden Intriquen aller jener ältlichen Herren und Damen an der Wiener Hofbühne, welche sich durch die beiden Eindringlinge bedroht fühlen, zum Erfolge führen, werden die letzteren auch in Wien festgehalten werden. Ebenso hatte die Eröffnungsvorstellung der Mitglieder des Théâtre Français, welche am Dienstag zum ersten Male im Ausstellungstheater erschienen, mit einem unfreundlichen Gesichte zu kämpfen. Vor Allem kam das Publikum, wie gewöhnlich in Wien, zu spät, und die poetischen Szenen: „Die Oktobernacht“ (La nuit d'Octobre) von Alfred de Musset, eine zarte, duftige Dichtung, welche die volle Andacht der Zuhörerschaft erfordert, welche im Auf- und Zuklappen der Sitze, im Geräusch, das die Eintretenden verursachten, zum Theile verloren. Dann fiel ein Stück der Suckatur des Plafonds in das Parterre hinab. In weiterer Folge forderte ein echter deutscher Mann, der sich jeder Galanterie enthoben glaubte, die anwesenden Damen mit lauter Stimme auf, die Hüte abzunehmen, welche ihm die Aussicht verstellten. Schließlich erwies sich die schlechte Akustik des Hauses für die vornehme Kunst der französischen Gäste, welche nicht stark aufzutragen lieben und namentlich durch die feine Nuancirung des Wortes zu wirken pflegen, geradezu verhängnißvoll.

Alles das fiel zusammen, um den ersten Erfolg des Théâtre Français zu schmälern. Aber auch der zweite Abend wegte die Scharte nicht gänzlich aus, und es steht zu fürchten, daß auch die weite-

ren Vorstellungen der Truppe aus dem Hause Molière's gleichfalls nicht den vollen Sieg erringen werden. Zunächst, weil wir es nur mit dem halben Théâtre Français zu thun haben und eine Reihe der berühmtesten Künstler der alten Bühne in Paris geblieben ist, wo die Vorstellungen unentwegt fortgesetzt werden; auch Coquelin, der sich bei seinem jüngsten Gastspiel in Wien die Herzen im Sturm erobert hat, ist zuhause geblieben. Der größte unter den französischen Künstlern, die in das Ausstellungstheater eingezogen sind, ist Got, der Doyen der Comédie Française. Eine kleine Gestalt mit einem ausdrucksvollen, aber nicht eben schönen Kopfe und einem wenig angenehmen Organ hat er nichts, womit er bei dem ersten Anblick bestechen könnte. Er ist also häßlich und dazu ein Greis, dennoch erklärte eine Dame, die neben uns der Vorstellung beiwohnte, sie könnte sich in ihn verlieben, so herzinnig ist sein Spiel. Zu Beginn seiner Laufbahn hatte Got sehr hart um die Anerkennung zu kämpfen und gelangte auch erst nach mannigfachen Umwegen in das Fahrwasser, wo seine Künstlerkraft zur vollen Geltung gelangen konnte. Die erste Rolle, mit welcher er durchgriff und die ihm zu einmüthigem Beifall verhalf, war eigentlich ein Episodenröllchen, der Abbé in dem Lustspiele Musset's: „Man soll nichts verschwören“ (Il ne faut jurer de rien), den er dem Wiener Publikum am zweiten Gastspielabende im Ausstellungstheater vorstellte. Diese Rolle wies ihn auf das Charakterfach, dem er sich in der Folge auch zuwandte. In den Stücken Molière's und Regnard's schuf er eine ganze Reihe prächtiger Charaktergestalten, die mit den Ruhm des Théâtre Français ausmachten. Aber auch im modernen Konversationsstücke errang er große Erfolge. Eine seiner prächtigsten Figuren war der Giboyer in den „Unberühmten“ (Les effrontés) von Augier, eine andere

Die italienische Krise.

Das Debut des Ministeriums Giolitti ist verunglückt. Mit der kümmerlichen Majorität von neun Stimmen hat vorgestern die italienische Kammer eine Tagesordnung angenommen, derzufolge die Thesen des Kabinetts abzuwarten seien, ehe die Deputirten Vertrauen oder Mißtrauen aussprechen. Solch' kühler Willkomm ist einer Niederlage gleich zu achten, und Giolitti hat aus demselben die richtige Folgerung gezogen, als er seine Demission einreichte. Der König hat, weil einem neuen Ministerium kein besseres Los winken würde, die Demission nicht angenommen; Giolitti wird wohl deshalb zur Auflösung der Kammer schreiten, denn die jetzige, unter Crispi gewählte Versammlung ist vollständiger Zerrüttung und Zersplitterung, in um hervorragende Politiker geschaarte Glanz, verfallen, und nicht Grundsätze, nicht politische Erwägungen, nicht einmal Parteirücksichten sind maßgebend für die italienischen Parlamentarier; nur persönliche Neigungen und Strebungen und regionale (partikularistische) Gegensätze sind treibend. Werden sie nicht überwunden, dann könnten sie das Königreich noch dem Abgrunde zutreiben.

Das hat sich wieder einmal deutlich bei den Debatten von Mittwoch und Donnerstag auf dem Monte Citorio erwiesen. Giolitti's Programmrede bot keine Achillesferse dar. Was sie betrefft der auswärtigen Politik verkündete, das haben die Präsidenten und die Leiter des auswärtigen Amtes der drei vorhergegangenen Kabinete, Depretis, Crispi und Rudini, genau ebenso gesagt. Am Ende ist das treue Verharren Italiens im Friedensbunde jedem Zweifel entrückt und verträgt sich sehr wohl mit dem Bestreben des römischen Kabinetts, freundschaftliche Beziehungen mit allen Mächten zu unterhalten. Was diesbezüglich die letzten Debatten Neues gebracht haben, das beschränkt sich auf die erfreuliche Thatsache, daß hervorragende Männer der äußersten Linken, einstige leidenschaftliche Gegner des Dreibundes, feurige Schwärmer für die republikanische Staatsform und die französische Republik, sogar fanatische Irredentisten, wie Barzilai, für das Ministerium Giolitti eingetreten sind und so ausdrücklich oder doch schweigend sich mit der Dreibunds-Politik versöhnt haben. Der Friedensbund macht durch sein bloßes Dasein unwiderstehliche Propaganda längs des Apennin, und an den Fingern werden bald seine italienischen Widersacher zu zählen sein.

Auch das Finanzprogramm Giolitti's zeigte keine Blößen. Es ist im Wesen das selbe Programm, mit welchem die Kabinete Crispi und Rudini an die Sanierung der Finanzen gegangen waren und von dem sie durch die Noth abgedrängt wurden: Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalt durch Erparungen, ohne neue Steuern. Nur daß die jetzige Regierung die Kosten für Eisenbahnbauten durch eine Anleihe aufbringen will und sich neue Steuern, mittelst deren Rudini jene Kosten zu decken beabsichtigte, einzig für den Fall vorbehält, daß trotzdem das Defizit nicht

auszumergen wäre. Die zur Herstellung der neuen Mehrkader nöthigen Summen sollen durch Verkauf der längst dem Verkehr entzogenen Silbermünzen der einstigen italienischen Einzelstaaten aufgebracht werden. Endlich versprach Giolitti die Vereinfachung und Verbesserung der Administration bei seinem Amtsantritte, wie Rudini sie einige Tage vor seinem Sturze proklamirt hat. An diesem Programm Kritik zu üben, war nicht der Rechten, nicht der Linken möglich, hat auch kein Deputirter versucht.

Der Ansporn zu den heftigen Attacken gegen das neue Kabinet war sonach ein rein persönlicher, und da die Gründe nicht offen einbekannt werden konnten, so beschränkten sich alle oppositionellen Redner auf wüthende Phrasendrescherei. Die Rechte opponirte, weil sie seit Rudini's Fall sich nicht mehr „an den Broden und Fischen der Staatsämter“ jättigen kann. Die äußerste Linke that dergleichen, weil in ihr, von den erwähnten ehrenhaften Ausnahmen abgesehen, der Haß gegen die Linke alle anderen Empfindungen überwiegt. „Der Haß unter Verwandten ist der schärfste“, sagten schon die alten Römer. Die Radikalen können es Crispi und seiner Partei niemals verzeihen, daß dieselben des sinnlosen Wühlens und Revolutionirens satt geworden und zu staatsmännischer Einsicht durchgedrungen sind. So hat die Partei den Ausschlag für den Sturz Crispi's gegeben, lange das von Rudini geleitete Kabinet der Rechten unterstützt und soeben wieder der Rechten Handlanger-Dienste geleistet. Die Mittel- und namentlich die Südtaliner hassen die in der neuen Regierung stark vertretenen, vor den anderen Bewohnern der Halbinsel durch Charaktertüchtigkeit, sittlichen Ernst, industrielle und bureaukratische Begabung hervorragenden Piemontesen. Und im Senat grollte man dem neuen Kabinet, weil dasselbe nicht unter den Aristokraten, sondern unter erfahrenen Administratoren seine Kräfte gesucht hatte. Der Mittelpunkt aller wider das Ministerium Giolitti gesponnenen Intriguen aber war derselbe Neapolitaner Nicotera, welcher die Ministerien Depretis und Crispi aufs Blut bekämpft hat, weil dieselben mit den vorgeführten Elementen der Rechten zusammengegangen sind, und dann in ein Kabinet der Rechten als Minister des Innern getreten ist. Der leidenschaftlichste Vorkämpfer der „reinen Linken“ — im Gegensatz zum „Transfornismo“ Depretis' — kämpft jetzt für die Rechte gegen die Linke. So sieht es in der Praxis um die Gesinnungstreue der Catos aus.

„Wie ein Donnerschlag“ traf gestern die Rechte und die äußerste Linke die Mittheilung Giolitti's über den Entschluß des Souveräns und die Ankündigung der Forderung einer sechsmonatlichen Indemnität. Die Kammer wird vorläufig die der Genehmigung harrenden Handelsverträge diskutieren, und ob sie dann die halbjährige oder eine kürzere Indemnität bewillige, das wird für ihr Schicksal gleichgiltig sein. Eine fortwährend nervös erregte Versammlung, deren Abstimmungen durch ein Häuflein radikaler Fanatiker entschieden werden, ist zum Untergange reif. „Es werden

bessere Tage für Italien kommen“, soll Crispi bei der Kunde von den jüngsten Vorgängen auf dem Monte Citorio ausgerufen haben. Uns dünkt, der Mann, welcher seinem Vaterlande bessere Tage bringen wird, dürfte Francesco Crispi heißen.

Wien, 28. Mai.
* Die Budgetdebatte wird vor Pfingsten nicht zum Abschluß gelangen. Zum ersten Titel des Budgets sind noch immer mehrere Redner vorgemerkt, so daß die Erledigung des Unterrichtsbudgets vor Dienstag oder Mittwoch kaum zu erwarten ist. Da die Sitzungen des Abgeordnetenhauses einige Tage vor Pfingsten bis über die Jubiläumstageslichkeiten hinaus vertagt werden sollen, wird die Fortsetzung der Budgetberatung erst am 10. Juni wieder aufgenommen werden können.

* Dem gestrigen Beschlusse gemäß hat die Finanzkommission des Abgeordnetenhauses heute Abends unter dem Vorsteher Moriz W a h r m a n n's die Spezialberatung der Valutavorgänge begonnen. Ehe jedoch die Kommission an die Berathung ging, wurden zwei Vorfragen aufgeworfen.

Ignaz S e l f h stellte die Frage, ob die Vorläufe eines Vertragscharakter besitzen, so daß an den Details nichts geändert werden dürfe, oder ob Modifikationen, wenn die Fundamentalprinzipien unberührt bleiben, zulässig seien. Finanzminister W e f e r l e erwiderte, einen Vertragscharakter besitze nur der zweite Gesetzentwurf, welcher von dem mit Oesterreich abzuwickelnden Vertrage über das Münz- und Währungsreform umschließt. Wenn bezüglich des ersten, die Feststellung der Kronwährung betreffenden Gesetzentwurfes Änderungen vorgeschlagen werden sollten, welche den erwähnten Vertrag nicht alteriren, werde er denselben nicht a priori entgegengetreten. Auch habe er dem österreichischen Finanzminister mitgeteilt, daß er einer Bestimmung, welcher die Aufnahme der Baarzahlungen auf einen noch früheren Zeitpunkt feststellen würde, als die Gesetzentwürfe in Aussicht nehmen, nicht abgeneigt sei. — S o r a n s k y fragte, auf welchen Betrag die kleinsten Banknoten lauten werden. Finanzminister W e f e r l e antwortete, darüber sei noch kein Uebereinkommen getroffen; als leitendes Prinzip sei festgestellt, daß keine Banknoten emittirt werden sollen, welche kleiner wären, als die größte Goldmünze, wahrscheinlich werden aber auch die kleinsten Banknoten größer sein, als die größte Goldmünze.

Die Kommission ging nun an die Spezialberatung des Gesetzentwurfes über die Festsetzung der Kronwährung. Bei §. 1, welcher bestimmt, daß an die Stelle der bisherigen österreichischen Währung die Goldwährung tritt, deren Rechnungseinheit die Krone ist, und daß die Krone in hundert Heller eingetheilt wird, meinte P a z m a n d y, es wäre eine Verfügung zu treffen, damit sich im Ausland nicht die Benennung österreichische Krone einmische. — S e l f h bezeichnete es als eine staatsrechtliche Ergründung, daß an die Stelle der österreichischen Währung die Krone tritt. — S o r a n s k y erklärte die im §. 1 enthaltene Lösung für richtig. — P a z m a n d y schlug vor, im ungarischen Gesetzentwurf den Ausdruck „ungarische Krone“ zu gebrauchen; die Oesterreicher dagegen könnten sich in ihrem Geleise des Ausdrucks „österreichische Krone“ bedienen. — S e g e r s k y und F a l k erklärten die Besorgnisse P a z m a n d y's für unbegründet. S e l f h fügte hinzu, daß P a z m a n d y's Vorschlag die Situation eher verschlimmern als verbessern würde. — E u g e n G a s l meinte, es werde genügen, wenn die Regierung sich des von P a z m a n d y empfohlenen Ausdrucks auf den aus Anlaß des Valuta-Anlehens zu emittirenden Titres bedienen werde. — F a l k bemerkte, in der Motivirung sei das Fallenlassen des Goldens nicht genügend begründet, worauf Minister W e f e r l e und Staatssekretär L a n g erwiderten, die Einführung einer kleineren Münzeinheit sei durch den

der Bernard in den „Fourchambaults“. Ich weiß nicht, ob er diese Rollen noch heute spielt, aber dazumal galt er in denselben als unübertrefflich. Got ist mit dem Théâtre Français so innig verwachsen, wie vielleicht kein anderes Mitglied desselben — wurde doch seit Jahrzehnten kein bedeutendes Stück in diesem altberühmten Hause inszenirt, in dem ihm nicht eine wichtige Rolle zugewiesen worden wäre. Bei alldem gab es einmal eine Zeit, wo er alle Hebel in Bewegung setzte, um dieses Kunstinstitut, das erste in der Welt, verlassen zu können. Das war die Zeit des zweiten Kaiserreichs. Es handelte sich um die Aufnahme einer Schauspielerin in das Haus Molière's, welche keine künstlerische Berechtigung besaß, dieser Ehre theilhaftig zu werden, und überhaupt nur durch ihre egalanten Beziehungen zum Hofe Napoleon's III. von sich reden machte. Der Hof wollte die Aufnahme erzwingen, die Sozietäre sprachen sich sämtlich dagegen aus. „Was?!“ rief der kaiserliche Kammerherr, der die Verhandlungen mit den Schauspielern führte, die so mannhast ihre Kunstlehre wahrten, „Ihr wollt nicht? Ihr wollt wirklich nicht? Nun, so wird man sich um Eure Abstimmungen überhaupt nicht kümmern.“ ... „Dann braucht man sie von uns auch nicht zu verlangen“, erwiderte der damalige Direktor des Théâtre Français. Und was geschah? Der Direktor wurde pensionirt und die Schauspielerin wurde pensionirt. Damals verlangte Got seine Entlassung. Man gab sie ihm aber nicht. Er remonstrirte, protestirte, randalirte, schimpfte in allen Gassen auf die Schändlichen, die nicht so viel Ehrgefühl besitzen wie der letzte Coullissenschieber in der Comédie Française. Er nützte nichts, man gab ihn nicht frei. Da strengte er einen Prozeß an,

der berühmt geworden ist in den Annalen dieser Bühne, um seine Freiheit zu erlangen. Aber er richtete auch damit nichts aus — zum Glück dieses vornehmen Kunstinstituts, dessen Säule, Stütze und Zierde er blieb. Und auch dessen Vorsehung. Denn zur Zeit der Commune, als die Staatsubvention für das Théâtre Français eingestellt wurde, befürworteten seine Genossen die Liquidation der Sozietät, und er allein stemmte sich dagegen. Er war es auch, der damals das Gastspiel der Gesellschaft in London zustande brachte, das ihr über alle finanziellen Kalamitäten hinweghelfte. Kaum hatte er dieses Unternehmen fertiggestellt, kehrte er nach Paris zurück, wo seine Familie bedroht war. Er hatte dort mannigfache Gefahren zu bestehen, und der Londoner „Observer“ brachte eines Tages eine Sensationsdepesche aus Paris unter dem Titel: „Mr. Got shot!“ (Herr Got erschossen!) Ausführlich war da zu lesen, wie ihm die Communards mit Pulver und Blei den Garauz gemacht hatten. Aber es war nur falscher Lärm, und Got lebt und wirkt heute noch zur Freude aller Kunstfreunde. In Wien hat er bereits einige Proben seiner Kunst gegeben. Der erste Abend des französischen Gastspiels brachte die bereits erwähnte Dichtung Musset's: „Eine Oktobernacht“. Es ist ein Dialog des Dichters mit der Muse, aus dem Leben Musset's gegriffen, der, als er dieses Stück verfaßte, eben mit George Sand gebrochen hatte. Der Poet sitzt in seinem Kämmerlein und harret der ungetreuen Geliebten, die nicht kommen will. Er öffnet das Fenster, er späht in die Nacht hinaus, in jedem Schatten, der vorüberhuscht, glaubt er Jene zu erkennen, der sein Herz entgegenschlägt. Ihn bangt, es sei ihr ein Unheil zugestoßen. Dann erwacht die

Eifersucht in ihm und zerfleischt sein Herz... Endlich erscheint sie am Morgen, und mit der Bergweisung der Liebe richtet er die Frage an sie, wo sie die Nacht geschwärmt, wen sie mit ihren Reizen beglückt, mit ihren Küssen entzückt habe. Und dann stößt er sie wild von sich und kehrt zur Muse zurück, der er nunmehr treu bleiben will. Wie schön ist diese Dichtung, und wie traurig ist das Leben, welches Alfred de Musset nach seinem zertrümmerten Herzensroman nicht zur Muse, sondern zum Abstinth geführt hatte! Die Muse wurde von Fräulein Vartet sehr anziehend gegeben, doch war dieses flüchtige Aufstreben natürlich nicht geeignet, über das künstlerische Vermögen der Dame sichere Anhaltspunkte zu geben. Derselbe Abend brachte die „Gelehrten Frauen“ Molière's, und man hatte somit auch in Wien sofort Gelegenheit, eine der vielgenannten klassischen Lustspielvorstellungen des Théâtre Français zu sehen. Es ist zweifellos großer Stil darin, aber beinahe ungenießbar gestaltet durch eine Tradition, welche das Bühnenpiel ungeachtet aller Fortschritte der Jahrhunderte bis zu den Zeiten Molière's zurückstaut. Die Schauspieler stehen sämtlich in den ersten Akten, im letzten Akte setzen sie sich — in einer geraden Linie, das Gesicht dem Publikum zukehrt. Und jede Geste, jede Anance stammt aus alten Zeiten, den größten Ruhm eines Künstlers macht es in dem Rahmen dieser Aufführungen aus, wenn er genau Alles so bringt, wie es seine Vorgänger in derselben Rolle gebracht haben. Die stärkste Individualität wird da verwißt, und bei aller Achtung vor der Kunstlerfähigkeit einer Reichemberg und Pierjon, eines Got und eines Februre kann keine rechte Wirkung auskommen. Der alte Molière ist nicht Schuld daran, man muß ihn uns geben.

ten kommen", soll Crispi bei...

Budapest, 28. Mai. Hatte wird vor Pfingsten nicht...

Die Beschlüsse gemäß hat die...

gung nun an die Spezial...

gerseicht sein Herz... Und...

Diesbezüglich allgemein geäußerten Wunsch motivirt...

In Komorn stand gestern der katholische...

Der vom österreichischen Abgeordnetenhaus...

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 28. Mai. Das Jubiläum des hauptstädtischen...

wie ihn der Zeitgeschmack wirklich haben will...

Wien, im Mai.

in der Kropföldt Anstalten statt. Die Mitglieder des...

Abolf Aebly, Vizebürgermeister Gustav Alker...

Steuerebeneffung. Der Magistrat gibt bekannt...

Der Lastwagenverkehr wurde im vorigen...

Zahlfestel. Der Magistrat hat das Buchwählische...

Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen...

Straßenbahnkongreß. Die Finanzkommission...

Die Fleischpreise in Budapest waren laut...

Bratenfleisch 68 fr. bis 1 fl. 20 fr. Suppenfleisch...

Verichtigung. In unserem Berichte über die...

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements...

Amere heutigen Beilagen enthalten Nach...

stehendes: Die erste: Sitzungsbericht des Abgeordneten...

der Nacht 11 Gr. R. und stiea am Taee auf 24 Gr. R.

Das Barometer steht auf 765 Mm. Von England west...

Se. Majestät verbleibt anlässlich des Krön...

Das Krönungsjubiläum. Die haupt...

Es wurde beschlossen, daß den Festgottes...

Der Vastwagenverkehr wurde im vorigen...

Zahlfestel. Der Magistrat hat das Buchwählische...

Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen...

Straßenbahnkongreß. Die Finanzkommission...

Die Fleischpreise in Budapest waren laut...

Bratenfleisch 68 fr. bis 1 fl. 20 fr. Suppenfleisch...

Verichtigung. In unserem Berichte über die...

Zur Krönungs-Jubiläumstreffen treffen nicht...

Aus Anlaß des Krönungs-Jubiläumstreffen...

Parterrelloge Nr. 10 um 30 fl.; Logen im Par...

Parterrelloge Nr. 10 um 30 fl.; Logen im Par...

tung des Tagespreises bis 2. Juni zur Verfügung gehalten, und zwar für das ungerade Abonnement zur Vorstellung am 10. und für das gerade Abonnement zur Vorstellung am 11. Juni.

Die sonstigen, auf das Krönungsjubiläum bezüglichen Nachrichten stellen wir in Folgendem zusammen:

Der Landes-Ausschuß der ungarischen Lehrer gibt aus Anlaß des Krönungsjubiläums eine für die Schuljugend bestimmte Festschrift unter dem Titel „Koronázási emléknépv“ heraus. Das mit 16 hübschen Illustrationen versehene Werk enthält literarische Beiträge von Jókai, Komócsy, Mikszáth, Pósa, Rákosy etc. Der Pränumerationspreis beträgt 20 Kr., der Ladenpreis 30 Kr. Bestellungen sind an Singer u. Wolfner, Budapest, Andrássystraße 10, zu richten.

Im Volkstheater findet aus Anlaß des Krönungsjubiläums am 6. Juni eine Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangen das von Eugen Rákosy verfasste einaktige Feststück „A koronázási emléknépv“ (Der Gedenktag der Krönung) und das Volksstück desselben Autors „Ejzel az erdőn“ mit den Damen Blaha und Hegyi. — Das von Dr. Dionys Kovács und Dr. Johann Sziklat redigirte „Koronázási emléknépv“ bringt Beiträge von Moriz Jókai, Max Falk, Eugen Rákosy, Karl Badnai, Béla Czobor, Alexander Endrődi und Virgil Koltai. Der Preis des Werkes beträgt 1 fl. — Auf die vom Landes-Frauenbildungsverein ausgegangene Initiative hin haben bisher 41 Frauenvereine ihren Anschluß an die Jubiläumsgedächtnisfeier angemeldet.

Neuestens sind Anmeldungen seitens folgender Vereine erfolgt: Jó sziv-Verein, Budapest, Tröbel-Frauenverein, Kiskun-Halasi wohltätiger Frauenverein, Vörösmarty-Frauenverein, Miskolczer ref. Frauen-Vereinigungsverein, Sziklauer Kinderbewahrverein, Kinnftröhner Frauenverein, Pápaer Mädchenverein, Stuhlweißenburger wohltätiger Frauenverein, Köröndi wohltätiger Frauenverein, Losonczer is. Frauenverein, Groß-Kanizsauer wohltätiger Frauenverein, Neuperester is. Frauenverein, Szegediner is. Frauenverein, 1. Szabadauer Frauenverein, Szegediner wohltätiger Frauenverein. Der Redakteur der „Honi hangok“, Herr Koloman v. Krájeszovic, hat anläßlich der Krönung ein prächtiges Tableau herausgegeben, welches in 57 Porträt-Köpfen sämtliche Herrscher Ungarns in getreuen Abbildungen darstellt. Das Bild ist auf Grund authentischer Daten zusammengestellt. Ein Theil des Reinertrages dieses Unternehmens ist zu Gunsten der Nothleidenden Oberungarns bestimmt. — Die Budapesti Sektion des ungarischen Touristenvereins hat mit Rücksicht auf das Krönungsjubiläum den für den 3.-7. Juni geplanten Ausflug in die hohe Tatra auf den 15.-19. Juni verschoben. — Der Ausschuß des Budapesti Schützenvereins fordert jene Vereinsmitglieder auf, welche sich am 6. d. am Empfange Sr. Majestät betheiligen wollen, am genannten Tage um 2 Uhr Nachmittags bei dem Oberschützenmeister Franz Czéhgyi (I. Bez., Dreifaltigkeitsplatz) sich zu versammeln, von wo sie sich unter Vorantragung der Fahne auf den für sie bestimmten Platz begeben werden. Jene Mitglieder, so an der Zahl, aber, welche an dem Fackelzug theilnehmen, versammeln sich um 7 Uhr Abends bei Paul Freyberger (II. Bez., Hafnerplatz Nr. 2). Die Teilnehmer erscheinen immer in schwarzem Salonganzug mit dem Schützenabzeichen. Der Schützenverein veranstaltet anläßlich des Jubiläums am 5., 6., 7., 8. und 9. Juni Freuden- und Festlichkeiten. Am 5. Juni findet ein Galadiner statt. — Aus Sopha wird telegraphisch gemeldet, daß die bulgarische Regierung sich mit der vertraulichen Anfrage an das ungarische Kabinett gemeldet habe, ob wohl bei den Jubiläumsgedächtnisfeierlichkeiten die Gymnastik der bulgarischen Regierung freundliche Aufnahme finden würden. Im Befragungsfalle würden die Minister Grekoff und Kaszovic nach Budapest entsendet. — In Debreczin, Nagy-Röcze und Zenta wird das Krönungsjubiläum gleichfalls in solenner Weise gefeiert werden. Die letztgenannte Stadt hat aus dem feierlichen Anlasse eine 15,000 fl. betragende Stiftung zu Gunsten eines zu gründenden Armen- und Waisenhauses gemacht. — Die illustrierte belletristische Monatschrift „Magyar Szalon“ bringt aus Anlaß des Krönungsjubiläums die Facsimile der Handschriften der hervorragendsten Männer des heutigen Ungarns, deren Reihe mit dem Autogramm des „ersten Ungarns“, Sr. Majestät des Königs selbst, eröffnet wird. Sr. Majestät schrieb für das genannte Blatt seinen ungarischen Wahlspruch „Bizalmam az ősi erényben“ (Ich hege mein Vertrauen in die angefangenen Tugenden). Bekanntlich lautet in neuerer Zeit die Fassung dieses Spruches „Bizalmam az ősi erényben“ (Ich hege mein Vertrauen zur langestammten Tugend), doch entschloß sich Sr. Majestät zur Beibehaltung des ursprünglichen Textes.

* Fürstprimas Klaus Wafary hat sich von seinem Halsleiden erholt, enthält sich aber noch immer thunlichst des Sprechens, damit er nicht rezidiv werde und dann eventuell bei der Krönungsjubiläum-Messe zu pontifiziren verhindert sei.

* Die goldene Hochzeit des dänischen Königs-paares. Aus Kopenhagen telegraphirt man: Die aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Königs-paares hier weilenden Gäste werden zumeist in den nächsten Tagen abreisen. Wie verlautet, werden der russische Kaiser und der Großfürst Thronfolger Kopenhagen für einige Tage verlassen und alsdann wieder hierher zurückkehren. Erzherzog Friedrich reist Dienstag von hier ab. Gestern fand bei dem Prinzen Waldemar und dessen Gemahlin ein Diner zu fünfzig Couverts statt, welchem der König, die Königin und sämtliche anwesende Fürstlichkeiten beiwohnten.

* Von der jüngsten Enkelin des Herrschers-paares. Das jüngste Enkelkind des Herrschers-paares,

das nun vier Monate alte Töchterchen des Erzherzogs Franz Salvator und seiner Gemahlin Erzherzogin Marie Valerie, Erzherzogin Elisabeth, machte heute mit dem Erzherzog Franz Salvator die erste Reise nach Lichtenegg bei Wels. Nächste der Bellaria in Wien hatten sich Vormittags zahlreiche Neugierige, zumeist Damen, eingefunden, um womöglich die kleine Prinzessin zu sehen. Kurz vor halb 10 Uhr fuhr ein Hofequipagen vor, von denen ein bequemer vierfacher geschlossener Wagen zur Aufnahme des Kindes bestimmt war. Die Neugierde der Wartenden wurde nur zum Theile befriedigt. Im Fond des Wagens saß links die Amme in ihrer Isglauer Tracht und neben derselben die Kindsfrau, auf deren Schoß die Prinzessin in weißer, blau gepuzter Decke ruhte und, wie es schien, schlummerte. Sr. Majestät verabschiedete sich auf dem Westbahnhofe vom Erzherzog Franz Salvator.

* Das Leichenbegängniß Paul Király's fand heute Nachmittags unter großartiger Betheiligung der politischen und kommunalen Kreise vom Trauerhause, Schützengasse Nr. 18, aus statt. Eine Abtheilung berittener Wachtleute hielt den Platz vor dem Trauerhause frei. Es hatten sich eingefunden: Ministerpräsident Graf Julius Szapáry, die Minister Alexander Wekerle und Desider Szilágyi, die Staatssekretäre Stephan Teleki, Desider Gromon und Ludwig Láng, die Ministerialräthe Albert Bedő und János Ádány, die Geheimräthe Koloman Széll, Stephan Vitéz und Graf Géza Teleki, die Magnatenhausmitglieder: Graf Ferdinand Zichy, Heinrich Lévai und Graf Ernst Hollán; der Senatspräsident der kön. Kurie Lorenz Dóth, Bischof Karl Szász, Gerichtshofspräsident Ludwig Bogisich, die Mitglieder der Nationalpartei unter Führung des Grafen Albert Apponyi, sowie eine große Anzahl von Abgeordneten anderer Parteien; Oberbürgermeister Karl Rath, die Vizebürgermeister Karl Gerlóczy und Gustav Alföldi, die Magistratsräthe Julius Rózsavölgyi, Ludwig Nagy, Kun, Viola und Haberhauer, Obernotar Ludwig Kullmann, Oberstaatsanwalt Eduard Lehner, die Bezirksvorsteher Gebhardt, Dötsch, Hampel und Kramer, die Parteien-Provinzale Andreas Kalmar und Emerich Pávay, Prior Bán, die Pfarrer Leonhard Lollot und Titus Degen, die Schulinspektoren Karl Berény und Joseph Dóth, seitens des Stephanien-Kinderhospitals Emerich Morlin, Ludwig Cséry, Direktor Dr. Bóta, Sekretär Halász, der Ausschuß des Landes-Blindensvereins mit Otto Hermann an der Spitze, das Personal des Volkstheaters unter der Führung des Direktors Ludwig Gova, ferner Baron Zor Kása, Robert Rényi und zahlreiche Mitglieder der städtischen Repräsentanz, die Zöglinge der Elisabeth- und Joseph-Waisenhäuser etc. etc.

Die Trauerzeremonie vollzog Dechantpfarrer Joseph Koméjer unter großer Assistentz, worauf das Gesangspersonal des Volkstheaters unter der Leitung Erkel's einen Trauerchor vortrug. Der Leichenzug bewegte sich dann über den Zollamtsting und Kalvinplatz nach dem Kerepeser Friedhof. Auf dem Friedhofe hielt Graf Albert Apponyi dem Verstorbenen einen Nachruf.

Er wolle, sagte Graf Apponyi, von dem Manne Abschied nehmen, der ihm seit Beginn seiner Laufbahn soviel Wohlwollen entgegenbrachte. Dank und Liebe verpflichteten ihn hiezu, doch spreche er auch im Namen der Partei und der politischen Prinzipalgenossen, deren weiser Führer und Stütze der Verbliebene war. Király habe keine Familie gehabt, aber im weiteren Sinne eine solche dennoch in den Bürgern des Vaterlandes, in der von ihm schwärmerisch geliebten Hauptstadt, in seinen Parteigenossen gesehen. Redner hebt die Verdienste Király's um die ungarische Presse hervor, rühmt seinen sittlichen Patriotismus, seine Liebe zur Kunst, seine Ausdauer, seine Kraft, seinen Muth und zuletzt seine Bescheidenheit. Redner erklärt, hier nicht nur im Namen der politischen Prinzipalgenossen, sondern als Dolmetscher des wahren Schmerzes eines jeden Patrioten sprechen zu müssen. Im Grabe hören alle Differenzen auf und bloß der moralische Werth des Heingegangenen steht vor uns. Und hier am Sarge des aufopferungsvollen Bürgers, der selbst die Ehre in den Kreis seiner Liebe einbezog, hat unser Schmerz eine Milderung, er ist mit feiner Bitterkeit vermischt, denn der Verbliebene hat ein gutes Andenken hinterlassen. Wir Alle wollen trachten, seiner würdig zu werden und dem Vaterlande so uneigennützig zu dienen wie er es that. „Dann wirst Du“, mit diesen Worten schloß Apponyi den Nachruf, „mit Verfriedigung auf uns herunterschauen. Theurer Freund, Gott mit Dir, Gott mit Dir!“

* Die Rumänen-Deputation in Wien. Im Laufe des heutigen Tages sind bereits 160 Mitglieder der rumänischen Deputation in Wien eingetroffen. Die restlichen Mitglieder der Deputation, deren Zahl sich auf 250 Köpfe erhöhen dürfte, treffen heute mit den Abendzügen ein. Ihrem Berufe nach sind in der Deputation circa 110 Bauer und Landwirthe, 40 Lehrer und 40 Geistliche griechisch-katholischer (unirter) Religion vertreten; der Rest setzt sich aus Advokaten, Schriftstellern etc. zusammen. Morgen Vormittags findet die Versammlung im Rathhause statt, zu welcher tausend Einladungen ergingen. Der Präsident des Komitès, Dr. Ráti, wird die Begrüßungsrede in rumänischer Sprache halten; es sprechen dann noch die Herren Vizepräsident Eugen Brote (deutsch), der Generalsekretär Dr. Basil Lucaciu (französisch), ferner Doktor Lueger und Herr Schneider, der deutsch-

und rumänisch sprechen wird. Nach Schluß der Versammlung begibt sich eine zehnjedrige Deputation in die Hofburg, um das Gesuch um Bewilligung einer Audienz beim Kaiser zu überreichen. Die Adresse, welche dem Monarchen in dieser — eventuellen — Audienz überreicht werden soll, wurde kalligraphisch ausgeführt; ihr Text ist in deutscher, ungarischer und rumänischer Sprache gehalten. Die Deputation gibt sich in Bezug auf die Audienz keinen großen Hoffnungen hin; aber sie entspricht mit ihrem Ansuchen dem Wunsche der siebenbürgischen Rumänen und erblickt in dem Besuche die Erfüllung einer Pflicht. — Die Deputation wird weder vom Präsidium noch von den Gemeinderäthen Wiens in irgend einer offiziellen Weise empfangen werden. Es ist den Herren auch kein Saal im neuen Rathhause zur Verfügung gestellt worden, sondern es wurde für sie im alten Rathhause, dessen Rumänischkeiten vermieden werden, ein Saal gemietet. Ob in diesem gemieteten Saale die Herren Lueger und Schneider die gegen den Dualismus demonstrierende Deputation feierlich begrüßen oder gar umarmen werden, ist eine private Angelegenheit der Deputation und ihrer Wiener antiliberalen Gönner. Die Gemeinde Wien hat mit dieser Begrüßung in keiner Weise etwas zu thun.

* Personalnachrichten. Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Baron Desider Bánffy, begab sich heute zu zweitägigem Aufenthalte nach Wien. — Der Reichstagsabgeordnete Gustav Bekics liegt, wie wir mit aufrichtigem Bedauern vernehmen, krank zu Bette. — In Szilács nimmt Herr Dr. Albert Szemeré, wie seit zwölf Jahren schon, auch heuer am 30. d. seine kurzzeitliche Thätigkeit dortselbst wieder auf.

* Zum Ableben Georg Klapka's. Die Witwe des Generals Klapka hat an den Sekretär ihres verbliebenen Gatten, Herrn Karl Nagh, aus Paris ein Schreiben gerichtet, welches unter Anderem folgende Zeilen enthält: „Es that mir ungemein wohl und ich bin stolz darauf, daß Ungarn dem General eine so pietätvolle und großartige Leichenfeier bereitet, welcher sein Vaterland stärker und wärmer liebt als alles Andere auf der Welt, und welcher für daselbe Alles zu opfern bereit war.“ — Auch die Nichte und getreue Pflegerin Klapka's, Frau Rosa Giliert, veröffentlichte eine in warmem Tone gehaltene Dankagung.

* Patriarch Brankovic's empfing vorgestern in Szent-Tamas zahlreiche Deputationen. Am Vormittag pontifizirte der Patriarch unter glänzender Assistentz ein Hochamt, worauf er eine von echt patriotischem Geiste durchwehte Predigt hielt. Nachmittags fand ein Galabanket statt, auf welchem der Patriarch zuerst auf den König, dann auf die ungarische Regierung und schließlich auf den Erzbischof Csákfa toastirte. Heute kehrte der Patriarch nach Karlowitz zurück.

* Ethnographische Gesellschaft. Die ungarische ethnographische Gesellschaft hielt heute unter dem Vorsitz Otto Hermann's eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende über die Fischerei als Urbeschäftigung der Menschheit, Dr. Aurel Dröck über anthropologische Forschungen und Dr. Béla Bikár über finnisch-jagdtraditionelle Vorträge hielten. Sämmtliche Vorträge wurden vom Auditorium sehr beifällig aufgenommen.

* Der ungarländische Verein vom „Rothem Kreuz“ hielt heute im neuen Stadthause unter dem Präsidium des Grafen Andreas Csékonics und der Gräfin Ferdinand Zichy seine Generalversammlung. Derselben wohnten u. A. bei: Witwe Gräfin Alexander Teleki, Gräfin Juliane Szapáry, Gräfin Madár Andrássy, Frau Helene Beniczky-Vajsa, Witwe Gräfin Johann Csékonics, die Damen: David Bichák, Stephan Kralovánky, Sigmund Rupp, Ludwig Stephani, Baronin Béla Kistháy; ferner Graf Stephan Szapáry, Graf Ludwig Tija, Michael Földváry, Theophil Fabinyi, Emerich Ivánka, Franz Beniczky, Peter Buschak, Joseph Tabódy, Dr. Friedrich Korányi, Dr. Ludwig Gebhard, Dr. Otto Schwarzer, Heinrich Lévai, Graf Koloman Ráti, Graf Koloman Esterházy, Graf Béla Pálffy, Anton Lukács, Moriz Bahrmann, Albert Berzeviczy, Joseph Ribáry, Oberbürgermeister Karl Rath, Ignaz Darányi, János Mánány. Seitens der gemeinsamen Armees Oberst Schöningh, seitens der Honvédarmee Oberst Sigmund Orgonás. Der Präsident gedachte nach Eröffnung der Sitzung in begeisterten Worten der Jahreswende des Kronungsjubiläums in Ihrer Majestät, aus welchem Anlasse der Verein eine Glückwunschs-Adresse überreichen wird. Diese Mittheilung, sowie die durch den ersten Schriftführer Ministerialrath Joseph Ribáry verlesene Adresse werden mit stürmischen Entzücken zur Kenntnis genommen. Hierauf wurde durch Direktor Emerich Lintner der Jahresbericht der Direktion vorgelegt, aus welchem wir bereits die interessanteren Stellen mitgetheilt haben. Oberkurator Dr. Ignaz Darányi unterbreitete hierauf drei Anträge, und zwar die gemeinsame, sowie die Honvédarmee entsprechend den jährlichen Ersparnissen mit Verbandspäcken zu versehen, die Mehrausgaben im Elisabethspital aus den laufenden Vereinskasseneinnahmen zu decken und die Bewilligung von 5000 fl. Kredit für die Weiterausbildung der Krankenpflegerinnen-Institution. Sämmtliche Anträge wurden genehmigt. Zu Mitgliedern des Centralausschusses wurden sodann Fürstprimas Klaus Wafary und Alexander Hegedüs, zum Ausschußmitglied Gräfin Julius Szapáry einstimmig gewählt, worauf die Generalversammlung schloß.

* Ein furchtbarer Cyclon. Aus New York telegraphirt man: Wie die Blätter melden, wurde die Stadt Wellington in Kansas von einem

ird. Nach Schluß der Ver- gebungsbefugte Deputation ...

org Klapka's. Die Witwe hat an den Sekretär ihres ...

Die ungarische Gesellschaft. Die ungarische ...

der Teleki, Gräfin Juliane ...

Byklon. Aus New York ...

Byklon beimgesucht. Fünfhundert Personen ...

Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister ...

Zwischenfall bei einer Trauung. Die ...

Der Tempel berichtet. Ein Zwischenfall, der für die ...

Dr. Alexander Karvai hat die Nacht unruhig ...

Sonntagsruhe. Eine am 27. d. in der ungarischen ...

Schlussprüfungen. Im Mädchen-Waisenhaus ...

Polizeinachrichten. Der 15jährige Hirtenknecht ...

Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft ...

Byklon. Aus New York ...

jedoch um 16 Minuten später als bisher von den ...

Schiffs-Verkehr. Fahrplan der Lokalschiffe ...

Der gefährliche Schneider. Zu unserer gestrigen ...

Die Steuerbeurteilungskommissionen. Die ...

Der beste große Handatlas. Gleichzeitig aber ...

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen ...

Ein vollkommenes Seife. Ein bekannter National- ...

Byklon. Aus New York ...

sehr geeignet erscheinen und diese Milde empfindet sie ...

Der Wiener Blumencorso.

Wien, 28. Mai.

(Privat-Telegramm des „Neuen Bester Journal.“)

Von dem schönsten Wetter begünstigt, hat heute unter ...

Gegen 5 Uhr Nachmittags erreichte der Corso seinen ...

Der Kronprinzessin sowie der Fürstin Metternich ...

Unter den Wagen erregte einer, den aus Paprika ...

Der Corso währte bis gegen 7 Uhr. Um diese Zeit ...

An Toiletten sind besonders zu erwähnen ...

Kronprinzessin Witwe Stephanie: lachsfarbene ...

mit zartem Blumenbestick, Tüllstickerei und Surahband kombiniert; Baronin Bauer: hellblau brochirte, gestreifte Foulardrobe mit blauem Sammtband kombiniert; Baronin Bourgoing: Ficellebattist mit breiten, weißen Satinstreifen, entsprechenden Bandtschleifen und Kragen aus Ficellestickerei; Baronin Leitenberger: Drapereprobe mit Stickerei; Lindheim-Bivenot: silbergraue Faillerober; Lola Beeth: graue Creperober mit Stickerei-Arrangement; Levinshy-Precheisen: Crème-Foulard mit Heliotropstickerei und gleichem Bandeau-Arrangement; Frau Bürgermeister Priz: drappfarbige gestreifte Foulardrobe mit Tüllkragen; Frä. Renard: Ficellegrenadin mit Tüllstickerei; Frä. Freisinger: Pequinofoulard und Fallkragen.

Nach 7 Uhr fuhr das Groß der Corsotheilnehmer in die Ausstellung, wo sich später noch ein recht lebhaftes Treiben entwickelte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Christinentädter Arena.) Alexander Lufács hat unter dem Titel „A kurzaszoknavások“ der Diner Arena wieder ein Sommerstück geschrieben, das heute eine glimpfliche Aufnahme seitens des anspruchsvollen Publikums der Christinentadt gefunden hat. Das Stück ist eine Balletgeschichte und enthält viele ernste und idyllische Ungereimtheiten, besitzt jedoch den Vortheil, daß die Primadonna dieser Bühne, Frau Serédi, ihre Fähigkeiten in einer Bravourrolle bestens verwerten kann. Frau Serédi repräsentirt in dem kleinstädtischen Milieu mit besonderem Erfolg großstädtischen Chic, Eleganz und Geschmack und wurde heute für ihre temperamentvolle Darbietung in ihrer mehrgestaltigen Rolle mit Beifall überschüttet. Lebenswerthe Partner hatte sie an den Damen Valogh, Ledobsky, den Herren Gyöngyi, Follinus und Kovács.

(Wohltätigkeitskonzert.) Zu Gunsten des „Kinderchörevereins“ fand heute Nachmittags im großen Redoutensaal ein Konzert statt, dessen Programm von Frau Emilie Márkus, mehreren hervorragenden Sängern des Nationalkonservatoriums und einem Mädchenchor bestritten wurden. Frau Márkus brachte ein einleitendes Gedicht Ludwig Bösa's mit schlichter warmer Innigkeit zum Vortrage, die jugendfrohe Schaar der auf der Galerie posirten Mädchen erkundete mehrere Chöre in präziser, rühmtenwerther Weise, worauf in guter Zusammenstellung Klavier-, Violin- und Kammermusikvorträge der jungen Künstler-Apiranten folgten. Mit besonderer Anerkennung verdienen die Violinvorträge der Söglinge Seßler und Kladiwko, die Klavierproduktionen der Söglinge Marbrini, Möldner, Janó und Dlgay hervorgehoben zu werden. Eine sehr befriedigende Interpretation fand auch ein Saint Saen'sches Klavierquintett, an dessen Vorführung sich Frä. Elma Dunca, Frä. Seßler und die Herren Gobbó, Kladiwko und Prof. Szuk beteiligten. Der Besuch des Konzertes war durch die tagsüber herrschende sommerlich schwüle Temperatur wesentlich beeinträchtigt.

Das im Volkstheater geplante gemene Gastspiel der Comédie Française kommt, wie uns die Direktion dieser Bühne mittheilt, nicht zu stande.

Gerichtshalle.

Budapest, 28. Mai. (Das jüngste Duell.) Heute hat die Staatsanwaltschaft dem Gerichtshof den Antrag unterbreitet, daß gegen Baron Béla Nkél und Dr. Albert Karjai das Strafverfahren wegen Duellvergehens eingeleitet werde. Entsprechend diesem Antrag hat der Gerichtshof die Einleitung der Strafuntersuchung verfügt und gleichzeitig das Präsidium des Abgeordnetenhauses wegen Suspendirung des Immunitätsrechtes des Baron Béla Nkél angegangen. Mit der Durchführung der Untersuchung wurde Gerichtsrath Béla Drüll betraut, welcher zunächst die Sekundanten vorladen und mit Dr. Karjai erst dann ein Verhör aufnehmen wird, wenn dies mit Rücksicht auf dessen Zustand zulässig sein wird.

Offener Spreßsaal.*)

Moll's Franzbranntwein u. Salz
Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schinwarke trägt u. mit der Bleisombe „AMOLL“ verschlossen ist. Erprobte Einreibung bei Gicht, Rheuma und Erkältungskrankheiten aller Art; in Umschlagen bei schwerhaften Schwellungen und Entzündungen. Eine Flasche mit Anweisung 90 kr. Hauptversandt durch Apotheker M. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. Depots in allen renommirten Apotheken und Materialwaarenhandlungen der Monarchie; man verlange ausdrücklich Moll's Präparat.

**Herczog Rosa,
Rosner Béla,**
Bonyhád, Apatin,
Jegyesek. 48568

Hundmachung.

Die p. t. Trafikanten werden höflich in Kenntniß gesetzt, daß die Krönungsjubiläums-Papier-Zigarren- und Zigarettenspitzen mit Lippen-, Zungen- und Gaumenschürzer, zum Detailverkauf à 10 kr. per Karton von Freitag, den 3. Juni, angefangen übernommen werden können. Hochachtung

Nathan Löw,
48558 Budapest, Mohrengasse 7/9.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Jetti Rottersmann
Geirich Springut,**
Eillein (Ungarn), Strzyblina (Galizien),
Verlobte. 48575

Für Magen- und Darmkrankheiten

Dr. J. Cséri, gewesener Universitäts-Assistent,
Budapest, väci körút 45, I. Stock, von 12-5 Uhr.

Van szerencseje a «Budapest» jótékonyági egyesület elnökségének mindazoknak, kik a f. é. május hó 22-én rendezett zászlófelavatási ünnepély alkalmából a szezeket átadták vagy beküldötték, legbensőbb köszönetét kifejezni. Egyidejűleg legyen megengedve mindazokat, akik még a szezektől birtokában vannak, tisztelettel figyelmeztetni, hogy a folytatódó szezeverés a zászlóba folyó hó 29-én és június 5-én fog az egyesület irodájában (Akácfa-utca 43. sz.) eszközöltetni. A már beküldött és még beküldendő összegeket az egyesület javára fogja fordítani és pontosan kimutatni.
Budapest, 1892. május hó.

48543 A «Budapest» jótékonyági egyesület elnöksége.

Rohitscher
HAUPT-DEPOT
bei
JOSEPH HOFFMANN
Budapest

Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen, bei Katarrhen der Harn- und Sexualorgane, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Hämorrhoiden, übermäßiger Fettbildung und Bleichsucht und namentlich auch bei Wehselfieber. — Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungsgetränk, die Styriaquelle zur Trinkkur.

Echter **Landschaftlicher**
Sauerling

Bekehren uns hiemit höflich anzuzeigen, daß wir unsere Bureau von **1. Mai l. J. ab 7. Bez., Kereskerfrásze Nr. 10,** verlegt haben, und den Maximalbetrag des **Personen- und Portefeuille-Kredits von fl. 2000 auf fl. 5000** erhöht haben. Kaufleuten und Gewerbetreibenden bieten wir bereitwilligst Kredit zu den constantesten Bedingungen. Spareinlagen werden vortheilhaftestens angenommen. Unser Institut besteht seit 16 Jahren. **Vollingezeichnetes Aktienkapital fl. 150,000, Reservefonds fl. 10,000.**
Fővárosi Kereskedelmi Hitelintézet.
48521 Die Direktion. (Telephon.)

Das beliebteste vaterländ. Sauerwasser ist die **Mohaer**

AGNES

Quelle.

Mit Wein genossen erfreut es sich der weitverbreitetsten Beliebtheit. Bestes Tafel- und Erfrischungsgetränk. Besteht ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.

Er. k. k. Hoheit Erzherzog Josef dient dieses Sauerwasser als regelmäßiges Tafelgetränk.

Hauptniederlage für Ungarn bei **L. Édeskuty,** k. u. k. Hof- u. k. k. Hof-Mineralwasserlieferant.
So auch zu haben in allen Apotheken, Spezeriehandlungen, Hotels und Restaurationen.

Tribünensitze-Verkauf

für die Tribüne Albrechtstraße vis-à-vis dem Tunnel in folgenden Lokalitäten, u. zw.: im Franziskanerbazar beim **Sausinspektor Albrecht Sándor,** ferner bei Frau Györi, Tabaktrafik, Badgasse 5, sowie Tunnel-Tabaktrafik bei Fräulein Rudics Janka.

Wie uns aus Neupest geschrieben wird, fanden am 21. und 25. d. M. zwei Feste in der **Károspalotae Park-Restauration** statt. Das eine, veranstaltet von der Neupester Wohltätigkeits-Gesellschaft, gelang vortrefflich; trotz des kühlen Wetters fanden sich 3-400 Personen ein, die nach den Vorträgen dem Tanz bis zur Morgenstunde huldigten. Das zweite Fest war ein **Kind-Majalis,** an dem bei 4000 Personen theilnahmen. Es gab ein Volksfest mit 4 Musikbänden und unzähligen Buden mit Verkaufsgegenständen. Dem neuen Restaurateur, der weder Kosten noch Mühe scheute, das Etablissement prachtvoll auszustatten und allen Wünschen gerecht zu werden, wurde allseitige Zufriedenheit ausgesprochen und fleißiger Besuch verbürgt. Dieses Etablissement mit seinen schönen Lokalitäten empfindet sich besonders für Feste und Ausflüge.
48541

Alle Sorten Handschuhe
zu den billigsten Fabrikspreisen in der Handschuh-Niederlage des **S. J. Swetlik, IV., Waitznergasse Nr. 12, I. Stock.**

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
reiner alkalischer SAUERBRÄU

A koronázási emlékünnap díszmenete alkalmára

a Ferencz József-téren a Deák Ferencz szobor előtt felállítandó **tribüne** szülő páholy-jegyek 80 frtjával, zártzék-jegyek 5 és 4 frtjával kaphatók: **WELLISCH ARNOLD** ácsme-ternél, külső stáció-utca 20. Telefon-szám 50-19.

Köszönetnyilvánítás.

Boldogult férjem, somberek **Sauska Jenő,** a **cs. kir. szab. Adriaal biztosító-társulatnál** pécsi főügynöksége után (képv. Fürst Gyula ur által) 1889. január havában **egy 30.000 frtos** halálesetre szóló biztosítást kötött. A gondviselésnek tett, férjemet a biztosításnak már 3 évi fennállása után az élők sorából elhívni.
Noha férjem elhalálása után a biztosítás érvényessége tekintetében kétségek merültek fel, mindazonáltal ezen káreset az **Adriaal biztosító-társulat** magyarországi osztálya által oly lojális és előzékeny módon lett teljes megelégedésemre elintézve, hogy indítatva érzem magamat, azért a társaságnak őszinte köszönetemet ezennel ez uton is nyilvánítani.
Pécselt, 1892. évi május hó 21-én, 48577
Özv. Sauska Jenőné.

OBSTWEIN derzeit der **NATURWEIN.**
Spezialität: **Frauben-Obstwein,** vollständiger Ertrag für leichte Schaumweine. Verkauf en gros.
Österr.-ungarische Obstwein-Kellerei-Gesellschaft
Wien, XI. Budapest, VII.

Telegramme.

Die Rumänen in Wien.
Wien, 28. Mai. Eine Deputation der ungarischen ultranationalen Rumänen unter Führung des Präsidenten Dr. Lucsacsiu und des Vizepräsidenten Brote sprach heute bei der Kabinettskanzlei vor, um eine Audienz bei Sr. Majestät anzujuchen. Die Kabinettskanzlei wies jedoch das Ansuchen ohne Zustimmung der ungarischen Regierung zurück. Die Deputation begab sich sodann zum Minister a latere **Szöghény-Marió,** der die Deputation für morgen Vormittags 11 Uhr zu sich bestellte, um ihr den Beschluß der ungarischen Regierung mitzutheilen. — Die Rumänen geben sich selbst wenig Hoffnung, daß sie eine Audienz erlangen, da die ungarische Regierung der Bewegung gegenüber sich ablehnend verhält. Die Polizeidirektion hat dem Präsidium des Exekutivkomites entschieden erklärt, daß sie einen demonstrativen Zug in die Hofburg unter keinen Umständen gestatten werde.

Das Turnfest in Nancy.

Berlin, 28. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „Die Pariser Sensationspresse hat eine Straßburger Korrespondenz der „Nordd. Allg. Ztg.“ vom 17. Mai, in welcher die Elsaß-Lothringer vor der Theilnahme am Bundesturnfest in Nancy gewarnt werden, als eine deutsche Drohung gegen die Festlichkeiten in Nancy ausgelegt. Dazu sei von deutscher Seite keinerlei Veranlassung gegeben worden. Die etwaige Theilnahme des Präsidenten Carnot an den Festlichkeiten sei lediglich eine innere Angelegenheit Frankreichs. Die französische Regierung habe seit geraumer Zeit bei jeder geeigneten Gelegenheit ihre friedliche Haltung dargethan. Schwerlich würde Präsident Carnot das Turnfest in Nancy dazu ansehnen, um ein Abweichen von dieser Haltung zu markiren. Etwaige Aeußerungen junger Leute inter pocula würden aber lediglich nach der Bedeutung des Sprechers beurtheilt werden.“

Paris, 28. Mai. Der Verband der französischen Turnvereine richtete ein **Cirkular** an sämtliche Turnvereine, in welchem er gegen die Anschauungen Derjenigen protestirt, die behaupten, daß das Turnfest in Nancy eine Gelegenheit zu **massloze**

Handschuhe
W. Waitzner

BLER
relneter
alkalischer

zmenete alkalmára
k Ferencz szobor
tszék-jegyek 5 és
ARNOLD ácsma-
Telefon-szám 50-19.

vánítás.
Sauska Jenő,
biztosító-társulatnál
Fürost Gyula ur
30.000 frtos halál-
gondviselésnek tet-
ár 3 évi fennállása

án a biztosítás érvé-
rültek tel, mindazon-
biztosító-társulat
lojális és előzékeny
elintézte, hogy in-
társaságnak őszinte
vilvánitani.
21-én. 48577

NATURWEIN.
vollständiger Ertrag für
auf en gros.
Gesellschaft
Budapest, VII.

Wien.
Deputation
transnationale
Präsidenten
des Kabinetes
ohne Zustimmung
Regierung
sich sodann zum
März, der
Befehl 11 Uhr
Die Rumänen
ng, daß sie eine
Regierung der
hnen verhält.
Präsidentium des Exe-
daß sie einen
in die Hof-
ständen ge-

Nancy.
Nordd. Allg. Ztg.
nspreffe hat eine
„Nordd. Allg.“
die Esch-Lothrin-
und destu-
werden, als eine
die Festlichkeiten
von deutscher Seite
sion gegeben
des Präsidenten
sei lediglich eine
eit Frankreichs.
zeit geräumter Zeit
re friedliche
würde Präsi-
Nancy dazu aus-
dieser Haltung zu
junger Leute
lich nach der Be-
werden.
Berband der
ereine richtete
ungen Derjenigen
daß das Turnfest
u maßlose.

Reden, zu Unordnungen und Auf-
regungen bieten werde, und fügt hinzu, die
Turnfeste haben niemals herausfordernden, eifren
Präheren daran erinnern, daß überschwängliche
Reden nicht das sicherste Anzeichen eines erleuch-
teten Patriotismus seien.

Agram, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Montag beginnen die Wahlen für
den kroatischen Landtag. 51 Bezirke
gelangen zur Wahlurne, wovon 45 der regierung-
freundlichen Nationalpartei, 5 der Starcevic-
Partei zufallen dürften, in einem Bezirke wird der
parteilose Graf Pejacsek, der ehemalige
Banus, gewählt. Die Organe der radikalen Star-
cevic-Partei anerkennen rückhaltlos, daß der
Banus jeder Beschwerde wegen ein-
zelner Hebergriffe übereifriger
Beamten unverzüglich Rechnung ge-
trägt und die volle Wahlfreiheit gewährleistet.

Wien, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Eine Bunkarester Zuschrift der „Pol. Korr.“
bringt die Reise des Thronfolgers Prinzen Fer-
dinand mit den Verlobungspflanzen
bestellen in Zusammenhang, für deren Realisierung
man auf die einflussreiche Unterstützung der Königin
Victoria von England gelegentlich ihres dem-
nächst stattfindenden Besuches in Berlin rechnet.
Eine Münchner Depesche meldet: Die Her-
zogin von Edinburgh und ihre Töchter
erschiene gestern Nachmittag mit dem Fürsten
von Hohenzollern und dem rumänischen
Thronfolger, welcher gestern aus Sigmaringen
hier eintraf, in der internationalen Kunst-
ausstellung im Glaspalaste. Heute früh reiste die
Herzogin mit ihren Töchtern nach Koburg ab. Der
Fürst von Hohenzollern und der rumänische Thron-
folger kehren nach Sigmaringen zurück.

Berlin, 28. Mai. Der Zar kommt
Mittwoch, bleibt bis Samstag und wird voraus-
sichtlich in Potsdam wohnen. („N. W. A.“)

Berlin, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Meldung der „Pol. Korr.“ Die Nachricht der
„Italia“, daß ein Aufschub der Reise des
italienischen Königs paares nach Pots-
dam bis zum September beabsichtigt sei, ist un-
begründet. Der Besuch der italienischen
Majestäten beim deutschen Kaiserpaare wird, falls
nicht unvorhersehbare Zwischenfälle eintreten, wie
angekündigt, im Laufe des Juni statt-
finden.

Kiel, 28. Mai. Kaiser Wilhelm tritt seine
Nordlandreise am 29. Juni an Bord des
Schiffes „Hohenzollern“ an und kehrt am 4. August
in Wilhelmshaven zurück. Das Schiff
„Hohenzollern“ wird von dem Panzer „Siegfried“
und dem Transportdampfer „Pelikan“ begleitet
werden.

Hannover, 28. Mai. Der Kaiser verlieh
dem Stadtdirektor Freiherrn v. Hammerstein
in Anerkennung seiner Verdienste um das Zu-
standekommen des Abkommens mit
dem Herzog von Cumberland sein
von dem Maler Lenbach in Kreidezeichnung
angeführtes Bild mit seiner eigenhändigen
Widmung.

Köln, 28. Mai. Die antimilitärische
Bewegung hier selbst hat ein klägliches
Ende gefunden. Nachdem der Leiter des hiesigen
Antimilitärenvereines, Grauer, in der letzten Ver-
sammlung noch behauptete, jüdischerseits seien ihm
10,000 Mark geboten worden, wenn er zurücktrete,
ist derselbe nunmehr doch zurückgetreten, weil, wie
die „Kölnische Zeitung“ behauptet, die Umschau in
der Vergangenheit der Familie Grauer's Dinge
ergeben hatte, in deren Beurteilung alle ehren-
haften Leute einig seien. Damit ist der völlige
Zerfall dieses Antimilitärenvereines eingetreten.

Paris, 28. Mai. Mit Rücksicht auf die
italienische Ministerkrise schreibt der
„Éclair“, die Forderung Giolitti's, ihm ein
Budget-Provisorium für sechs Monate
zu gewähren, enthalte einen lächerlichen
Widerspruch. Das bewilligte man nur, wenn
man zu einem Kabinet Vertrauen habe. Die Unge-
reimtheit der Lage Italiens streife schon an das
Groteske. Die „Justice“ meint, König Hum-
bert feuere dem Bankrott seines Landes,
seiner Familie und seiner Dynastie zu.

Der Chef des militärischen Kabinetes des Prä-
sidenten der Republik, General Brugère, wird
von den Radikalen seit Monaten angefeindet,
weil er im Elisee angeblich die Politik mache. Ge-
neral Brugère verläßt nun seinen Posten bei
dem Präsidenten Carnot und erhält das Divi-
sions-Kommando in Rheims.

Paris, 28. Mai. Der französische Botschafter
in London, Waddington, brachte beim Premier-
minister Marquis v. Salisbury Bemerkungen
vor in Betreff der schlechten Behandlung
französischer Missionäre in Uganda
durch den im Namen der ostafrikanischen Kompagnie
kommandierenden englischen Kapitän.

Paris, 28. Mai. Die Truppen von

Dahomey haben die Umgebung von Kotonu
und Porto-Novo verlassen und konzentrierten
sich in dem nördlich gelegenen Allada, wo sie
augenscheinlich eine Expedition vor-
bereiten.

Paris, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Die Polizei hofft auf der richtigen Spur der Ur-
heber der Explosion im Restaurant Verly zu
sein. Der „Jour“ verrät das Versteck des Kellners
L'Herot. Derselbe ist als Hilfswärter
des Gefangenenhauses Melun an-
gestellt, um gegen die Nähe der Anarchisten ge-
schützt zu sein.

Paris, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Marquis Morès organisierte im
Viertel der Korpschule eine Versammlung,
welche einen tumultuarischen Verlauf
nahm. Die Redner wurden unterbrochen. Als ein
Student eine Gegenrede hielt, drehte der Eigen-
thümer das Gas ab, worauf ein riesiger
Spektakel entstand. Etwa fünfzig junge
Menschen, angeblich Studenten, begleiteten Morès
zur Redaktion Drumont's, wo antimilitärische
Rufe laut wurden. Die Passanten protestirten,
piffen und riefen: „Nieder mit Drumont!“
„Nieder mit den Jesuiten!“ „Hoch die
Republik!“ Die Polizei stellte die Ruhe her.

Paris, 28. Mai. Die Kammer beriet den
Entwurf betreffs der Sparkassen und nahm
entgegen der vom Finanzminister
vertretenen Ansicht mit 356 gegen
186 Stimmen ein von Siegfried beantragtes
Amendement an, durch welches die Sparkassen
ermächtigt werden, departementale und kommunale
Obligationen in ihren Fonds zu verwenden, ohne
daß diese Obligationen, wie es der Entwurf ver-
langte, gehandelt werden.

Paris, 28. Mai. In Comenry (Depar-
tement Allier) fanden gestern zwei heftige, in bö-
swilliger Absicht herbeigeführte
Explosionen vor den Häusern zweier notabler
Persönlichkeiten statt. Der verursachte materielle
Schaden ist ein bedeutender. In Comenry
herrscht große Aufregung.

Paris, 28. Mai. Der Gesetzentwurf betref-
send die provisorische Finanzge-
barung für die Dauer von sechs Monaten wird
Montag in der Kammer eingebracht werden.

Rom, 28. Mai. In der heutigen Sitzung der
Kammer wurde Bianchi mit 312 von
333 abgegebenen Stimmen zum Präsidenten wie-
der gewählt. 20 Stimmentzettel wurden un-
beschrieben abgegeben. Das Resultat wurde mit all-
gemeinem Beifall aufgenommen, in welchen nur die
äußerste Linke nicht einstimmt.

Kopenhagen, 28. Mai. Der König verlieh
den fürstlichen Persönlichkeiten,
welche an den Festlichkeiten theilgenommen, goldene,
an dem blauen Bande des Elephanten-Ordens zu
tragende Erinnerungszeichen.

Kopenhagen, 28. Mai. Wie die „National
Tidende“ meldet, hat der König dem Erzherzog
Friedrich, sowie dem Prinzen Albert von
Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg den Dr-
den des Elephanten verliehen.

Szegedin, 28. Mai. Der hiesige Gerichtshof ver-
fündigte heute das Urtheil in dem Raub- und Mord-
prozesse des Johann (János) Farkas und Kom-
plizen. Farkas wurde zu fünfzehn Jahren,
Frau Johann Pap zu sechs Jahren und Rosa
Farkas zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt. So-
wohl die Verurtheilten wie der Staatsanwalt appel-
lirten.

Berlin, 28. Mai. (Privat-Tele-
gramm.) Kaiserin Friedrich sandte der
Schwester Jordanbeck's ein herzliches Be-
leidsteltelgramm. Caprivi kondolirte
dem Sohne des Verstorbenen in warmen Worten:
Weit über die Grenzen Berlins und Breslauer,
welchen der Verstorbene unvergeßliche Dienste ge-
leistet, werde der Verlust des edlen Mannes em-
pfinden werden. Seine Thätigkeit als Präsident des
Reichstages gehöre dauernd der Geschichte an. Die
Beisetzung Jordanbeck's erfolgt in dem städtischen
evangelischen Nikolai-Kirchhofe. Die katholische
Geistlichkeit dürfte dabei nicht antreten. Zu dieser
auffallenden Entschlieung der Familie und der
Stadtbehörde haben Verhandlungen geführt, über
welche Schweigen beobachtet wird. Ueber den Aus-
druck der Theilnahme des Kaisers ist nichts
bekannt geworden.

Bukarest, 28. Mai. Der Bischof von Roman,
Mgr. Nedusjedek, ist gestorben. Der Ver-
storbene war Senator und Mitglied der rumänischen
Akademie.

Wien, 28. Mai. Der Staatseisen-
bahnrath reasumirte den gestri-
gen Beschluß betreffend die Ablehnung des
Gehens in die Spezialdebatte über die Tarif-
vorlage und ging in die Spezialdebatte
ein, wobei die Deklassifikation angenommen wurde.
Die Erhöhung der Kohlentarife
wurde abgelehnt.

Wien, 28. Mai. In der heutigen Sitzung des
Wiener Verwaltungsrathes der österreichisch-
ungarischen Staatseisenbahn-Gesell-
schaft wurde Ritter v. Taufsig zum Präsi-

denten und R. v. Zimmermann-Gölbheim
zum Vizepräsidenten wiedergewählt. Beide Wahlen er-
folgten einstimmig.

Wien, 28. Mai. (Privat-Telegramm.)
Die Engros-Konfektionäre J. und L. Löwy in
Wien, Schottenring, sind insolvent. Die Waaren-
schulden betragen 250,000 Gulden, die Giroverbind-
lichkeiten mit der Tuchfirma Karl Frankl, Wien
300,000 Gulden; sonst sind alle Fabrikpfläge
betheiligt.

Berlin, 28. Mai. (Nachbörse.) Vierperzen-
tige ungarische Goldrente 94.10, österreichische Kredit-
aktien 171.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 129.90,
Südbahnaktien 42.20, Karl Ludwigsbahn-Aktien 91.70.
— Fest.

Frankfurt, 28. Mai. (Abendverkehr.)
Österreichische Kreditaktien 272.37, österreichische Staats-
bahnaktien 258.—, Südbahnaktien 76.25, 4perzent. ung.
Goldrente —, 4perzentige österr. Goldrente —,
4.2perzentige österr. Papierrente —, Alpine 54.30,
4.2perzentige Silberrente —, Karl Ludwigsbahn —,
Unionbank —, — Still.

Hamburg, 28. Mai. (Schluß.) 4.2perzen-
tige Silberrente 81.10, österreichische Kreditaktien 272.75,
1860er Lose 127.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn
646.—, Südbahn 132.—, Jastiner 91.—, österreichische
Goldrente 96.—, 4perzentige ungarische Goldrente 94.—,
russische Noten —, — Sehr fest.

Paris, 28. Mai. (Schluß.) Dreiperzentige
Rente 98.12, 4 1/2 perzent. Rente 105.17, österr.-ung. Staats-
bahnaktien 648.75, Südbahn 215.—, französische amorti-
sirebare Rente 98.30, ungarische Eisenbahn-Anleihen —,
4perzent. ungar. Goldrente 94 1/2, Ditomanbank 583.12,
österreichische Bodenkredit 1133.—, Türkenlose 87.75,
Banque de Paris 677.50, Alpine 149.68, türkische
Tabak-Aktien 372.50, österreichische Länderbank —.

Berlin, 28. Mai. (Produktenmarkt.)
[Schluß.] Weizen per Mai Rm. 185.75, per Juni-
Juli Rm. 185.75, Roggen per Mai Rm. 192.50,
per Juni-Juli Rm. 190.50, Hafer per Mai
Rm. 148.—, per Juni-Juli Rm. 148.25, Rüböl per
Mai-Juni Rm. 53.—, per September-Oktober Rm. 53.—,
Spiritus per Mai-Juni Rm. 37.80, per August-
September Rm. 38.90. — Weizen fest, Roggen besser,
Hafer fest, Del still, Spiritus Baillie.

Newyork, 27. Mai. Petroleum in Newyork
Type live Certif. 6.05, in Philadelphia 6.—, Mehl
Loko 3.50, rother Weizen Loko 97.75, per Mai
90 1/2, per Juni 91.—, per Juli 91.50, Getreide-
fracht 2.—, Mais per Mai 53 1/2.

Wiener Börse vom 28. Mai.

Schwächere Pariser Notirungen und die neuerliche
italienische Ministerkrise riefen zu Beginn der Börse
eine etwas mattere Stimmung hervor. Als aber ver-
lautete, daß der Beschluß des österreichischen Staats-
eisenbahnrathes betreffs der Ablehnung der Tarif-
erhöhung wirkungslos sein werde, und von Paris
bessere Kurse eintrafen, befestigte sich die Stimmung und
der Verkehr gestaltete sich lebhaft. Die Schlus-
kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Mittliches Telegramm.)

Waren	Geld	Waren	Geld
Eisenbahnakt., ung. 4 1/2%	100.—	Ungar. Prämienlose	142.75
4perz. ung. Goldrente	110.70	Türkenlose	136.—
5perz. ung. Papierrente	100.95	1860er Lose	141.50
Grundrentl., ungar.	94.50	1880er Lose	186.—
Südbahn-Prämienlose	117.50	Kreditlose	189.50
4perz. österr. Goldrente	113.30	Türkenlose	45.85
4perz. öst. Silberrente	95.50	Deherr.-ungar. Bank	1000.—
4perz. öst. Papierrente	95.92	Deherr. Kreditaktien	821.31
Alföldbahn	200.50	Ungar. Kreditbank	382.50
Siebenbürger Bahn	200.25	Östomptebank, ungar.	117.25
Ungar. Nordostbahn	197.—	Anglo-österr. Bank	152.40
Kaischau-Dorberger Bahn	182.—	Bankverein	9.49
Südbahn	87.37	20 Französisch	119.45
Deherr.-ung. Staatsbahn	300.—	Sondener Wechsel	—
Karl Ludwigsbahn	214.50	Wienbuhler Wechsel	—
Eisenbahnbahn	210.75	Deutsche Wechsel	58.50
Donau-Dampfschiff-Ges.	327.—	Alpine Monanaktien	64.40
		Tabakaktien	175.75

(Privat-Telegramm.)

Waren	Geld	Waren	Geld
5perz. österr. Papierrente	100.95	Clary	55.—
1850er Lose	141.—	Donau-Dampfschiff-Lose	125.—
Grundrentl., n-österr.	100.50	Innsbrucker Lose	25.50
Bodenkredit-Aktien	390.—	Kraufauer Lose	22.75
Östomptebank n-österr.	624.—	Laibacher Lose	22.25
Unionbank	245.25	Öfner Lose	58.—
Ferdinands-Nordbahn	28.95	Wälth Lose	56.—
Lemberg-Gesenow	244.50	Kreuzlose, österr.	17.50
Nordostbahn	239.50	Rudolfs-Lose	24.—
Pariser Wechsel	47.42 1/2	Salm-Lose	63.—
Berliner Lose	47.80	Salzburger Lose	25.25
20 Markstücke	11.70	St.-Genois-Lose	61.—
Russische Imperial	—	Stanislawer Lose	80.—
Papierrubel	1.26 75	Triester Lose 100 fl.	188.—
Englische Sovereigns	11.92	50 fl.	63.—
Donau-Regul.-Lose	122.25	Walstein-Lose	40.25
Serbentlose	88.90	Waldschgraben-Lose	—
Wiener Kommun.-Lose	159.25	Deherr. Bodenkredit 3%	109.25

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben:
Österreichische Kreditaktien 320.25 nach 319.62, Anglo
155, Länderbank 219.40, Staatsbahn 299.25 nach 299.75,
Lombarden 87.25, Tabak 175.50, Alpine 64.50, Matrente
95.92, vierperzentige ungarische Goldrente 110.70, Zir-
fentlose 45.30.

Verkehr der Frachtschiffe.

— Vom 27. Mai. —

Angekommen in Budapest: „Mina“ des J.
Gegenhofer, beladen in Kobil mit 4000 Mtr. Mais. —
Schiff Nr. 9 der Geiringer u. Berger, beladen in Baja
mit 1050 Mtr. Weizen. — Schiff Nr. 16 der Geiringer
u. Berger, beladen in Verbán mit 359 Mtr. Weizen,
1442 Mtr. Mais, 20 Mtr. Gerste und 383 Mtr. Ha-
fer. — „Zenó“ des Hermann Herz, beladen in Verbáb
mit 2167 Mtr. Mais. — „Grös“ der Pollak u. Schiff,
beladen in Kula mit 2827 Mtr. Mais.

Transitirt nach Raab: „Szt. Pál“ des Thomas
Fleischmann, beladen in Szt. Tamás mit 2725 Mtr.
Mais. — „Kosa“ der Jakob Freund u. Söhne, beladen
in Pancsova mit 3900 Mtr. Mais.

Herausgeber: Sigmund Brody.
Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeschäft.

Unsere Teppich- und Möbelstoff-Niederlage

befindet sich vom 1. Mai l. J. ab

IV., Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse (Phönix-Palais),

in den neuen, zu einem großartigen Waarenhause umgebauten Geschäfts-Lokalitäten.

Wir empfehlen unser großes, zur Frühjahrs-Saison durchgehends neu sortirtes Lager von

Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen, Portièren, Decken, Matten u. s. w.

bester Qualitäten

zu durchgehends ermässigten, ausserordentlich billigen festgesetzten Preisen.

Frühjahrs-Saison-Spezialität:

Echt engl. Wagendecken.

Hochachtungsvoll

Tottis & Kren,

4. Bezirk, Wienergasse Nr. 1, Ecke Schiffgasse, Phönix-Palais.

Ein Reisender,

welcher schon durch eine Reihe von Jahren für eine hervorragende ungarische Liqueurfabrik mit Erfolg reiste, findet dauernde Stellung. Antritt 1. August. Detaillirte Offerte mit Zeugnissen in Abschrift, Gehaltsansprüche und Photographie an

Ad. Pollak's Sohn,

Fabrik seiner Liqueure in Jägerndorf, Oesterr.-Schlesien. 48535

Bengal-Zeuer,

roth, weiß, grün, Nil

fl. 1.50.

Magnesium Fackeln

Stück fl. 1.75.

Friedrich Detsinyi,

Droguist,

V., Waltzner-Boulevard 10,

„zum schwarzen Hund“.

Junger Kaufmann,

ledig, Buchhalter, sucht

einen guten Posten für

ein Spezerei- oder Manu-

facturwaarengeschäft in der

Provinz; möchte sich event-

uell an einem bereits be-

stehenden derartigen guten

Geschäfte mit einigen tau-

send Gulden als Kompaga-

non beteiligen. Adresse in

der Exp. d. Bl. 53663

Hühneraugen

Hornhaut, Warzen u. werden

sicher, schmerz- und gefahrlos beseitigt

durch das unbedingt wirksame, leicht

und bequem anwendbare „Cornilla.“

Geb.-auchsanweitung beigelegt.

General-Depot für Budapest: Dr.

Detsinyi, 6. Bezirk, Waltznerboulevard

Nr. 10. 4134

BÖRSE-

Spekulationen mittelst Assuranz-Prämien sind

gegenwärtig besonders empfehlenswerth. Wir offeriren

Prämien mit einmonatlicher Gültigkeit auf:

Oest. Kredit-Aktien 5 fl. per St.

Ung. Kredit-Aktien 5 1/2 fl. per St.

Ung. Goldrente . . . per Hundert 1 fl.

Staatsbahn-Aktien . . . 4 fl. per St.

Lombarden (Südb.) . . . 3 1/2 fl. per St.

Rima-Murányer . . . 3 fl. per St.

Alpine-Montan-Akt. 3 fl. per St.

Ung. Eskomptebank 2 1/2 fl. per St.

Anfragen werden ausführlich gratis und franco be-

antwortet

J. WOHL, Bankgeschäft,

Budapest, Dianabad, Franz Josephsplatz 3.

HERREN-KLEIDER

werden aus den feinsten englischen und französischen Stoffen nach der neuesten Fagon angefertigt. Morgen-Negligés (Schlafdröde), Anzüge, Jagdröde, Mentschitoffs, Mäster, Regenmäntel, Wagendecken u. s. w. stets fertig am Lager, Hüte, Cylinder von A. J. White, London; englische und französische Handschuhe für Herren und Damen, große Auswahl in Kravatten, Taschentüchern, Strümpfen für Herren und Damen. Englische Herrenschuhe.



Tenniss-Anzug.



Wasserdichter Mantel.

PATENT-HERREN-HEMDEN

ohne Knopflöcher an den Brusttheilen, werden aus Chiffon, Battist, Kreton, sowie auch nach System Piarre Kneipp aus Leinen angefertigt. Die allgemein beliebten englischen Hemden, bei uns

„Gigerl“-Hemden genannt, für Damen

werden aus dem feinsten Foulard, französischen Kreton und Battist, als auch weißen und bunten englischen Flanell angefertigt. Dazu passende Seiden-Gürtel in reicher Auswahl. Für solide und reelle Ausstattung wird garantiert.

Soeben aus London angelangte Herren- und Damen-Nouveautés in reichster Auswahl.

Parfumerien noch immer am beliebtesten „Lilas blanc“, von Violet, Paris.

Várady Béla,

Budapest, Ecke Waitznergasse und Kleine Brückgasse.

Fehér Gyula és Társa,

Váci utca Nr. 16,

in den gewesenen Lokalitäten ALTER & KISS.

Damen-Modewaaren-, Konfektions- und Kleider-Salon.
Neuheiten für die Sommer-Saison.

Englische Lüster-Staubmäntel v. fl. 4.—	Echt englische Regenmäntel v. fl. 6.—
„ Hammgarn „ v. fl. 6.—	Feine Caps und Mantillen v. fl. 8.—
Seiden-Gloria „ v. fl. 8.—	Spitzen-Fichus und Krägen v. fl. 8.—
Wasserdichte Gummi Reife „ v. fl. 10.—	Schwarze u. farbige Jaden m. Seidenfutter v. fl. 12.—

Grosse Auswahl aller Arten

feinster französischer Creppe und Mousseline.

Alle Arten Toiletten und Konfektionen werden in unseren eigenen Salons nach der neuesten Mode angefertigt.

Der Gesamtauflage unseres heutigen Blattes liegt ein Prospekt der Central-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Max Herzig in Wien, I., Franzensring 22, über Andrees Allgemeinen Handatlas und andere Werke bei, auf den wir unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen. Sollte der Prospekt in der einen oder anderen Nummer fehlen, so bitten wir denselben bei der genannten Firma zu reklamiren.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Die Kultus- und Unterrichtsdebatte. — Nochmals die Klappa-Affaire. —

In Fortsetzung der Kultusdebatte sprach sich heute zunächst Stephan Viskár für die Aufrechterhaltung des 1868er Gesetzes und für den Frány'schen Antrag aus, worauf Franz Fenyvessy in längerer Rede den Kultusminister gegen die oppositionellen Angriffe in Schutz nahm. Mit Freude begrüßte er die Ankündigung bezüglich der parteilichen Zivilmatrikeln und der Rezeption der jüdischen Religion. Hinsichtlich der letzteren gab er Besorgnissen wegen des eventuellen Widerstandes des Magnatenhauses Ausdruck. Dann plaidierte der katholische Geistliche Bajay von der Unabhängigkeitspartei für die Zurückziehung des Februarerlasses in der Wegtaufen-Affaire. Ignaz Helfy urgirte die allgemeine Einführung der Zivilmatrikeln und forderte Stephan Tísa auf, er möge deutlich sagen, wen er gestern mit der Andeutung, daß man mit radikalen Schlagworten clerikale Tendenzen verfolgen, gemeint habe. Der also Apostrophierte replizierte, er habe eine besonders im Ausland konstatirte Richtung gemeint, gegen deren Verbreitung bei uns er im Allgemeinen warren wollte. Noch vertheidigte Staatssekretär Berzeviczy das Andenken des verstorbenen Ministers Trefort gegen den gestrigen Vorwurf Bisontai's, als ob unter dem Regime Trefort's jüdische Professurkandidaten zum Uebertritt zur christlichen Religion gezwungen worden wären, worauf die Fortsetzung der Debatte auf Montag verschoben wurde.

Es folgten zwei Interpellationen, deren eine, von Emil Babó, sich auf den Selbstmord eines Soldaten in Szegedin bezog, während die andere, von Dionys Bázmándy gestellte auf das Leidenbegähniß des Generals Klappa zurückkam. Bázmándy stellte den gestrigen Bericht des Präsidenten des Honvédvereins Ladislaus Tísa den früheren Erklärungen des Ministerpräsidenten gegenüber und wies auf die Widersprüche zwischen diesen beiden Darlegungen hin. Bázmándy machte für die bekannten Unzukömmlichkeiten den Grafen Szapáry verantwortlich. Dieser vertheidigte sich, auch Andere sahen sich zu Bemerkungen veranlaßt, es gab Lärm und Erregung, die Majorität nahm schließlich die ministerielle Antwort zur Kenntniß. Es widerstrebt uns, auf die Besprechung der peniblen Affaire und der von den betreffenden Personen bezugenen Taktlosigkeiten und Mißgriffe nochmals einzugehen. Wir verweisen daher diesbezüglich einfach auf unseren Bericht.

Präsident Baron Vánffy eröffnete die Sitzung kurz nach 10 Uhr Vormittags. Nach Anmeldung einiger Petitionen theilte er mit, daß für den Schluß der Sitzung von den Abgeordneten Babó und Bázmándy Interpellationen angemeldet seien. — Das Haus setzte dann die Kultus- und Unterrichtsdebatte fort.

Stephan Viskár mißbilligte es, daß zahlreiche Abgeordnete von speziellen Gesichtspunkten aus und nicht vom Standpunkte der Staatsinteressen sprachen. Nur weil der Wegtaufenersatz den für den Staat erprießlichen Frieden störte, verlangte Redner dessen Zurückziehung. Er beanspruchte ferner die volle Katholikenautonomie, hinsichtlich welcher nicht nur die Bischöfe anzuhören seien, ferner die freie Religionsausübung und die Rezeption der jüdischen Religion. Schließlich gab er sein Votum für Frány's Antrag ab.

Franz Fenyvessy konstatarirte, daß er schon vor zwei Jahren die Zivilmatrikeln als Mittel zur Schlichtung des Wegtaufenstreites empfohlen habe. Das sei der beste Ausweg, das sei ein logisches Vorgehen, was

immer auch der Abgeordnete Hof sagen möge, der sich ja nicht auf die Logik berufen sollte, denn Hof habe den Antrag Frány's in einem Athem angenommen und auch abgelehnt, er wolle ein liberaler Abgeordneter sein, aber auch als katholischer Pfarrer sprechen, er wolle sich mit dem Himmel im Frieden verhalten, aber auch die Hölle nicht erzürnen. (Heiterkeit.) Daß der Februarerlass bei den Wahlen als Agitationsmittel benützt wurde, sei nicht die Schuld des Ministers, sondern eine Schande für diejenigen Abgeordneten, die, um einige Stimmen zu gewinnen, im Gegensaß zu ihrer Ueberzeugung die bekannten Reversé gaben. Redner spricht sich diesen gegenüber für die Aufrechterhaltung des Gesetzesartikels 1868: 53 aus, dann fuhr er fort: Der Rezeption der jüdischen Religion stimme ich bereitwillig zu, es ist nur zu verwundern, daß seit der Emanzipation bis zu diesem Entschlusse 24 Jahre verfließen mußten. In dieser Angelegenheit muß man jedoch sehr vorsichtig vorgehen, denn ich weiß nicht, ob Jemand die Garantie dafür übernehmen kann, daß das Rezeptionsgesetz vom Magnatenhause, wo es keine bestimmte Majorität für die Regierung gibt, angenommen werden wird. Wenn aber die Regierung den betreffenden Gesetzentwurf dem Abgeordnetenhause unterbreiten wird, werde ich mich nach meiner Ueberzeugung auch die große Majorität für denselben stimmen. Redner nahm auch den Antrag Frány's an und votirte das Budget.

Es folgte eine kurze persönliche Bemerkung des Abgeordneten Gyórfy, auf welche Fenyvessy ebenfalls kurz antwortete, dann aber flagte Stephan Bajay, daß die Gewissen auf die Folterbank gespannt werden (Widerpruch rechts); so lange der interkonfessionelle Friede nicht hergestellt sei, werde das Unterrichtswesen nicht zur Blüthe gelangen, und um diesen Frieden zu erlangen, müsse der Minister den Februarerlass zurückziehen, die Matrikelführung auch künftig den Geistlichen überlassen und die katholischen Fonds den Katholiken in autonome Verwaltung übergeben. Er nimmt übrigens den Antrag Frány's an.

Ignaz Helfy findet, daß die Form, in welcher der Minister dem Antrag Frány's zustimmte, nicht befriedigend sei, da er eine Menge von Kautelen in den Vordergrund stellte. Man könnte fast glauben, der Minister nehme den Antrag nur unter dem Drucke der Verhältnisse an. Auch der Vorbehalt des Zeitpunktes sei unbefriedigend. Jetzt müsse der Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit eingebracht werden, denn jetzt sei die öffentliche Meinung günstig gestimmt; wenn man zögere, werden die Gegner die Sache wieder als Agitationsmittel benützen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede sprach Helfy für die Einführung der allgemeinen Zivilmatrikeln. Da brauche man nicht erst auf die Verwaltungsreform zu warten. Erfreulich sei die Erklärung gewesen, die der Minister gestern in Betreff der Rezeption der jüdischen Religion abgegeben; aber eben die Bereitwilligkeit, mit der er den betreffenden Gesetzentwurf in Aussicht stellte, lasse besorgen, daß er dem von Frány gestellten Antrag nicht ernstlich entsprechen wolle. Denn wenn ein Gesetzentwurf über die Religionsfreiheit und über die Gleichberechtigung der Konfessionen eingebracht würde, so wäre ja ein Gesetzentwurf über die Rezeption überflüssig. Schließlich bemerkte der Redner, daß Stephan Tísa seinen Appell zur Bekämpfung des Klappaismus an die Majorität, keineswegs aber an die Unabhängigkeitspartei hätte richten sollen, denn die letztere sei stets freisinnig gewesen.

Stephan Tísa rechtfertigte kurz seine gestrigen Aeußerungen.

Die Fortsetzung der Debatte wurde nun auf Montag verschoben und es ergriff Staatssekretär Berzeviczy das Wort, um auf die gestrige Besichtigung Bisontai's, daß das Ministerium Prozeßmacherei durch Verleumdung von Professuren betrieben habe, zu antworten. Ich stelle es mit größter Entschiedenheit in Abrede, sagte der Staatssekretär im Wesentlichen, daß unter Trefort Juden zum Verlassen ihrer Religion durch das Versprechen von Professorenstellen gelockt oder für das Verlassen ihrer Religion durch die Verleumdung von Professorenstellen belohnt wurden. Derartige Fälle kamen überhaupt nicht vor, wohl aber Geschah es wiederholt,

daß jüdische Professoren und Lehramtskandidaten ihre Religion freiwillig ohne jedes Zureden, ohne jedes Versprechen wechselten. Dies erklärt sich daraus, daß von den unter der Leitung des Ministeriums stehenden 125 Mittelschulen 61 katholischen, 58 anderen konfessionellen und nur eine jüdischen Charakters ist. Da nun an den konfessionellen Schulen nur Professoren der betreffenden Konfessionen angestellt werden können, gibt es für jüdische Lehramtskandidaten weniger Chancen zur Erlangung von Professuren als für Kandidaten anderer Konfessionen. Dafür kann man nicht die Regierung verantwortlich machen. Zum Falle Samuel Szilágyi's habe ich Folgendes zu bemerken:

Bisontai: Er heißt schon Albert. (Heiterkeit der äußersten Linken.)

Staatssekretär Berzeviczy: Also Albert. Er erhielt seine erste Anstellung am kön. kath. Obergymnasium in Neusohl und wenn er nicht Katholik gewesen wäre, so hätte er diese Anstellung nicht bekommen können. Daß er aber ohne Aenderung seines Glaubens an anderen Mittelschulen eine Stelle hätte bekommen können, wird durch die unbestreitbare Thatsache bewiesen, daß sowohl unter Trefort als auch seither jüdische Professoren sowohl an staatlichen als auch an Kommunal-schulen in nicht geringer Anzahl ernannt wurden und noch in Verwendung stehen. Ich erinnere mich auch daran, daß Szilágyi noch als Lehramtskandidat, ohne daß ich ihn auch nur mit einem Worte periuadirte hätte, denn das pflege ich nie zu thun, vor mir wiederholt den entschiedenen Vorsatz aussprach, zum katholischen Glauben überzutreten, und nur auf sein wiederholtes angelegentliches Bitten gab ich ihm Rücksicht auf unsere alte Schulkameradschaft meine Einwilligung, sein Taufpathe zu sein. (Heiterkeit links und auf der äußersten Linken.) Ich hätte nie geahnt, daß ich deshalb je angegriffen werden würde. (Beifall rechts.) Nicht als wollte ich eine Lektion erteilen, sondern nur weil der Abgeordnete Bisontai meine parlamentarische Vergangenheit nicht zu kennen scheint, sei es mir gestattet, zu erwähnen, daß ich in diesem Hause zur Vertheidigung der angegriffenen Juden das Wort zu einer Zeit ergriffen habe, als in den Sympathieumgebungen gegenüber der Judenheit keine so erfreuliche Uebereinstimmung herrschte als jetzt, sondern als der Antisemitismus in der Blüthe stand. Es ist daher meines Erachtens nicht gerecht, von mir vorauszusetzen, daß ich an einer gewaltthätigen Befehdung von Juden mit Worten oder mit der That mitgewirkt hätte. So viel wollte ich sagen. (Beifall rechts.)

Damit war die Kultusdebatte abgeschlossen; das Haus hatte nun zwei Interpellationen anzuhören.

Die Interpellationen.

Der erste Interpellant war Emil Babó. Er erzählte, daß der Infanterist Ludwig Szabó vom 83. Infanterie-Regimente wegen der Brutalität seiner Vorgesetzten am 13. d. zum Selbstmörder wurde, ferner daß der Infanterist Thomas Trudt desselben Regiment von einem Vorgesetzten so heftig an die Wand geschleudert wurde, daß der Mann in Folge dessen am 15. d. starb. Redner fragt nun den Honvedminister, ob derselbe dies wisse? Wenn nicht, warum er es nicht für seine Pflicht halte, sich hievon Kenntniß zu verschaffen? Wenn er aber davon Kenntniß besitze, ob er eine strenge Untersuchung anordnen und die strengste Befragung der Schuldigen veranlassen wolle? — Die Interpellation wird dem Minister schriftlich eingehändigt werden.

Hierauf erhob sich Dionys Bázmándy, der unter Berufung auf die Zeitungsberichte über die jüngst abgehaltene Sitzung des Honvéd-Centralauschusses erklärte, daß zwischen dem Berichte des Ausschusspräsidenten Ladislaus Tísa und den am 18. d. im Abgeordneten-hause abgegebenen Aeußerungen des Ministerpräsidenten ein sehr großer Widerspruch bestehe. Man wisse nun erst recht nicht, wer eigentlich in Angelegenheit der Leichenfeier Georg Klappa's das Hinderniß war? Keinen der beiden Herren dürfe der Verdacht belasten, wissenschaftlich oder unwissenschaftlich, im Hause oder außerhalb desselben etwas gesagt zu haben, was der vollen Wahrheit nicht entspreche. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken. Lärm und

Kopenhagen.

— Ein Städtebild. —

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Stolz und kraftbewußt schaukelte sich die „Titania“ auf den ruhigen Fluthen der Oder vor Stettins Häusermeer. Ruhe kennt sie nicht, die weitergeprüfte Juggin mancher stürmischer, hochgehender Szenen in den nordischen Gewässern. Heute noch verfährt der Niesenkasten, allmählig immer mit besseren Einrichtungen versehen, den regelmäßigen Postdienst zwischen Pommerns alter Hauptstadt und der Heimath Berthel Thorswaldsen's. Die Fahrt über das Haff und bei Swinemünde hinaus in die offene See, Kügen anlaufend, gehört zu den genußreichsten Seereisen. Natürlich glatte Wogen vorausgesetzt. Das traf bei unserer Ueberfahrt nicht ganz in gewünschtem Maße ein. Und gerade dieser Umstand verschaffte mir eine der interessantesten Reisebekanntschaften. Schon kurz nach der Einschiffung am Steitiner „Vollwerk“ fiel mir ein herkulisch gebauter Junger Mann, geradezu ein Riese, durch seine frappante Aehnlichkeit mit — Moltke auf. Diese Aehnlichkeit hatte ihre guten Gründe. Wir machten bald nähere Bekanntschaft miteinander, und ich war dem während des immer stürmischer sich hebernden Bogengange jämmerlich krank gewordenen Niesen auf seine verzweifelten Blicke gerne mit einigen stärkenden Tropfen aus meiner Cognacflasche behilflich. Er war richtig der leibhaftige Brudersohn des Feldmarschalls, mit demselben Namen. Premierlieutenant Helmuth

v. Moltke, seinem berühmten Onkel wie aus dem Gesichte geschnitten ähnlich, gleichsam eine verjüngerte Ausgabe des „großen Schweigers“. Damals noch Premierlieutenant (während der Kopenhagener Tour aber selbstredend in Civil), heute bereits Major und Flügeladjutant seines Kaisers. Der Dheim aber, der nie bestiegte Franzosenbesieger, und sein kaiserlicher Altersgenosse Wilhelm I. sind todt und mit ihnen Friedrich, der damalige Kronprinz — —

Diese und manch' andere Reminiszenzen tauchen in mir auf, wenn ich die Berichte über die Festlichkeiten der goldenen Hochzeit des dänischen Königsaares lese. Ich war mit Moltke's alter ego nahezu eine Woche im nordischen Venedig zusammen. Klampenborg, das dänische Stende, Marienlyst, Helsingör mit seinem sagenhaften Hamlet-Schloße: all' das wurde in seiner anregenden Gesellschaft „abgemacht“, und Herr v. Moltke hatte nicht wenig Lust, auch die Fahrt nach Schweden und Norwegen mit mir fortzusetzen, wenn, nun wenn — sein Urlaubsausflug nach Dänemark nicht zugleich einen zarteren Hintergrund gehabt hätte, der sich bald darauf in einer Verlobungsnachricht des Premierlieutenants mit seiner reizenden Verwandten, der Comtesse Mathilde Elisabeth Moltke aus dem dänischen Zweige der Familie (Moltke-Hoitfeld) deutlich genug ausdrückte.

Zauberhaft schön präsentirt sich Kopenhagen, wenn man zu Schiff des Morgens ankommt und die dunklen Umrisse der gewaltigen Handelsstadt sich wie eine Schöpfung von Feenhand aus dem

endlosen Wasser heraus in der grauen Dämmerung abzeichnen. Man wähnt eine über dem Meer schwebende, aus demselben direkt emporsteigende Wunderwelt von Thürmen, Palästen, hohen Schiffsmasten, Gärten und dichten Häuserreihen zu sehen. Da haben wir sie alle vor uns, die weltbekanntesten Wahrzeichen des größten Gemeinwesens der Scandinavien. Fast hundert Meter hoch streckt sich der Thurm der Erlöserkirche in die Lüfte mit dem eigenthümlichen spiralförmigen Aufgange von außen bis zur Spitze. Weiterhin die dunklen Massen der abgebrannten und noch jetzt nicht wieder aufgebauten kolossalen Amalienborg, der früheren königlichen Residenz; dann der spitze Thurm der Börse und ganz hinten, Alles mit seiner kühn emporstrebenden, reich gegliederten rothen Backsteinfassade und dem spitzen, nach holländischem Stil gearteten Siebel überragend, das Schloß Rosenborg, eine Perle des Nordens, sowohl seiner streng durchgeführten Bauart, als seines großen künstlerischen Inhaltes wegen. Dies kleine Land mit der großen Hauptstadt straft Diejenigen Lügen, die gleich dabei sind, von einem „Wasserkopf“ zu sprechen, sobald die Metropole eines Landes einen unverhältnißmäßig großen Antheil an der Gesamtbevölkerung desselben hat. Und dies ist hier in solchem Maße der Fall, wie nirgends in Europa. Von den zwei Millionen Dänen wohnt beinahe ein volles Fünftel in der Hauptstadt, die mit den ganz an dieselben angebauten Vororten rund viermalhunderttausend Seelen zählt. Um ein Gleichniß für unsere heimischen Verhältnisse daneben zu stellen, hieße dies so

Widerpruch rechts.) Es gibt verschiedene Abarten des Aussprechens von Unwahrheiten. Der Behauptung einer reinen Unwahrheit (Heiterkeit auf der äußersten Linken) hält er weder den Ministerpräsidenten noch Ladislaus Tiska für fähig. (Lärm und Bewegung rechts.) Allein es könne durch das Verschweigen gewisser Thatsachen, durch Interpretationen, welche an die Wahrheit geknüpft sind, die Situation geschaffen werden, daß die Wahrheit nicht so klar erscheine, wie man dies in so wichtigen Dingen fordern müsse. Redner biete dem Ministerpräsidenten Gelegenheit, sich in einer Weise auszusprechen, daß Jedermann aus seinen Erklärungen Vernehmung schöpfen könne. Seine Interpellation lautet:

1. Hat der Herr Ministerpräsident Kenntniß von der am 27. d. stattgehabten Sitzung des Landes-Central-Ausschusses des Honvédvereins, beziehungsweise von dem Berichte, welchen der Präsident Ladislaus Tiska in dieser Sitzung in Angelegenheit des Leichenbegängnisses des Generals Georg Klapka erstattet hat?

2. Wie kann der Herr Ministerpräsident jenen Präsidialbericht mit seinen in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. d. gethanen Aeußerungen und bestimmten Behauptungen in Einklang bringen?

3. Welche Mittel und Wege wählt der Herr Ministerpräsident, damit die Widersprüche zwischen dem amtlichen Berichte Ladislaus Tiska's und den im Abgeordnetenhaus gethanen Aeußerungen des Ministerpräsidenten ausgeglichen werden, d. h. daß die reine Wahrheit an den Tag komme?

Ministerpräsident Graf Szapáry: Die Beurtheilung der Frage, ob es notwendig sei, diese bereits erledigte Angelegenheit gerade im Hinblick auf die dem Verstorbenen zu zollende Pietät abermals vor das Haus zu bringen (Lärm auf der äußersten Linken; „So ist's!“ rechts), die Beurtheilung dieser Frage überlasse ich dem geehrten Hause; und indem ich die Antwort auf die an mich gerichtete Interpellation hiermit ertheile, erlaube ich das Wort, nicht um mein Vorgehen zu entschuldigen — denn dieses war vom Anfang her ein reines, klares und offenes —, sondern einfach darum, um mit der möglich größten Kürze auf einige der Bemerkungen des Herrn Abgeordneten zu antworten und dieselben zu rektifiziren. Er sagt, daß die Antworten verschiedener Art sind; aber es gibt auch verschiedene Anklagen, und gerade der geehrte Herr Abgeordnete hatte Gelegenheit zu erfahren, daß bisweilen auch solche Anklagen erhoben werden, bezüglich deren die Betroffenen schlecht informiert sind, wie dies gerade in der jüngsten Vergangenheit in Sachen eines angeblichen Eides vorgekommen ist. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Bezüglich der geschriebenen Aeußerung muß ich Zweierlei bemerken.

Graf Gabriel Károlyi: Lernen Sie die zehn Gebote. (Großer Lärm.)

Ministerpräsident Graf Szapáry: Vom Herrn Abgeordneten werde ich weder die zehn Gebote noch etwas Anderes lernen. Ich wiederhole: bezüglich zweier Dinge bin ich bemüht, den Behauptungen des Herrn Abgeordneten zu widersprechen. Das Eine ist, daß ich auf die Transportirung des Leichnams aus dem Hotel keinerlei Einfluß nahm. Ich kann sagen, daß ich diesbezüglich nicht nur mit Niemandem gesprochen, nicht nur keinerlei Verfügungen getroffen habe, ja ich habe nicht einmal von der Zeit und der Art und Weise der Wegschaffung des Leichnams Kenntniß gehabt. Was die andere Frage betrifft, daß nämlich ich Derjenige gewesen sein soll, der verhindern wollte, daß die Einsegnungs-Ceremonie oder das Begräbniß aus einem öffentlichen Gebäude erfolge, so muß ich hierauf bemerken, daß drei Gebäude früher und später erwähnt wurden. Das eine dieser Gebäude war die Akademie, das andere das Honvédajzl, das dritte das Museum. Ich berufe mich auf Jene, mit denen ich diesbezüglich vom Anfang her gesprochen habe, daß ich weder bezüglich der Akademie, noch auch bezüglich des Honvédajzls, welches ich als entsprechendes öffentliches Gebäude erklärt habe, eine Einwendung erhob, sondern daß gerade eines dieser Gebäude von mir, das andere vom Herrn Kultusminister in Vorschlag gebracht wurde. Von dem Präsidium der Akademie kam an mich keinerlei Verständigung darüber, daß der Leichnam in der Akademie untergebracht werde. (Lärm auf der äußersten Linken.)

Koloman Thaly: Jenes erwartete diese von ihm! (Lärm.)

Ministerpräsident Graf Szapáry: Auf die Akademie habe ich keinerlei Einfluß. So viel steht fest, daß ich das dritte der erwähnten öffentlichen Gebäude von Anfang an für nicht entsprechend gehalten habe, nicht nur wegen der dort aufgestellten Statuen und Einrichtungen, sondern weil auf dem Raume vor dem Gebäude auch jetzt noch Gerüste stehen, so daß es nicht richtig wäre, dort einer so großen Menschenmenge Einlaß zu gewähren. (Zustimmung rechts.) Dieser Ansicht habe ich sowohl im Privatkreise Ausdruck gegeben, als auch im Hause, wie auch im liberalen Klub. Ich sagte, daß wir bei den bisherigen Vereinbarungen verbleiben und dieselben nicht ändern mögen. Mit denselben Worten habe ich dies auch dem geehrten Hause erklärt. Unter so bewandten Umständen muß ich erklären, daß die Mittheilungen der heute erschienenen Blätter in einigen Theilen auf falschen Informationen beruhen, insofern sie Behauptungen enthalten, die der Wahrheit nicht entsprechen. Ich bitte das geehrte Haus, meine Antwort zur Kenntniß zu nehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Mit Erlaubniß des Hauses ergriß nun Ladislaus Tiska das Wort; er sagte im Wesentlichen: Die hier sich abspielenden Vorfälle sind mit der Pietät für den großen Todten unvereinbar. Die Vereinbarungen, an welchen der Herr Ministerpräsident solange festhielt, bis die Ereignisse ihn nicht anders überzeugten, waren nicht seine Entschlüsse, sondern diejenigen jener gemischten Konferenz, deren ich in meinem Berichte Erwähnung that. In jener Konferenz wurde beschlossen ... (Rufe der äußersten Linken: „Wer war das? Namen nennen! Hört! Hört!“) Ganz aufrichtig gesprochen: Ignaz Helfy und Baron Friedrich Podmaniczky ausgenommen, erinnere ich mich an die anderen Anwesenden nicht, allein es waren Viele da. (Lebhafte Heiterkeit auf der äußersten Linken.) In dieser gemischten Konferenz wurde beschlossen, den Leichnam des Generals Klapka, der nicht im Hotel bleiben konnte, gleichwie dies seinerzeit mit den Resten des Grafen Emerich Mikeš und des 1848/49er Generals Anton Vetter, und gleichwie dies in Wien mit den Leichen des Erzherzogs Heinrich und seiner Gemahlin geschah, Nachts und in aller Stille nach dem großen Saale der Leichenhalle hinauszuführen. (Widerpruch der äußersten Linken. Lärm.) Diefelbe Konferenz faßte auch Beschlüsse hinsichtlich der Hauptpunkte des Leichenbegängnisses, und hier war es faktisch bereits beschlossen, daß das Leichenbegängniß von der Akademie aus nicht erfolgen könne.

Thaly: Niemand eruchte den Präsidenten darum!

Ladislaus Tiska: Ich habe in der Akademie nicht nachgefragt und weiß überhaupt nicht, ob der Präsident der Akademie es gestattet hätte oder nicht.

Thaly: Das war eben gefehlt.

Ladislaus Tiska: Wenn mein geehrter Abgeordneterkollege einmal das Unglück haben wird, eine so hochwichtige Sache zu erledigen...

Thaly: Ich habe Mikóczy's Asche gefunden und das ist genug für mich. Wenn ich Mikóczy finden konnte, dann wäre ich wohl auch dazu fähig. Das möge der Herr Abgeordnete glauben. (Hört! Hört! rechts. Lärm der äußersten Linken.)

Ladislaus Tiska: Bezüglich des Museums werde ich sagen, wie es sich in Wahrheit verhält. (Hört! Hört!) Voreerst erkläre ich den Bericht der Zeitungen, demgemäß ich mich mit dem Direktor des Museums in Verbindung gesetzt habe, für falsch. (Hört! Hört! auf der äußersten Linken.) Mein Kamerad D e r e s t M o g y o r o d y hat mit dem Direktor des Museums gesprochen, der seinerseits sehr gewichtige und bedeutende Einwendungen gegen ein Begräbniß von dort erhoben hat. (Rufe der äußersten Linken: Dort ist er auf der Journalisten-Tribüne! Hört! Hört!) Ich bin überzeugt, daß Oberst Mogyoródy vor der Honvédkonferenz nicht gelogen hat.

Graf Gabriel Károlyi: Das ist Alles nicht wahr! Ladislaus Tiska: Auch ich würde nicht lügen, was immer auch dem Grafen Károlyi zu bemerken beliebt. (Rufe rechts: „Zur Ordnung! Zur Ordnung!“ Großer Lärm der äußersten Linken und Rufe: „Hören

wir Pulszky!“) Ich stehe dafür ein, daß, wenn der Direktor sich äußert, auch er jenem Berichte Mogyoródy's recht geben wird. Er legte übrigens hinzu, daß er seinerseits zustimme, wenn der Kultusminister die Bewilligung ertheile. Hinsichtlich des im liberalen Klub zwischen mir und dem Herrn Ministerpräsidenten Geschehenen leugne ich direkt, daß die beiden Darstellungen differiren. (Bewegung der äußersten Linken.) Ich sagte — und ich halte jedes Wort meiner geistigen Erklärung im Central-Ausschusse aufrecht —, daß ich pfllichtgemäß dem Ministerpräsidenten über die geplante Aenderung Bericht erstattet habe, daß der Ministerpräsident auch dann seine Einwilligung zur Sache nicht gab, die Erlaubniß des Grafen Csáky von mir übernahm (Lebhafte Heiterkeit und Zwischenrufe links und auf der äußersten Linken), weil sie überflüssig war...

Graf Gabriel Károlyi: Das ist schon eine Dokumentenunterföhlung.

Ladislaus Tiska: ... und mir nicht er, sondern die Beschlüsse der gemischten Konferenz... Graf Gabriel Károlyi: Was für eine gemischte Konferenz? (Lärm. Heiterkeit.)

Ladislaus Tiska: Anweisungen für die Durchführung gaben. Wichtiger ist die von einigen freundschaftlichen Blättern „Leichenbegängniß“ genannte Frage. Auf dieselbe Weise wurden die Leichen Vetter's, Mikeš's, Graf Ludwig Batthyány's, des Erzherzogs Heinrich und Gemahlin geschmuggelt. Betreffs des angeblich ungebührlichen Vorgehens bei der Leiche (Lärm. Hört! Hört!) habe ich ein Zeugniß in Händen, daß von den acht für die nädhtlichen Leichentransporte bestimmten Wagen der anständigste, wenn ich nicht irre, derselbe verwendet wurde, der auch beim Leichenbegängniß des Grafen Batthyány demselben Zwecke diente. Die Bediensteten der Entreprise de pompes funebres kleideten auch die Leiche an und waren dies dieselben Leute, die sonst diese Sachen verrichten, also Fachleute. Jede gegentheilige Behauptung muß ich als grundlos erklären. Nachdem auch ein Vertreter des Central-Ausschusses anwesend war, geschähe gewiß nichts Pietätloses bei der Leiche. (Lärm und Widerspruch auf der äußersten Linken.)

Dies vorausgeschickt, will ich kurz nur so viel bemerken, daß Diejenigen, die mein Bericht wirklich interessiert und die denselben nicht zur Herbeiföhrung solcher pietätvoller Szenen benühen wollen (Lärm auf der äußersten Linken), diesen Bericht erhalten werden, wenn er gedruckt sein wird. Der Ausschuß beschloß, daß der Bericht gedruckt und den Provinzvereinen zugeandt werde. Zugleich hat er nach längerer Debatte ausgesprochen, sich wie bisher so auch künftig in keine Polemik mit den Zeitungen einzulassen. Da die Sitzungen des Central-Ausschusses öffentlich sind, ist es sehr natürlich, daß ein Theil dieses Berichtes in entstellter Form in den größten Theil der Blätter gelangt ist, wofür weder der Central-Ausschuß noch ich eine Verantwortung übernehmen können. Alles zusammengefaßt also erlaube ich mir zu erklären, daß zwischen der Erklärung des Herrn Ministerpräsidenten und meiner Aeußerung kein thatsächlicher, wirklicher Unterschied besteht. (Großer Lärm der äußersten Linken.)

Graf Gabriel Károlyi: Das haben wir zu beurtheilen. Ladislaus Tiska: Ich unterwerfe mich ruhig dem Urtheile des Hauses, meiner Honvédkameraden und des ganzen Landes. (Lebhafte Zustimmung rechts, Lärm der äußersten Linken.)

Julius Horváth, der die Bewilligung zu einer persönlichen Bemerkung erhielt, beruft sich auf die Abgeordneten Volgár und Bartó und auf den Schauspieler Nádán, daß seitens des Honvéd-Central-Ausschusses kein Vertreter bei dem Transport der Leiche ins Leichenhaus anwesend war. Ferner konstatiert er, daß bei der betreffenden Konferenz kein Mitglied der Nationalpartei anwesend war und daß Ladislaus Tiska den Bericht des „Magyar Hirlap“ eigenhändig bestätigt habe.

Ladislaus Tiska erwidert auf die letztere Behauptung, daß er in der That gestern Nachts einen Bürstenabzug des genannten Blattes korrigirt habe.

Dionys Vázmány erklärte in seiner Erwiderung, er könne die Antwort des Ministerpräsidenten nicht zur Kenntniß nehmen. Die Widersprüche zwischen dem Zeitungsberichte und den Worten des Grafen

viel, als wenn Budapest etwa — dreieinhalb Millionen Einwohner hätte. Ob wir dies je erreichen, ja, ob dies Ziel überhaupt für unsere Verhältnisse passend und wünschenswerth wäre, ist zumindest sehr fraglich.

Das kleine Inselreich befindet sich jedoch, trotz dieser abnormen Bevölkerungsvertheilung, ganz gut, ja vortreflich dabei. Freilich, kein Däne von vor 1864 hätte sich je träumen lassen, daß es, wenigstens so schnell, mit seines Vaterlandes kontinentalen Machtbesitz dahin sein werde. Das Jahr 1864 tönt, so viele Beweise von Tapferkeit, Umsicht und Heldennuth auch damals das wadere Dänenwolk im Kriege gegen Preußen und Oesterreich gegeben, jedem Patrioten von den beiden Welten bis zur nördlichsten Küste Jütlands schrill in die Ohren, und man erinnert sich nicht gern einstiger Größe, wo man noch im Besitze Schleswigs und Holsteins bis zu den Mauern Hamburgs gewesen. Anfangs stark groß und mit den Franzosen liebäugelnd, allerseits nach Allirten auslugend und besonders nach dem stammverwandten England hinschielend, das ja einstens, zu des großen Dänenkönigs Kanut Zeiten, selbst zu Dänemark gehörte, hat man seitdem am Kattegat und Sund gelernt, sich mit den gegebenen Thatsachen ruhiger abzufinden. Immer mehr schwinden sie hin, die dänischen Gralabos, die Unversöhnlichen, deren Rücken es kalt überläuft, wenn sie ein deutsches Wort in den Straßen Kopenhagens hören, und Manches, was Strodtmann in seinem tüchtigen Werke: „Das geistige Leben in Dänemark“ in dieser Kraae vielleicht ab und zu in zu arellen Farben

schildert, ist in der Jetztzeit, nach zwanzig Jahren, schon schwer verständlich.

In der Zuvorsicht aber, daß die beiden verwandten Sprachen, Deutsch und Dänisch, gar so ähnlich klingen, darf man allerdings nicht zu weit gehen. Die komischsten Verwickelungen und Mißverständnisse entstehen oft hiedurch in einem Lande, wo das Bier: Del, der Garten: Have, und das Zollaat sogar Tolldode (sprich Tollbude) heißt. Nun, man muß sich schon dazu bequemen, wenigstens die nothwendigsten dänischen Wörter des alltäglichen Lebens voraus zu erlernen, will man einen rechten Genuß von Kopenhagen und seinem lustigen, mittheilfamen, aufgeräumten Volke haben. Das Wort vom „nordischen Paris“ ist nicht unbegründet. Man gehe nur die große, lange Straße (Vesterbrogade), die nach dem prächtigen Schlosse Frederiksborg führt, an schönen Abenden entlang, wie es da von allen Seiten bis spät über Mitternacht von Musik, Tanz und Gesang widerhallt; ein Café Chantant, ein Vergnügungs-Etablissement neben dem anderen. Hier passirte es mir, daß ich zu meiner nicht geringen Ueberraschung von einer ungarischen jungen „Künstlerin“ ganz hübsch unsere schönsten Nationallieder im Urtexte singen hörte. Meine Freude darob verursachte dem preußischen Reiseführer nicht geringes Amusement. Es schien aber auch, als ob das ganz sonderbar zusammengewürfelte Publikum des Lokals, Matrosen, Kapitäne aus allen Welttheilen, dänische Offiziere, englische und deutsche Touristen u. s. w., ebenfalls Gefallen an den feurigen Liedern des fernen Ungarlandes gefunden hätten. dessen kriegstüchtige Husarentruppen

vor so und so viel Jahren mitgeföhnt und gesiegt bei Jagel und Deverjee; denn das Weifallsklaichen wollte kein Ende nehmen. Ich will aufrichtig sein und es als möglich hinstellen, daß ein großer Theil des stürmischen Weifalls mehr dem blühendsten jungen Mädchen und dem Chic, als den fremden Melodien und ihrer Sprache galt. Das Ende dieser lustigen Straße bildet das weltberühmte Tivoli, eine Vergnügungsstätte allergrösten Stils, wie sie kaum Paris, London und Berlin besitzt: Restaurants, Söngerhallen, Niesenpark, „Wurstelprater“, Konzertgarten, kurz, alles Mögliche zugleich und von allen Ständen ohne Unterschied besucht. Die feenhaftige Illumination mit ihren Kaskaden und Wasserfontänen erinnert an Kroll in Berlin, und ebenso die vielen Tausende von Menschen, die in diesem einen Lokal sich vergnüglicht thaten.

Ich hatte das Glück, in die Hauptstadt Dänemarks nicht nur vom Kontinente her höchst liebenswürdige Reisegenossen gleichsam „mitzubringen“, sondern auch eine bedeutende autochthone Persönlichkeit als ortskundigen Cicerone tagelang um mich zu haben. Es war Herr Martensen (ein Sohn des berühmten evangelischen Theologen und Bischofs von Neuteland, Lassen Martensen), Bibliothekar an der bereits nahezu 300,000 Bände zählenden dortigen Universitätsbibliothek. Mein Bischofssohn war wirklich unermüdlich in seiner Zuorkommenheit gegen mich. Mit welchem Stolze zeigte er mir die seltenen Schätze seiner Vaterstadt in Kunst und Wissenschaft oder machte er mich auf alles Mögliche aufmerksam. Ich mußte von meinem wiederholten Besuche im Thorwaldsen'schen Museum, im

für ein, daß, wenn der... für ein, daß, wenn der...

Was für eine gemischte... Was für eine gemischte...

Ich kurz nur so viel... Ich kurz nur so viel...

beruft sich auf die... beruft sich auf die...

die in diesem eine... die in diesem eine...

die Hauptstadt Däne... die Hauptstadt Däne...

Esaparo seien nicht befeitigt, es sei noch immer nicht... Esaparo seien nicht befeitigt, es sei noch immer nicht...

Nachdem dann noch Hely über seine Theilnahme... Nachdem dann noch Hely über seine Theilnahme...

Der Präsident konstatierte, daß das Haus heute... Der Präsident konstatierte, daß das Haus heute...

Aus dem Baurathe.

Budapest, 28. Mai. Der hauptstädtische Bau... Budapest, 28. Mai. Der hauptstädtische Bau...

Der Vorsitzende erstattet über Öner Regulirun... Der Vorsitzende erstattet über Öner Regulirun...

Für den Ausbau der neuen in die Festung füh... Für den Ausbau der neuen in die Festung füh...

Den Bau der elektrischen Quaiabahn hat die... Den Bau der elektrischen Quaiabahn hat die...

Im Interesse der Kirche an der Ecke der Josep... Im Interesse der Kirche an der Ecke der Josep...

Gegen die Auftheilung, Parzellirung, resp. Expropriation der Gründe der... Gegen die Auftheilung, Parzellirung, resp. Expropriation der Gründe der...

Die Pläne der provisorischen Wasserleit... Die Pläne der provisorischen Wasserleit...

Nach Erledigung der Rekurse der Karl Gál... Nach Erledigung der Rekurse der Karl Gál...

Außerdem wurden noch folgende Baubewilli... Außerdem wurden noch folgende Baubewilli...

Außerdem wurden noch folgende Baubewilli... Außerdem wurden noch folgende Baubewilli...

Alexander Eichen, Tordöckfried, Gärtnerhaus... Alexander Eichen, Tordöckfried, Gärtnerhaus...

Ausbreitung von Immobilien.

Zu dieser Woche wurden folgende Realitäten... Zu dieser Woche wurden folgende Realitäten...

Liegenschaft des Rudolf Fuchs, 6. Bezirk, Erbd... Liegenschaft des Rudolf Fuchs, 6. Bezirk, Erbd...

In Ofen: Haus des Johann Schedel und... In Ofen: Haus des Johann Schedel und...

neuen chronologisch-historischen Museum der Rosen... neuen chronologisch-historischen Museum der Rosen...

des Volkskörpers durchdringenden Kunstsinne! Gerade... des Volkskörpers durchdringenden Kunstsinne! Gerade...

Die Dänen haben es verstanden, innerhalb... Die Dänen haben es verstanden, innerhalb...

einer Vollkommenheit gebracht, die vielen kontinentalen... einer Vollkommenheit gebracht, die vielen kontinentalen...

Am 26. Mai waren es fünfzig Jahre, daß... Am 26. Mai waren es fünfzig Jahre, daß...

Prof. L. Paloczky.

Viegenthumsantheil der Frau Andreas Haujer, Koberberg Nr. 9453, auf Georg Treier um 230 fl.;

In Klaffen: Häuser der Witwe Karl Firscher, Bacsirtagasse Nr. 25, auf Johann Lindmayer und Frau um 15,000 fl.;

Budapester Todtenliste.

Vom 27. Mai. — Mathilde Márkus, 15 J., Arbeiterstochter, 6. Bezirk, Rosa Ritter-Neuschloß, 80 J., Privatier, 9. Bezirk, Franz Bründl, 62 J., Geizer, 3. Bezirk, Theresie Bámossy-Rosár, 48 J., Arbeiterin, 3. Bezirk, Anton Novotny, 9 J., Arbeiter, 8. Bezirk, August Schmidt, 27 J., Briefträger, 2. Bezirk, Marie Langajsek, 50 J., Wäscherin, 2. Bezirk, Johann Weinek, 5 J., Advokatensohn, 2. Bezirk, Rosa Szenássi, 5 J., 1. Bezirk, Susanna Brandus, 20 J., Arbeiterin, 6. Bezirk, Julius Buzáffy, 3 J., Schustersohn, 7. Bezirk, Amánd Kólsz, 40 J., Schauspieler, 7. Bezirk, Julie Csónka, 72 J., 8. Bezirk, Joseph Frank, 22 J., Schneider, 6. Bezirk, Anna Csizsek, 26 J., Arbeiterin, zugereist, Julie Topojcsik, 30 J., Magd, 6. Bezirk, Wilhelm Löwenstein, 30 J., Maler, wohnungslos.

Vom 28. Mai. — Marie Pappeler-Farsky, 58 J., Privatier, 2. Bezirk, Rosa Amster-Schmidt, 35 J., Kleiderputzergattin, 7. Bezirk, Josephine Schreier, geb. Schreier, 75 J., Privatier, 8. Bezirk, Felix Weisz, 3 J., Zuckerfabrikantensohn, 7. Bezirk, Franz Löwinger, 10 J., Dienersohn, 7. Bezirk, Antonie Begemann, 4 J., Arbeiterstochter, 3. Bezirk, Anna Raucha-Frei, 78 J., Weingärtnerwitwe, 3. Bezirk, Marie Weiss, 2 J., Kaufmannstochter, 7. Bezirk, Arpad Takács, 5 J., Waise, 9. Bezirk, Elisabeth Gyurmalipár, 31 J., Gärtnerstochter, 7. Bezirk, Dismos Horovicsky, 65 J., Arbeiter, 6. Bezirk, Theresie Janclak-Kopek, 65 J., 5. Bezirk, Antonie Stern-Hoppe, 53 J., 6. Bezirk, Barbara Rakai-Npiry, 42 J., Wäscherin, 5. Bezirk, Elisabeth Schön, 45 J., 5. Bezirk, Ernst Lafner, 13 J., 9. Bezirk, Johann Subliczky, 22 J., Tischler, zugereist, Joseph Ristk, 50 J., Kutscher, 5. Bezirk.

Wasserstand.

Table with columns for location (Donau, Theiß, Rába, etc.), date (29. Mai), and water level (Centimeter). Includes a legend for symbols and a note about the measurement method.

Lottoziehungen vom 28. Mai.

Table showing lottery results for Budapest, Linz, and Triest with columns for numbers and prizes.

Gesundheitlicher Wegweiser.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition J. D. FISCHER, Matvanergasse Nr. 1, Franziskanerbazar.

Simon Holzer's Damenkonfektions-Waarenhaus, IV., Kigó-tér 2, empfiehlt zur Reise- und Badezeit wasserdichte Seiden-, Linnen- und Leinen-Mäntel in reichster Auswahl; ebenso: Jaquets, Capes und Spitzenfrisur in neuester Ausführung.

Grabsteinniederlage Binéter Manó, Budapest, Karlsring 9. Filiale: Szolnok. Großes Lager aller Gattungen der schönsten Grabmonumente zu den billigsten Fabrikpreisen. Illustrierte Preiscurante franco.

G. Anuth, VII., Szövetség-utca 3, Ingenieur und Fabrikant für Gas- und Wasserleitungs-Anlagen, Badeeinrichtungen, Closets, Kanalisierungen, Centralheizungen und Ventilatoren.

Glühes zur Illustration von Preis-Couranten, Büchern, Annoncen, Druckformen etc. liefert in jeder Ausführung korrekt, prompt und billigst Leopold Fischer's chemographische Anstalt, Budapest, IV., Ujvilág-utca 12. — Provinzaufträgen wird größte Sorgfalt zugewendet.

Josef Walla, VII., Rottenbillerstraße 13. Lager von Cementplatten, Mosaikplatten, Kellheimer und Mettlicher Platten, Steinzeugröhren, Portland-Cement und hydraul. Kalk. Unternehmer für Granit, Terrazzo, Betonierungen und Kanalarbeiten.

Bad Bildungen.

Die Hauptquellen: Georg Viktor-Quelle und Selen-Quelle sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steinleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutbildung, als Blutarmuth, Bleichsucht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in früher Füllung zur Verwendgung, 1891 waren es über 671,000 Flaschen. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Bade-Instaltheise und Europäischen Hofe erledigt: Die Inspektion der Bildunger Mineralquellen-Aktiengesellschaft. 47569

Fischer & Heidberg, Chemische Fabrik, Budapest, Bureau: V., Arany Janosgasse Nr. 25. Carbololeum. Nussbraunes Anstrichmittel, welches das Holz vor Fäulnis u. Haus-schwamm schützt. Den Anstrich kann Jedermann ausführen. Prospekte und Gebrauchsanweisungen franco und gratis.

J. Pietschmann's Apotheke, zum heiligen Rosus in Wien-Penzing, empfiehlt: Magenschutz. Unübertroffen gegen Sodbrennen, Verdauungsstörungen etc. Unter allen existirenden Speisepulvern das Beste! In Schachteln zu 1 fl. und 70 kr., auch durch die größeren Apotheken. Ferner: Apotheker Pietschmann's Sommerprossen-Salbe, in ihrer ausgezeichneten Wirkung auf die Geschlechtskrankheiten! 1 Biegel 70 kr., dazugehörige Seife 25 kr. Man verlange nur Apotheker Pietschmann's Präparate mit obiger Schutzmarke. — Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aufliegend.

GUMMI! Original Pariser Gummi- und Fischbläsen, die höchsten Anforderungen in Feinheit und Güte erfüllend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8. Boats amer. (fürs) fl. 8 und 4. feinste Pariser Damen-Schwämme fl. 2, fl. 3, 4 und 5. Damen-Präservatifs nach Gasse fl. 2, nach Professor Menfinger fl. 2.50 per Stück. Essensporrien etc. laut ausführlichem Preis-Courant. Verlangung die Freceste. J. Reil, Specialist, Wien, IV., Margarethenstrasse 7. Praktische Musterkollektionen für Herren complet fl. 8.

Kurort Unter-Schmecks (Alsó-Tátrafüred) von der Eisenbahnstation Poprad-Jelka eine kurze Fahrstunde entfernt, in 940 Meter Seehöhe. Saison vom 20. Mai bis 30. September.

Bis 29. Juni ganze Pension für 20 fl. wöchentlich, die Pension besteht aus Wohnung mit Bedienung, Frühstück nach Wahl, 4 Speisen zu Mittag und 1 Fleischspeise zu Abend. — 200 möblirte Zimmer. Kurmittel: Die Alpenluft, die aus dem auf eigenen Gründen gestochenen eisenhaltigen Moor bereiteten Moorbäder, ferner Krummholz, Mineralbäder und die hydropathische Behandlung. Trinfur, Massage u. s. w. Heilanzeigen: Blutarmuth, Bleichsucht, Erkrankungen der Respirationorgane, Rückenmark- und Nervenleiden, Gicht, die verächtlichsten rheumatischen Leiden, hartnäckiges Wechselfieber, Skrophulose, Hypochondrie, vorzugsweise aber bei den meisten Frauenkrankheiten. Wadearzt Dr. Samuel v. Papp. Abgeordneter im ungarischen Reichstage. Zerstreungen: Vorzügliche Kurmusik, Klavier, Tombolas, gedeckte Regelmahnen, Croquet- und Lawn-Tennis-Plätze, Bibliothek, Zeitungen, die herrlichsten Ausflüge, vorzügliche Restauration; besterhaltene Spazierwege stehen den Badegästen zur Verfügung. Im Juni sind die Wohnungen um 50% billiger als im Juli und August. — Prospekte gratis und franco. — Wohnungsbestellungen übernimmt und Auskünfte erteilt im Auftrage der Eigenthümerin, der Keszmarcker Bank-Aktiengesellschaft, Hof- und Telegramm-Adresse: Valerius Horn, Bade-Direktor in Alsó-Tátrafüred.

Magyar királyi államvasutak. Budapest-déli üzemeltetőség. 10309/1. szám.

Pályázati hirdetmény

repce-égő- és repce-kenő-olaj szállítása iránt. A magy. kir. államvasutak budapest-déli üzemeltetősége az 1892. évi július 1-től 1893. évi június 30-ig saját vonalait részére szükséges repce-égő- és repce-kenőolaj szállítása iránt ezennel nyilvános pályázatot hirdet.

Az ezen idő alatt szükséges mennyiségek a következők: repce-égőolaj 350 q. repce-kenőolaj 40 q.

A szállítás a magy. kir. államvasutaknál jelenleg érvényben levő 129381/91. sz. alatt kiadott általános szállítási feltételek szerint, valamint a 39986/92. szám alatt kiadott és lámpa, illetőleg kenő-repceolaj szállítására vonatkozó különleges szállítási feltételek alapján eszközözendő.

Ezen szállítási feltételek a magy. kir. államvasutak összes üzemeltetőségénél megtekinthetők vagy pedig az igazgatóság gazdasági hivatalánál, a vételár lefizetése vagy beküldése mellett 25, illetőleg 15-15 kron megszerzethetők.

Mindegyik ajánlattevőről feltételezték, hogy ezen szállítási feltételeket teljes terjedelmükben jól ismeri és elfogadja.

Az üzemeltetőség fentartja magának a jogot, hogy a fentemlített mennyiségekből, tekintet nélkül a szükségletre, tetszése szerint 25% erejéig többet vagy kevesebbet megrendelhesen és kijelenti, hogy a biztosított mennyiség nem egyszerre, hanem szükség szerint havi részletekben fog megrendelteni és átvétetni; ennél fogva a nyertes szállító cég köteles lesz, legalább egy hónapra eső részletmennyiséget saját raktárában készen tartani.

Minden olajminta két minta, egy kilgnyi tartalmu palackokban (jól bepecsételve és az ajánlattevő jegyével ellátva) az ajánlattal egyidejűleg az üzemeltetőséghez bérmentve beküldendő.

Kikötötték, hogy egy az égő-, mint a kenő-repceolaj szállítmányok magyarországi nyers anyagból és belföldön gyártva legyenek.

Az ajánlatban a gyártási hely minden kétséget kizáró módon kitüntendő.

Mindezen czégek, melyek a m. kir. államvasutakkal szállítási viszonyban eddig nem állottak, tartoznak egy, szállítóképességüket és megbízhatóságukat igazoló kereskedelmi kamarai bizonyítványt az ajánlatához csatolni.

Hazai származásúnak csak azon olaj fog tekinteni, melynek hazai eredete azon hazai kereskedelmi és iparkamara által kiállított bizonyítvánnyal igazolható, melynek kerületében a termelési, vagy gyártási hely fekszik.

Az egységi ár tiszta súlyra és pedig 100 kilogrammként és minden olajminta néve külön-külön számokkal és betűkkel kiteendő.

A hordók minden kárpótás nélkül a magy. kir. államvasutak tulajdonába mennek át.

A szállítás bérmentve a magy. kir. államvasutak központi hálózatának valamely állomásán eszközözendő mely az ajánlatban határozottan kijelölendő, ellenben az olaj minőségi és mennyiségi átvételre kizárólag a m. kir. államvasutak valamely szertárában fog történni, a hová az olaj szállító által feladandó.

A szállító köteles lesz intézetünknel létesített külön segélyalaphoz az érdembe hozandó Deszegnek 1/10-ed százalékával hozzájárulni.

Az 50 kros magyar bélyeggel ellátott és lepecsételt ajánlatok következő külsővel: «Ajánlat égő- és kenő repce-olajra 10306/92. számhoz» 1892. évi június 24-én déli 12 óráig a budapesti üzemeltetőség 1. osztályához (Külö-kerepesi-ut. nyugdíjház-csoport, 2. sz. ház) benyújtandók vagy oia posta útján beküldendők.

Bánatpénz gyanánt az ajánlott mennyiség értékek megfelelő 5% készpénzben vagy líami letételek alkalmas értékpapirokban 1892. évi június 23-án déli 12 óráig az üzemeltetőség gyűjtőpénztáránál leteendő.

Az ajánlatban a letétel megtörténte megemlített, de az arról nyert letéti jegy az ajánlatához nem csatolandó.

Mint hogy az egyes mintákkal minőségi próbák eszközözendők, mindegyik ajánlattevő az e felett hozandó határozatig mindegyik ajánlattevő ajánlatával kötelezettségben marad.

Ugy az egész kiirt mennyiségre, mint annak csak egy részére is ajánlat tehető.

Az üzemeltetőség fentartja magának a jogot, hogy addig is, míg az ajánlatok letétt végleg határoznak, az ajánlott árban megrendeléseket tessen.

Az ajánlattevők ezen megrendeléseknek eleget tenni tartoznak a nélkül, hogy azért a szállításnak végleges átengedésére igényt tarthatnának.

Ezen feltételektől eltérő ajánlatok, továbbá olyanok, melyek nem a kitűzött határidőben érkeznek, vagy táviratilag tételnek, végre oly ajánlatok, melyek lényeges részükben javításokat, vagy vakarásokat mutatnak, vagy a melyekre nézve az előirt bánatpénz nem tétel, figyelembe vételre nem számíthatnak.

Végre a magy. kir. államvasutak budapest-déli üzemeltetősége fentartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között, tekintet nélkül az ajánlat feltételeire szabadon válasszathasson, továbbá, hogy az ajánlott mennyiségből tetszése szerinti részmonnyiség szállítását átengedhesse oly formán, hogy ajánlók az ily részbeni szállítást is elfogadni ellenkeztettek, ha csak ajánlatukban világosan ennek ellenkezőjét ki nem kötötték és végre, hogy a czél elérésére másféle intézkedéseket is tessenek.

Budapest, 1892. május hó 19-én. Az üzemeltetőség. (Utányomat nem díjaztatik.)

Sonntag, den 29. Mai 1892.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Ordnungsmény

6-olaj szállítása iránt. Tak budapest-déli üzlet-... 1-től 1893. évi június... szükséges repce-égg- és... ezenel nyilvános pá-... éges: mennyiségek a kö-... 350 q.

államvasutaknál jelenleg... alatt kiadott általános... amint a 39986/92. szám... kenő-repceolaj szállí-... állítási feltételek alapján

a magy. kir. államvas-... megtekinthető vagy... hivatalánál, a vételár... lett 25, illetőleg 15-15

feltételeztetik, hogy ezen... erjedelmükben jól ismeri... tja magának a jogot, g-... gekből, tekintet nélkül... 25%, erejéig többet vagy... kijelenti, hogy a biz-... erre, hanem szükség sze-... megrendeléstni és átvé-... szállító cég köteles lesz... részletmennyiséget saját

minta, egy kignyi tar-... sötétve és az ajánlattevő... l egyidejűleg sz üzlet-... lóndó.

győ-, mint a kenő-repce-... zagi nyers anyagból és... si hely minden kösége

ak a m. kir. államvas-... addig nem állottak, tar-... és megbízhatóságukat... bizonyítványt az aján-

ak azon olaj fog tekin-... azon hazai kereskedelmi... bizonyítvánnyal igazol-... termelési, vagy gyártási

gyra és pedig 100 kilo-... emre néve külön-külön... 5.

állítás nélkül a magy. kir-... nek át.

magy. kir. államvasutak... állomásán eszközlelő... tan kijelölendő, ellenbe... átvétele kizárólag a m... kertárában fog történni,...

intézetünknel létesített... mbe hozandó üszregnek... i.

eggel ellátott és lepecsé-... mel: «Ajánlat égg- és... 2. számhoz» 1892. évi... dapest-déli üzletvezető... repce-ut nyugdíjász-... vagy oia pesia utjáz

ajánlott mennyiség érté... on vagy állami letételek... 92. évi június 23-án dé... ljóperzárásánál leteendő... l megtörténte megemil... jegy az ajánlatához ner

NEMZETI SZÍNHÁZ.
Bérlészetű 18. szám
A Pont-Biquet család.
Bérlészetű 8. fejr. Irta Bisson.
La Reymette
Jacques Dubois
Pont-Biquet
Toupane

Der Theaterzettel für das Volkstheater be-
findet sich auf Seite 14, der Theaterzettel für die
Christenstädter Arena und für das Sommerthea-
ter im Stadtwaldchen befindet sich auf Seite 15.

Erstes hauptstädtisches
ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.
Heute große Vorstellung.
Auftreten von Fräulein Cecile Carola, und zwar in
„Giardinetto“, und aller engagirten Kunstkräfte.
Dienstag, den 31. Mai, zum ersten Male:

„Der Spiritist.“
Großer phantastischer Operetten-Akt mit Tanz und le-
benden Tableaux von Karl Somoff. Musik von
Wilhelm Rosenzweig.

Personen:
Der Geist Sr. Bühns Duci, sein Bage Fr. Claire
Wittschill Char- Abrienne } Hof- Fr. Werbet
lotte, dessen } (Wilhelmine) damen Fr. Weiß
Schwelter Fr. Förster Fr. Weiß
Baron Wed, Oberfr. St. a } Fr. Weiß
hofmeister Fr. St. a } Fr. Weiß
Rothmann, Bage Fr. St. a } Fr. Weiß
am Tischchen Fr. St. a } Fr. Weiß
Fr. St. a } Fr. Weiß
Fr. St. a } Fr. Weiß

Personen der lebenden Tableaux.
Ungarische Wagen, Hofdamen etc. etc.
Fr. Müllé Subwig XV. König Fr. Selm
Fr. Somora v. Frankrich Fr. Somora
Fr. Somora Grafin Dubarby Fr. Somora
Fr. Koller

Vorkommende Tänze. Menuette, getanz von Fräulein
Carola und dem Damenchor. „Ungarischer Palotás“,
getanz von Fräulein Carola und dem Damenchor.
Logen und Sperrtische zu dieser Premiere sind in der
Trafik R. Barbos (Andrássystrasse 38) im Vorverkauf zu
haben.

Preise der Plätze: Mittel-Loge 8 fl., Seiten-Loge 7 fl.,
Logen-Sitze 2 fl., erster Platz fl. 1.20 (im Vorverkauf
fl. 1), zweiter Platz 70 fr. (im Vorverkauf 60 fr.)

Herzmann's Orpheum,
Hajós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Sommerlich geöffnet. Angenehmer Orpheum-Garten.
Amüsantes Vergnügungs-Etablissement für
Familien.

Ausserordentl. Festvorstellung.
Grosse Revue

des gefamnten engagirten Künstler- und Spezialitäten-
Ensembles mit durchwegs neuem, höchst amüsantem
Programm.

Täglich abwechselnd neue Komödien.
Auf vielfeitiges, geehrtes Verlangen heute zum 69. Male
das unverwundliche, von stürmischen Lachsalen unter-
brochene Singpiel:

„Fesche Geister“
und zum 36. Male das mit noch nie dagewesenem Bei-
fall aufgenommene Ausstattungs-Singpiel:

„Ein Sonntagskind“
dargestellt von 40 Personen.
Café Herzmann nebenan, mit hübschem geräumigen
Kaffeegarten.
— Telephon Nr. 999. —

König Karoly,
Budapest, Josephring 13,
chemische Putzanstalt, Kunst- und Seidenfärberei

nach dem neuesten Pariser System.
Für Herren, Damen- und Kinder-Garderoben, Tücher,
Entrées, Handschuhe, Tisch- und Bettdecken, Teppiche,
Vorhänge, Möbelstoffe, Konzerte, Seirée- und Promenade-
Toiletten etc. zu mässigen Preisen.

Ueber 400 Farbenmuster zur gefäll. Auswahl.
Elegante Ausführung wird zugesichert. Lieferung
auf Verlangen binnen 24 Stunden. 46616

Trüben-, Logen- und Sitzplätze
zum 25jährigen Krönungsjubiläum zu der am 6.
Juni stattfindenden Ankunft und dem feierlichen Einzug
sind zu haben in Budapest bei Franz E. Pinczés, IV.,
Uvilág-utca 25 (Röser-Bazar), in Ofen bei Josef
Seide, Parkmerie, II., Fö-utca 7. Die Tribüne ist
in Ofen bei Beginn der Albrechtstrasse, neben dem Tunnel,
an schattigen Plätze und an der Seite eines natürlich
sich erhebenden Berges. 48487

Folies Caprice.

Heute:
Neu in Szene gesetzt:

„DIE JAGD AUF EDELWILD“
und
„Die Klavierspartie vor Gericht.“

„IMPERIAL“
Waiquer-Boulevard Nr. 48. 4857

Heute: Große Gala-Vorstellung.
Großer Lacherfolg! Zum 4. Male: Urdrollig!

Die Pantoffel-Helden.
Wettlingen 10 reizender Damen im Chansonet-
ten-Bouquet: Auftreten des Herrn

Joseph Modl
als Gast mit durchwegs neuen Couplets.
Neueingirt: Frau Schöpl und Fr. Irene Dtt.

Cirkus ED. WULFF
(im Thiergarten).
Heute, Sonntag, den 29. Mai 1892:

Zwei große Vorstellungen
mit neuem und abwechselndem Programm. Anfang der
ersten um 4 Uhr Nachmittags, der zweiten um 7 1/2 Uhr
Abends.

Morgen, Montag, Abends 7 1/2 Uhr: Große Vor-
stellung.
Karten für die Abend-Vorstellung sind bei Frau
Kertész, Trafik, Servitenplatz, bis 5 Uhr Nachmittags
zu haben.

Thiergarten.
Heute und täglich Vorführung und Produktionen
der weltberühmten

Kolibri-Karawane,
Königlich sultanische Hofkünstler-Truppe,
10 Personen,
die kleinsten Men-
schen der Welt,

im Alter von 17 bis 30 Jahren und in der Größe von
50 bis 85 Centimeter, mit ihren
Pracht-Miniatur-Gala-Equipagen und
Liliput-Ferde.

Vorführung von 11 bis 1 Uhr. Produktionen von 3 1/2
Uhr ab, verbunden mit Militär-Konzert.
Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Rákos - Palota!
Park-Restoration.

Heute, Sonntag:
Tanzkränzchen.

Exquisite Küche und Getränke.
Alfons Sussin,
Restaurateur.
48186

Panorama International,
Andrássystrasse Nr. 15

Die hochinteressante Ausstellung „Oesterreich-Ungarn“
ist nur noch heute zu sehen. — Von Montag an:

**Die Alpen, Courmajeur, Kos-
suth Lajos' Sommeraufenthalt.**
Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von
9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends. 48567

Etablissement Armin

(Direktion: Armin & Drosch).
VI., Király-utca 16 (Niesentunnel, im Dobler-Bazar)
Höchst angenehme, kühle, rauch- und dunnstfrei
Lokalitäten.

Großer Lacherfolg! Riefiger Beifall!
„Beim armen Greisler.“

Lokale Ausstattungs-Gesangsposse mit besonderen Büh-
nen-Effekten (Illumination, natürlicher Bühnenregen etc.)
Text von Armin, Musik von S. Rosenzweig. Mitwir-
tend 35 Personen und ein Musik-Ensemble à la Schlam-
meln.
Neu: „Am Geburtstag“. — „Iren ist menschlich“.

FRANZ SCHMIDT's Garten - Restauration,
3. Bez., Alttosen, Hauptplatz Nr. 2.
Erstes Altöfner Sommer-Orpheum.

Künstlerischer Leiter: Karl Bluman.
Heute, Sonntag, den 29. Mai: Das Wunder des 19.
Jahrhunderts! Oskar Glazo, Kunstschul- und Klisch-
nigg-Künstler.

Brothers Antonio,
Exzentrique-Schnellmaler und engl. Neger-Tänzer und
Sänger. — Voranzeige. Mittwoch, den 6. Juli: Bene-
fize des beliebten Gesangskomikers A. Bluman.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 fr.

Abis! Jeden Samstag, Sonn- und Feiertag: Große
Vorstellung. Letzte Tramway von Alttosen um 11 1/2
Uhr Nachts. 48539

Handschuhe

zu Fabrikspreisen empfiehlt
Johann Lipinski,
Budapest, V., bécsi utca 8. szám.

Billiger als überall.
Aufgeputzte
Damen-Strohüte
in Schwarz und Creme, von
2 fl. 50 fr. aufwärts.
Grosses Lager
von
garbirten Gatten- u. Neglige-Güten
von fl. 1.25 bis fl. 2.
Kinder-
und Mädchen-
Stroh-Hüte
von fl. 1.25 aufw.
in den neuesten Fasans bei
A. Hönig,
Budapest, kerepesi-ut 14.
vis-à-vis Hotel „weisses Ross“.
Filiale: kerepesi-ut 30.
Trauer - Hüte, fertiges Lager.
Wiederverkäufer erhalten Preisermässigung.

Billiger als überall
kauft man sich den schönsten Haarschnitt
nur bei
KISS LIBOR,
Budapest, kleine Brückgasse 8.
Stets über 1000 Föpfe
vorrätig.
Haar-Touren für Herren und Damen, so
auch Eiten-Vandean, unfeinbar täuschend,
auf unsichtbarem Stoff feinst ausgeführt,
bei Einbindung des
**Kopfmasses und
Haarmusters,**
sowie alle erdenklichen Haarbeiten stets
vorrätig.
Für Damen separirter Salon, Eingang
unter dem Thor.
Preiscourant wird auf Verlangen franko
eingesendet. 48017

Billiger als überall
Die Fortsetzungen des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befinden sich auf
Seite 14 und 15.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Népszínház.
Sztrogoff Mihály utja
 Moszkvától Irkuczig.
 Látványos színmű 11 képen.
 Jules Verne után írta Csepreghy
 Az orosz csár Kissa
 Orosz nagyharcos Szabó
 Kissa, tábornok Ferenczy

A rendőrniszter Izsó
 Sztrogoff Mihály Szirmai
 Ogaréff Iván Lubinszky
 Jolvet Tollasi
 Blum Solymosi
 Nádia Csongori
 Vaszili Ujvári
 Márfa Pártényiné
 Szangári Lukács
 Kérdete fél 8 órákor.

Telephon.
Villa Eötvös

Schwabenberg.

Prachtvollster Ausflugsort der Hauptstadt. Frische Speisen den ganzen Tag. Original Gebirgs-Weine, Hof-Bier, Gefrorenes und Eiskaffee. Täglich Spiel der vorzüglichen National-Kapelle

Purcsi Jancsi
 aus B.-Csaba. Fahrkarten mit Speisecoupon-Karten um 50% billiger. 48507

Nur noch einige Tage!
Die grosse astronomische WELTUHR
 bleibt nur noch einige Tage in den Redouten-Sälen
 ausgestellt. Vorträge Vormittags um 11 und 12 Uhr; Nachmittags um 3, 4, 5 und 6 Uhr.
 Entrée: 1. Platz 50 fr., 2. Platz 30 fr., 3. Platz 20 fr. Kinder die Hälfte!
 Nur noch einige Tage!

Thiergarten-Restaurations.

Täglich frische und saisongemäße Speisen.
 Vor und nach der Circusvorstellung jederzeit saison-gemäße frische Speisen in großer Auswahl.
Baranyaer Weine. — Hofbier à la Pilsner.

Täglich Konzert der Nationalkapelle
Boros Gyula.
 Hochachtungsvoll Franz Vampetics, Gastwirth. 48317

Schönster und billigster Ausflug nach **Visegrád,**
 per Bahn hin und retour 50 fr.
 Jeden Sonn- und Feiertag

Grosses Militär-Konzert

bei freiem Entrée.
 Für gute Speisen und vorzügliche Getränke sorgt bestens **JOSEF PAPP.**
 Gasthausbesitzer zum „König Mathias“.
 Für größere Gesellschaften stehen bequeme und elegante Lokalitäten zur Verfügung.

Kronungs-Jubiläum!
 Wappen, Fahnen und Dekorations-Gegenstände

aus dem Etablissement Wien werden zur leich- weiten Benützung abgegeben.
 Lampen, Beleuch- tungsgläser, Leuchter etc. von 7 fr. aufwärts.
Armin Garai
 Theresienring 25.



HOTEL HEILQUELLE

II. Bez., vis-à-vis Sct.-Lucasbad.

Beehre mich einem p. t. Publikum die höfll. An- zeige zu machen, daß ich mein Hotel der Neuzeit ent- sprechend, mit elegant ausgestatteten Zimmern zu billigen Preisen auf das Prachtvollste renovirt habe. Ich werde bemüht sein, meine p. t. Gäste in jeder Beziehung auf das Beste zufrieden zu stellen. Großer Sommergarten mit Terrasse steht zur Verfügung, für gute Küche und echte, ungeschälte Weine wird garantiert. Jeden Freitag Halbsztl. Soiréen und Diners werden billigt u. prompt besorgt.
 Hochachtungsvoll

Adolf Pavlicsek, Restaurateur.

Eröffnungs-Anzeige.

Infolge der Umgestaltung des **Hotel Pannonia** wurden die Restaurations- und Cafelokalitäten voll- ständig neu, mit feinstem Comfort versehen und ent- sprechend einem Etablissement ersten Ranges mit allen Anforderungen der Jetztzeit ausgestattet. Gleichzeitig wurde ein herrlicher Wintergarten mit seinen reizenden Chambres séparées, wie ein solches bisher in Budapest noch nicht bestanden, gebaut. Indem ich einem hochgeehrten Pu- blikum und meinen w. Gönnern dies achtungsvoll an- zeige, theile ich gleichzeitig mit, daß ich sämtliche Lokalitäten am 1. Juni a. c. eröffnen werde. Es wird mein Hauptaugenmerk sein, stets das Erquickteste zu leisten und allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen, bitte daher um das Wohlwollen des hochgeschätzten Publikums.
 Hochachtungsvoll

Pelzmann Ferencz

Restaurateur und Cafetier des

Hotel Pannonia.

Véghleser

Das reinste, billigste und beste Kohlenfaure, alkalische Sauerwasser in Véghles-Szalatna (Sohler Komitat).
 Es ist in frischer Füllung erhältlich im Hauptdepot, Budapest, Elisabethring 56. Telefon-Verbindung. Ferner in Speiseeis-Säften und Gasthäusern.
 In den meisten Provinzstädten Niederlagen.

Ich verspreche keine **500 Dukaten,**
 gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annonciren!
 Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des **J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**
 jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulniß der Zähne unbedingt verhindert und den unangeneh- men Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.
 Preis per Flacon 40 fr., 80 fr., größere Glasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das **J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver** mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit.
 Preis per Schachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.

Di **J. L. Müller'sch Salicyl-Zahnpast** a kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärzt- licher Anordnung verfertigt. Dieselben sind er- hältlich bei

J. L. Müller,
 Parfümerie- und Toiletteseife-Fabrikant,
 Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
 „zur Blumentönigin“.

Bundmachung.

Wir machen hiemit die höfll. Anzeige, daß wir unser Lager in der **Zeppich- und Vorhang-Abtheilung** bedeutend vergrößert haben.

Anlässlich der jetzigen Saison sind wir durch besonders vortheil- hafte Abchlüsse in der ange- nehmen Lage, die neuesten farbigen Vorhänge, Portières, Spitzen- Vorhänge, Tisch- und Bettdecken, Lausteppiche u. Zeppiche in allen anderen Gattungen zu außergewöhnlich billigen Preisen nur in guten Qualitäten zu verkaufen, auf welche günstige Gelegenheit wir sowohl unsere geschätzten Kunden, wie auch Hotel-, Bade- und Sommerwohnungs-Besitzer aufmerksam machen.

Brüder Hirsch,

Budapest, Váci-utca 3.

Zur Bade- und Reisesaison! Reise- u. Wagentecken in größter Auswahl. Die billigst festgesetzte Preis ist auf jedem Stücke ersichtlich.
 Unser reich illustriertes Preisbuch senden wir auf Verlangen Jedermann gratis und franko.

Kaffeehaus-Eröffnung!

Erlaube mir einem p. t. Publikum, sowie meinen geehrten Freunden und Bekannten die höfliche Anzeige zu machen, daß ich **Kerepeserstrasse 59, Ecke Luthergasse,** ein mit allem Komfort und im neuesten Stile ein- gerichtetes Kaffeehaus eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein, durch Verabreichung guter echter Kaffeehausgetränke, große Auswahl In- und Ausländer Journale, sowie fal- tes Buffet, Dreher'sches Bier, echte Bouillottes-Weine, mir die Gunst meiner p. t. Gäste zu erwerben.
 Um gütigen Besuch meines Unternehmens bittet achtungsvoll

Gazdaghegyi Antal, Cafetier.

Die ganze Nacht geöffnet.

Täglich National-Musik.

Bergauer József,

Decken- u. Matratzen-Niederlage,

Budapest, VIII., Eisengasse Nr. 8, Werkstätte Fabrik- gasse Nr. 4.

Kontrahent für Bettforten vom 4. L. u. L. Korps, übernimmt alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie: **Seiden-, Satin-, Kachemir-, Ronge u. Creton-Decken, Feder-Matratzen,** Rohhaar-, Afrik-, Seegras- und Fichten-Fasern- Matratzen u. Strohfäcke. Auch werden Staffierungen und Lieferungen auf das Beste und Billigste verfertigt.
 Preiscourante gratis und franko.



Radeiner
 Natron-Lithion-
Sauerbrunn.

Bewährt gegen Gicht u. Blasenleiden. Als Erfri- schungs-Getränk durch den höchsten Kohlensäuregehalt hervor- ragend. Prospekte bei allen Verkaufsstellen, sowie von der **Direktion des Kurortes Bad Radein** in Steiermark.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Badai szinkör
a Krisztinavárosban.
A kurtaszoknyások.
Eredeti öltözködés 4 fel-
vonásban. Irta Lukácsy Sándor.
Válság: Tótor gróf Pollinus
Arisztid Komjáthy
Derkoszegy báró Juhay
Hernád Kálmán Szentcs
Lomnáczy Kázmér Kassz
J. csat. Karola Ledotzky
Bardis Mária Gyöngyi
Harmath Thekla Seredy

Sarkasi Teréz Csillag
Sarkasi Marie Barcs
Kruzinix Kovács
Hubilosek Venczel Fűredy
Kezdete 7 órakor

Városligeti szinkör.
Blaha Lujza assz. vendéglé-
pétevel
Éjjel az erdőn.
Eredeti népszínmű dalokkal 3
felv. Irta Rákosi Jenő.
Kezdete 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement
Nr. 25) „Virágakadás“, „Huszárszerelm“. — Dienstag (Monats-
Abonnement Nr. 26) „Fenn az arnyó ninesen kas“, — Mittwoch
(Monats-Abonnement Nr. 27) „Pont-Biquet esküvő“, — Donner-
stag (Monats-Abonnement Nr. 28) „Erzsébet királyné“, — Frei-
tag (Monats-Abonnement Nr. 29) „Nézd meg az anyját“, — Sam-
stag (Monats-Abonnement Nr. 30) „A nagy mama“, — Sonntag
(Abonnement suspendu) „Az ember tragédiája“

Restauration
„Mexiko“,
Stadtwaldchen, Amerika-ut Nr. 7.
Heute:

**Grosses Drahrer-
Spezialitäten - Fest.**

Höchste Robuität. Langkränzchen.
Telephon: Mexiko. Telephon: Mexiko.
Hochachtungsvoll Ignaz (Nati) Freund,
Restaurateur.

**Wo ist der schönste Ausflugsort?
In Groß-Maros.**

Ist sehr schön an der Donau gelegen, prachtvolles Pa-
norama, bietet für den Sommeraufenthalt die größten
Annehmlichkeiten. Reinliche, billige Wohnungen noch
viele zu vergeben. Große Bade-Anstalt, 2 Donaubäder
mit Schwimmschulen stehen dem geehrten Publikum zur
Verfügung. Gut eingerichtete Geschäfte mit täglich 2mal
frischem Gebäck und alle nöthigen Lebensmittel in vor-
züglicher Qualität zu den billigsten Preisen. Gutes
Fleisch; Zudeckbäcker. — Täglicher Verkehr von 11 Zügen
in der I. Zone für den Preis von 25 kr. Schöne Wald-
partien, Waldspaziergänge, schöne Kastanien-Wälder,
gutes Gebirgs-Klima, gutes Gebirgsquellen-Trinkwasser.
Dampfschwimmbad, Post- und Telegraphenamt, Metzger-
Wothek. Auch die guten Gasthäuser werden die Aus-
flügler in jeder Hinsicht zufrieden stellen. Alle Sonn-
und Feiertage gute Zigeuner-Musik.

Gasthaus-Eröffnungs-Anzeige.
Gefertigter beehre mich, dem geehrten Publikum
anzudeigen, daß ich mein für die Sommeraison neu ein-
gerichtetes und allen Anforderungen entsprechende

**Gasthaus „zum König von Ungarn“
in GROSS-MAROS**

am 22. d. M. eröffnet habe. Uebernehme Monats-Abon-
nements für Mittagstoft. Größere Ausflüge werden mit
vorheriger Besprechung billigst übernommen. Sehr gute
weiße und rosche Flaschen-Weine. Pilsener-Bier, gutes
Dreher'sches Märzen- und Kronen-Bier, vorzügliche
Speisen. Jeden Sonn- und Feiertag gute Zigeuner-
Musik.
Hochachtungsvoll
Franz Zoller.
48511

Római fürdő, Minden nap halászlé.
Ó-Buda, a Szt.-Endrei vic.-vasut megállöhelye.
Az ásványviz-uzsoda 22° R. meg van nyitva.

Villanyos világítás! Minden nap halászlé.
Minden nap cigány-zene

Berki Károly jöhirü primás vezetése alatt.
Minden nap halászlé!

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-ter 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jeberzeit
lichtes

Culmbacher Bier
vom Zapfen. Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 arbes Ehrendiplom.

Wir empfehlen der geehrten
Damenwelt
zum Einkauf der allerneneiten Damenkleiderstoffe, vom billigsten bis zum feinsten Genre, Voll de
laine waschichte Toilet und Crétone per Meter, ferner fertige Damen-Konfektion, und zwar:
Jaquets, Regenmäntel, Capes und Pellerines zu den billigsten Preisen, das Waaren-Haus
Leopold Neubauer's Söhne,
4. Bezirk, Hatvanergasse Nr. 20.
Besonders empfehlend zur Anfertigung der elegantesten Toiletten, wie auch sonstiger Konfektion.
Muster nach allen Richtungen franko. 47516

Zum Krönungs-Jubiläum.
Wappen
mit National-Fahnen beforirt, transportabel, in solider
Ausführung stets am Lager. National-Fahnen von 50
kr. aufwärts.
Hochachtungsvoll
Schwindler Károly,
48569 Tapezierer und Dekorateur,
VII., Elisabethring Nr. 44, Eingang Dob-u.

Klaviere,
Stutzflügel,
Pianos,
Harmoniums
aus den besten Fabriken,
unter Garantie billigst
zu haben bei
Beckenast,
Klaviersalon, Budapest
Kigyó-utoza 7.

Zur Saison
empfehle mein großes Lager
Damen-Hüte
in allen modernen Formen zu billigsten Preisen, so-
wohl aufgeputzt als auch unaufgeputzt.
Grösste Auswahl
in aufgeputzten Negligée- und Gartenhüten von fl. 1
aufwärts.
W. Früchtl, Budapest,
Königsgasse Nr. 8.

Bittner János,
Bronzewaren-Erzenger,
Budapest, Waitzergasse Nr. 19,
übernimmt alle in dieses Fach schlagende Artikel, so auch
alle Gattungen Kirchengegenstände, feuer- und gal-
vanische Vergoldung, Versilberung, Vernidlung; alle
Gattungen Reparaturen werden prompt und billigst
berechnet.

Fahnenstoffe
reinwollener Cachemir,
per Meter 32 kr.
bet
Brüder HIRSCH
Budapest, IV., vácsi-utoza 3. 48526

Szinyák
a kedvelt üdülöhely és gyógyhatásról előnyösen
ismert uradalmi
kénvizes fürdő
házi kezelés és mérsékelt árak mellett folyó
1892. évi május hó 26-ik napján nyitattik
meg a t. közönség számára.
Posta- és vasuti állomás Bereg-Szt.-Miklós,
honnan hetenként kétszer: vasárnap és csütörtök
napokon — a déli vonat megérkezése után —
kényelmes társasági szállítja a látogatókat
személyenként 1 forintért a szinyáki fürdőbe.
A Munkács és Szt.-Miklós
uradalmak igazgatósága.
48172

Brüder Boross,
Metallwaaren-Fabrik,
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.
Erzeugt komplette Küchen- und Hausgeräte, mit jammit-
lichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25—500 fl.
Untere f. u. f. priv. zerlegbaren Eiskästen und heizbaren
Badewannen (auch für Dampf) erzielten in Wien die
öftr. Staats-Medaille, ferner Gefornes-Maschinen u.
Reservoirs, Weinpulte, Bier-Biven, gepresste Knie etc.
Neu! K. u. f. priv. Getreide-Bittl (Bittl) für Getreide-
Händler (ref. Hauptst. Elevator), K. u. f. priv. heizbare
Wasch-Maschinen. Verkauf en gros et en detail.
Haupt-Niederlage von Brunner & Co. aus Wien in
Alpaca, Alpaca-Silber und Packungwaaren.
Illustrierte Preis-courante gratis.

**Ungarische
Landes-Central-Sparkassa.**
Budapest, IV., Deák Ferencz-utoza 7. sz.
Anlässlich der Bade- und Ferien-Saison bringt
die gefertigte Sparkassa zur Kenntniss, daß sie
Werthpapiere, Gold- und Silbergeräthe,
Schmuckachen, sowie auch sonst geeignete Werth-
gegenstände zu mäßigsten Gebühren in Aufbe-
wahrung nimmt.
Die Sparkassa ist in der Lage, ihren Klienten
im geschäftlichen Verkehr durch zweckmäßige Ein-
richtungen die größte Bequemlichkeit und durch
die vollständig feuer- und einbruchsichere Anlage
ihrer Treibors die höchste Sicherheit zu bieten.
Ueberdies übernimmt die Sparkassa Werth-
papier-Depots behufs Verwaltung, indem sie sich
hiebei erbötig macht, alle mit der rationalen Ver-
waltung solcher Depots verbundenen Manipula-
tionen, als: Inlasso von Coupons, Beschaffung
neuer Couponsbogen, Einbehaltung von der Ver-
losung unterliegenden Effekten etc., sowie bei Kon-
versionen den Umtausch von Effekten gegen
überaus mäßige Gebühren zu besorgen.
Die Direktion.

KLAVIERE,
Stutzflügel, Pianos und
Harmoniums, neu und
überpielt, nur vorzügliche
Fabrikate (auch von Erber
und Bösendorfer) zu bil-
ligsten Preisen in
Albert Kohn's
Klavier-Verkaufs- und
Rein-Anstalt, 4. Bezirk,
Schlangengasse Nr. 6. 48519

Nagy Ferencz,
Kunst-Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, Akácza-utoza 3. szám,
empfehl dem p. t. Publikum seine solid verfertigten Ta-
pezierer-Arbeiten; ferner übernehme zu den feierlichsten
alle Dekorations-Arbeiten zu billigsten Preisen. Fahnen
in jeder Größe billigst zu haben.

Árva-Polhora,
stärkste Zodaelle des Kontinents und klimatischer
Kurort, 900 Meter über der Meeresfläche, hart am
Fuße des Babia-Gora-Berges, ausgebreitete Fichtens-
wäldungen. Alles renovirt, neue Verwaltung, gute
und billige Bedienung, Station Jezesna 1 Stunde
entfernt. Näheres die Badenerwaltung.

Seite 14.
iger.
chung.
die höst. Anzeige,
in der
Vorhang-
lung
haben.
tigen Saison sind
ders vorthteil.
in der ange-
neuesten farbigen
eres, Spitzen-
und Bettdecken,
pyche in allen
u außergewöhnlich
r in guten
erkaufen, auf welche
wir sowohl unsere
wie auch Hotel-,
wohnungs-Beijer
Hirsch,
ezi-uteza 3.
und Reisesaison!
i größter Auswahl.
tepte Preis ist auf
Breibuch senden
gratis und franko.
Eröffnung!
Bibliothek, sowie meinen
anten die höstliche Anzeige
Ecke Luthergasse,
m neuesten Stile einge-
be. Ich werde stets bestrebt
echter Kaffeehausgetränke,
nder Journale, sowie fal-
echte Bouteillen-Weine,
äfte zu erwerben.
ines Unternehmens bittet
yi Antal, Cafétier.
t geöffnet.
al-Musik.
József,
zen-Niederlage,
l. 8, Werkstätte Fabriken-
4,
vom 4. L. u. F. Korps,
schlagende Artikel, sowie:
ouge u. Crétone-Decken,
atratzen,
und Fichten-Fasern-
ch werden Staffirungen
e und Billigste verfertigt.
is und franko.
Radeiner
Natron-Lithion-
auerbrunn.
t gegen Gicht u.
eiden. Als Erfri-
Getränk durch den
regehalt hervorra-
Verkaufsstellen, sowie
Kurortes
d Radein
in Steiermark.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Badai szinkör
Krisztinavárosban.
A kurtaszoknyások.
Szociális diétkép énekkel 4 fol-
vadásban. Iria Lukácsy Sándor.
Válfalva Tólor gróf Follinus
Arisztid Komjáthy
Drekszeghy báró Juhay
Hernád Kálmán Sienes
Lomnány Kálmán Kassay
Jozsef Karola Ledófszky
Bordás Mária Gyöngyi
Harmath Thokla Serény

Sarkasi Teréz Csillag
Sarkasi Marie Bares
Kruczinix Kovács
Habilisek Venczel Fűredy
Kezdete 7 órakor

Városligeti szinkör.
Blaha Lujza assz. vendéglé-
pével

Éjjel az erdőn.
Eredeti népszínmű dalokkal 3
felv. Iria Rákosi Jenő.
Kezdete 7 órakor.

Reperatores des Nationaltheaters. Montag (Monats-Abonnement
Nr. 25) „Virágakadás“, Huszárzercelem. — Dienstag (Monats-
Abonnement Nr. 26) „Fenn az erdőn nincsen kas“. — Mittwoch
(Monats-Abonnement Nr. 27) „Post-Biquet család“. — Donner-
stag (Monats-Abonnement Nr. 28) „Erzsébet királyné“. — Frei-
tag (Monats-Abonnement Nr. 29) „Nézd meg az anyját“. — Sam-
stag (Monats-Abonnement Nr. 30) „A nagymama“. — Sonntag
fest (Monats-Abonnement suspendu) „Az ember tragédiája“

Restauratio
„Mexiko“
Stadtwaldchen, Amerika-ut Nr. 7.
Gente:

**Grosses Drahter-
Spezialitäten - Fest.**

Neueste Novität. Telephon: Mexiko.
Gochachtungsvoll Ignaz (Natzl) Freund,
Restaurateur.

**Wo ist der schönste Ausflugsort?
In Groß-Maros.**

Ist sehr schön an der Donau gelegen, prachtvolles Pa-
norama, bietet für den Sommeraufenthalt die größten
Annehmlichkeiten. Reizliche, billige Wohnungen noch
mehr zu vergeben. Große Bade-Anstalt, 2 Donaubäder
mit Schwimmschulen stehen dem geehrten Publikum zur
Verfügung. Gut eingerichtete Geschäfte mit täglich 2mal
frischem Gebäck und alle nötigen Lebensmittel in vor-
züglicher Qualität zu den billigsten Preisen. Gutes
Fleisch; Zuckerbäcker. — Täglicher Verkehr von 11 Bügen
in der I. Zone für den Preis von 25 fr. Schöne Wald-
partien, Waldspaziergänge, schöne Kastanien-Wälder,
gutes Gebirgs-Klima, gutes Gebirgsquellen-Trinkwasser.
Dampfschiffstation, Post- und Telegraphenamt, Metzger,
Apothek. Auch die guten Gasthäuser werden die Aus-
flügler in jeder Hinsicht zufrieden stellen. Alle Sonn-
und Feiertage gute Zigeuner-Musik.

Gasthaus-Gründungs-Anzeige.
Gefertigter beehre mich, dem geehrten Publikum
anzuzeigen, daß ich mein für die Sommerzeit neu ein-
gerichtetes und allen Anforderungen entsprechendes

**Gasthaus „zum König von Ungarn“
in GROSS-MAROS**
am 22. d. M. eröffnet habe. Uebernehme Monats-Abon-
nements für Mittagstisch. Größere Ausflüge werden mit
vorheriger Besprechung billigst übernommen. Sehr gute
weiße und rosche Flaschen-Weine. Pilsener-Bier, gutes
Dreher'sches Märzen- und Kronen-Bier, vorzügliche
Spezialitäten. Jeden Sonn- und Feiertag gute Zigeuner-
Musik.
Gochachtungsvoll
48511 **Franz Zoller.**

Római fürdő, Minden nap halászlé!
Ó-Buda, a Szt.-Endrei vic.-vasut megállóhelye.
Az Ásványviz-üzoda 22^o R. meg van nyitva.
Villanyos világítás! Minden nap cigány-zene
Berki Károly
jóhírű primás vezetése alatt,
Minden nap halászlé!

Franz Kommer's
Restaurant „z. Blumenstöckl“,
József-tér 1.
Außer den bisher geführten Dreher'schen Bieren jederzeit
lichtes
Culmbacher Bier
vom Zapfen Export-Flaschen-Biere.
Jeden Sonn- und Feiertag
Culmbacher Bock-Bier.
Vorzügliche Tisch- und Dessertweine
1885 großes Ehren-Diplom.

Wir empfehlen der geehrten
Damenwelt
zum Einkauf der allernuesten Damenkleiderstoffe, vom billigsten bis zum feinsten Genre, Voll de-
laine waschichte Toile und Crétone per Meter, ferner fertige Damen-Konfektion, und zwar:
Jaquets, Regenmäntel, Capes und Pellerines zu den billigsten Preisen, das Waaren-Haus
Leopold Neubauer's Söhne,
4. Bezirk, Hatvanergasse Nr. 20.
Besonders empfehlend zur Anfertigung der elegantesten Toiletten, wie auch sonstiger Konfektion.
Muster nach allen Richtungen franco. 47516

Zum Krönungs-Jubiläum.
Wappen
mit National-Fahnen dekoriert, transportabel, in solider
Ausführung stets am Lager. National-Fahnen von 50
fr. aufwärts.
Gochachtungsvoll
Schwindler Károly,
48569 Tapezierer und Dekorateur,
VII., Elisabethring Nr. 44, Eingang Dob-u.

Klaviere,
Stutzflügel,
Pianos,
Harmoniums
aus den besten Fabriken,
unter Garantie billigt
zu haben bei
Beckenast,
Klaviersalon, Budapest
Kigyó-utca 7.

Zur Saison
empfehle mein großes Lager
Damen-Hüte
in allen modernen Formen zu billigsten Preisen, so-
wohl aufgeputzt als auch unaufgeputzt.
Grösste Auswahl
in aufgeputzten Regligée- und Gartenhüten von fl. 1
aufwärts.
W. Früchtli, Budapest,
Königsgasse Nr. 8.

Bittner János,
Bronzevaaren-Erzenger,
Budapest, Waitznergasse Nr. 19,
übernimmt alle in dieses Fach schlagende Artikel, so auch
alle Gattungen Kirchengegenstände, feuer- und gal-
vanische Vergoldung, Ver Silberung, Vernickelung; alle
Gattungen Reparaturen werden prompt und billigt
berechnet.

Fahnenstoffe
reinstollener Cachemir,
per Meter 32 kr.
bet
Brüder HIRSCH
Budapest, IV., väczy-utca 3. 48526

Szinyák
a kedvelt üdülöhely és gyógyhatásról előnyösen
ismert uradalmi
kénvizes fürdő
házi kezelés és mérsékelt árak mellett folyó
1892. évi május hó 26-ik napján nyitattik
meg a t. közönség számára.
Posta- és vasuti állomás Berek-Szt.-Miklós,
honnán hetenkint kétszer: vasárnap és csütörtök
napokon — a déli vonat megérkezése után —
kényelmes társasocsi szállítja a látogatókat
személyenként 1 forintért a szinyáki fürdőbe.
A Munkács és Szt.-Miklós
uradalmak igazgatósága.
48172

Brüder Boross,
Metallwaaren-Fabrik,
Budapest, IV., Haris-Bazar Nr. 5.



Erzeugt komplette Küchens- und Hausgeräte, mit jamm-
lichen Metall-, Eisen- u. Holzgegenständen, von 25—500 fl.
Unlere f. u. f. priv. zerlegbaren Cisternen und heizbaren
Badewannen (auch für Dampf) erzielten in Wien die
österreich. Staats-Medaille, ferner Gefrorenes-Maschinen u.
Reservoirs, Weinpulte, Bier-Biven, gepresste Knie etc.
Neu! K. u. f. priv. Getreide-Büttl (Mtl) für Getreide-
Händler (ref. Hauptst. Elevator), f. u. f. priv. heizbare
Wasch-Maschinen. Verkauf en gros et en detail.
Haupt-Niederlage von Brunner & Co. aus Wien in
Alpaca, Alpaca-Silber und Badofagwaaren.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

**Ungarische
Landes-Central-Sparkassa.**
Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 7. sz.
Anlässlich der Bade- und Ferien-Saison bringt
die gefertigte Sparkassa zur Kenntnis, daß sie
Werthpapiere, Gold- und Silbergeräthe,
Schmuckstücken, sowie auch sonst geeignete Werth-
gegenstände zu mäßigsten Gebühren in Aufbe-
wahrung nimmt.
Die Sparkassa ist in der Lage, ihren Klienten
im geschäftlichen Verkehr durch zweckmäßige Ein-
richtungen die größte Bequemlichkeit und durch
die vollständig feuer- und einbruchssichere Anlage
ihrer Tresors die höchste Sicherheit zu bieten.
Ueberdies übernimmt die Sparkassa Werth-
papier-Depots behufs Verwaltung, indem sie sich
hiebei erbötig macht, alle mit der rationalen Ver-
waltung solcher Depots verbundenen Manipula-
tionen, als: Inzasso von Coupons, Beschaffung
neuer Couponsbogen, Einbehaltung von der Ver-
losung unterliegenden Effekten etc., sowie bei Kon-
versionen den Umtausch von Effekten gegen
überaus mäßige Gebühren zu besorgen.
Die Direktion.

KLAVIERE,
Stutzflügel, Pianos und
Harmoniums, neu und
überipelt, nur vorzügliche
Fabrikate (auch von Erbar
und Bösendorfer) zu bil-
ligsten Preisen in
Albert Kohn's
Klavier-Verkaufs- und
Rein-Anstalt, 4. Bezirk,
Schlangengasse Nr. 6. 48519

Nagy Ferencz,
Kunst-Tapezierer und Dekorateur,
Budapest, Akácza-utca 3. szám,
empfehlend dem p. t. Publikum seine solid verfertigten Ta-
pezierer-Arbeiten; ferner übernehme zu den Feiertagen
alle Dekorations-Arbeiten zu billigsten Preisen. Fahnen
in jeder Größe billigt zu haben.

Árva-Polhora,
stärkste Jodquelle des Kontinents und klimatischer
Kurort, 900 Meter über der Meeresfläche, hart am
Fuße des Babia-Gora-Berges, ausgedehnte Fichtens-
wälder. Alles renovirt, neue Verwaltung, gute
und billige Bedienung, Station Jelenyá 1 Stunde
entfernt. Näheres die Badeverwaltung.

iger.
ndhung.
it die höst. Anzeige,
in der
**Borhang-
lung**
haben.
higen Saison sind
ders vorthteil.
e in der ange-
neuesten farbigen
eres, Spitzen-
und Bettdecken,
epische in allen
u außergewöhnlich
r in guten
erkauen, auf welche
wir sowohl unsere
wie auch Hotel-,
wohnungs-Beiszer

Hirsch,
ezi-uteza 3.
und Reisesaison!
n größter Auswahl.
este Preis ist auf

Preisbuch senden
gratis und franco.

Eröffnung!
Publikum, sowie meinen
nten die höstliche Anzeige

Ecke Luthergasse,
in neuesten Stile einge-
de. Ich werde stets bestrebt
echter Kaffeehausgetränke,
ander Journale, sowie fal-
e, echte Bouteillen-Weine,
üte zu erwerben.
ines Unternehmens bittet

yi Antal, Cafétier.
at geöffnet.
al-Musik.

József,
zen-Niederlage,
8, Werkstätte Fabriken-
4.
vom 4. I. u. I. Korps,
schlagende Artikel, sowie
ouge u. Crétone-Decken,
atratzen,
e und Fichten-Fasern-
ch werden Staffirungen
e und Billigste verfertigt.
is und franco.

Radeiner
Natron-Lithion-
auerbrunn.
t gegen Gicht u.
eiden. Als Erfri-
Getränk durch den
regehalt hervor-
Verkaufsstellen, sowie
Kurortes
d Radein
in Steiermark.

Wegen Todesfalls wird ein sehr schönes adeliches

GUT

im Trencsiner Komitat (Waagthal), nahe der Bahn und einem beliebten Badeort, mit 420 Joch bestem Oekonomieland und werthvollem Wald, um 50,000 fl. verkauft. Schönes Kastell mit 11 Herrschaftszimmern in einem 8 Joch großem Park, 1 Meierhof mit reichlich genügenden Wirtschaftsgebäuden, Alles in gutem Stande. Die Wirtschaft ist in eigener Regie und reich instruiert. Spiritusbrennerei in bestem Stand. Ergiebige Jagd, Rehe, Schwarzwild und vorzügliche Forellenfische. Nur direkt an Selbstbesuchern ertheilt. Besondere nähere Auskünfte von ung. pens. Oberförster Sorvath & Richard Paz, Wien, Margarethenstraße 12.

Wer gerne

tief schwarze weiche Schuhe trägt, kaufe sich die neu erfundene Leder verweichlichende Elektro-Wische. Zu haben bei besseren Spezialehrlern und Schuhmachern in 3, 5 und 10 kr. Schachteln. Das p. t. Publikum wird ersucht, diese Neuigkeit mit anderen aus dem Auslande importirten schlechte Fabrikaten nicht zu verwechseln. Hauptniederlage R. Gilling, Budapest, József-körut 68. — Agenten für Loko und Provinz gesucht. 48557

48557

INTERNATIONALE Musik- und Theater-Ausstellung Wien 1892

Grosses neues Theater. 7. Mai bis 9. October. Rotunde im k. k. Prater. Grosse Musikhalle Täglich Konzert. Fach-Ausstellung. — Gewerbliche Spezial-Ausstellung. — Grosser Ausstellungs-Park. — Alt-Wien. — Panorama. — Schattenspiel-Theater etc.

Sensationelle neue Erfindung!

Wichtig für Schlosser, Schmiede, Fabriken und Oekonomen!

Pat. Transportable Blasmachines



eiserner Konstruktion, auf Fuß- und Motorbetrieb.

Hauptvorteile: Aussergewöhnlich starker und gleichmäßiger Luftstrom, welcher regulirbar ist, unberechenbare Dauerhaftigkeit infolge eiserner Konstruktion, bedeutende Raumersparnis, da Blasvorrichtung und Feuerherd in Einem sind. Glüht weiss in 5 Minuten 10 Quadratcentimeter starkes Eisen.

Breite und detaillierte Beschreibung senden franco die:

Blasmaschinenfabrik des Bankgeschäftes „Central-Mercur“, Budapest, Erzsébet-körut 42.

TRINKEN SIE

in Kaffeehäusern und Restaurationen den auf der unter n. hygien. Ausstellung zu Wien 1891 prämirten

Wiener Wermuthwein

von R. Burschik, Wien, XV., Beingasse 6.

1 Kr. Lösung dieses Räthsels 2 Heller nach der Pailin-regulirung.

siehe im „Kleinen Anzeiger“ unter Vortheile

(Seite 24).

Fig. 1. Fig. 2.

Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogr. Inhalt Einfach, solid, bequem. Geringer Verbrauch an Brennmaterial. Tadellose Röstung. Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei

Emmerich am Rhein.

Nach in Ungarn sehr verbreitet. Im Ganzen über 23,000 Stück im Betriebe. Ausserordentlich nützlich und rentabel für jede Gemischtwaarenhandlung. Günstige Betriebsberichte zu Tausenden. Vielfach prämirte, zuletzt: September 1890 in Bremen: Höchster Preis auf der mit 100 Maschinen verschiedener Systeme behafteten Industrie-Ausstellung, Wien: Einziger Preis auf 100 Maschinen und im Oktober 1891 um zweiten Male prämirte in Prag.

Dr. Breyer's Wasser-Heilanstalt.

Salzburg - Parsch.

NACH AMERIKA. FAHRKARTEN

bei der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

I. Kolowratring 9 IV. Weyringergasse 7a WIEN. Prospekte u. Auskünfte promptest u. unentgeltlich. Kürzeste, schnellste und billigste Reise.

Steiermärkische Landes-Kuranstalt. Tobelbad bei Graz.

Saison vom Mai bis Oktober.

Uebekannt, eisenhaltige Kroattherme; Rudwigsquelle 30 Grad Celsius (23 Grad Reaumur), Ferdinandsquelle 25 Grad Celsius (20 Grad Reaumur). 330 Meter über dem Meere, umgeben von ausgedehnten Fichtentwäldern. Mildes Klima bei sehr kräftiger Waldluft. Kur-Indikationen: Nervenschwäche, Spinal-Irritationen, Rückenmarkserkrankungen, Frauenkrankheiten, Gysterie, Blutarumth, Gicht, chronischer Muskel- und Gelenks-Rheumatismus, Darm- und Blasenkatarrhe. Höchst günstige Station für Konvaleszenten nach schweren, erschöpfenden Krankheiten und für schwächliche Kinder. Kurmittel: Kur- und Separatbassins, Schwimmbassin, Wannenbäder, mit Thermalwasser gespeist, Fichtennadelbäder, Douchebad, elektrische Bäder, Massage, hydrotherapeutische Prozeduren, Trinkturf. Billige Wohnungen und zwar einzelne Zimmer, sowie Villen mit 3 bis 9 Zimmern, vollständig eingerichtet, Kuralon (Gebäude und Einrichtungen der Bäder u. Wohnungen renovirt), gute Restauration, Park- und Waldanlagen, gutes Kur-Orchester. Tobelbad ist zwei Eisenbahnstationen von Graz entfernt. Von der Eisenbahnstation Premstätten 25 Minuten zu Fuß (Waldweg) nach Tobelbad, zu Wagen 15 Minuten. Von Graz nach Tobelbad zu Wagen eine Stunde. Bestellungen von Wagen wollen an die Direktionkanzlei gerichtet werden. Post- und Telegraphenstation Tobelbad. Prospekte werden unentgeltlich und portofrei versendet. Tobelbad, April 1892. Direktor: Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer.

Luftkur- und Heilwasser-Anstalt

Barbara-Bad

bei Friesach in Kärnten.

Vorzügl. Unterkunft in Garcon- und Familienzimmern, gute Verpflegung, warme und kalte Bäder, günstige Bahnverbindung, tägliche Post, schöne Umgebung, hübsche Ausflüge, ozonreiche Alpenluft, prächtiges Trinkwasser, naher Nadelwald und Art nach Bedarf. Radikale Wirkung gegen Gicht, Nervenschwäche, Weinbruchsfolgen, Blutarumth oder Konvaleszenz.

Prospekte und Auskünfte ertheilt der Besitzer: Franz Roth, Klagenfurt in Kärnten, Pfarrgasse 6/8.

Bad-Eröffnung!

Büdöskő-Szurdák

(Schwefeltherme).

Dieses Bad, nicht genug empfehlbar für Hautkrankheiten, Rheuma und Stropheln, wird am 5. Juni dieses Jahres (Sonntag) feierlich eröffnet.

Das Bad ist den Ansprüchen der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort hergestellt! Porzellan-Wannenbäder, im großen Kurhof befindliche neu hergerichtete elegante Wohnzimmer, Tanzsaal, Speise-, Les- und Spiel-Säle, vorzügliche Küche und Original-Getränke.

Bahnstation: Holics,

woselbst dem p. t. Publikum bequeme Fahrgelegenheiten stets zur Verfügung stehen. Post: Szenioz.

Hochachtungsvoll

Die Badeverwaltung.

Gesamt = Haupttreffer 210,000 fl.

sind zu gewinnen mit:

1 1864er Promesse, Haupttreffer 150,000 Gulden, Ziehung 1. Juni	5 25
1 Wohlthätigkeits-Los, Haupttreffer 60,000 fl. Ziehung 23. Juni	2 —
Beide bloß fl. 6.75.	7 25

Mit voller Nachnahme wird nichts versendet.
Bank- u. Wechselgeschäft der Administration des „Mercur“ S. Politzer, Budapest, Dorotheagasse 12.

Önkéntes árverés.

Néhai Fülöp Istváné, szül. Marschan Katalin hagyatékához tartozó s Budapesten, Terézváros, Vörösmarty-utca 25. szám alatti háznak 73082 forint kikiáltási becsárban önkéntes árverésen leendő eladása az összes örökösök kérelme folytán Arad-megye árszéké mint illetékes gyámhatóságnak 6045/92 és a budapesti fővárosi árszéknek 12724 és 13418/92 szám a végzéseivel elrendeltetett.

Az eladandó ingatlan ság háromemeletes néhány év előtt épült legjobb karbon levő bérház, melynek jelenlegi évi bérjövödelme 5000 forintnál több és még több évig adoménos.

Az árverés 1892. évi június hó 7-ik napján d. e. 10 óraker Tokaji Nagy Lajos budapesti kir. közjegyző ur irodájában (VI., Deák-tér 6. szám alatt) fog megtartatni.

Bánatpénzül a becsár 10%-a készpénzben vagy ovadékképes papirokban teendő le.

A fenn leirt ingatlan ság a legtöbbet ígérő vevő javára fog leütetni, míg az árverés eredménye Arad-megye árszéké, mint illetékes gyámhatóság jóváhagyásától van függővé téve.

Vevő tartozik a jóváhagyástól számítandó 30 nap alatt az egész vételárt Arad-megye árszékéhez lefizetni.

Kelt Aradon, 1892. évi május hó 22-én.

Lukácsy Lajos, ügyvéd, mint néh. Fülöp Istváné örökösének jogi képviselője.

Möbel! Möbel!

Einladung zum Möbelkaufe.

Zum Ankaufe von gut gearbeiteten, einfachen, als auch reich ausgeführten Holz- und Tapezierer-Möbeln eignet sich bestens die

Innenstädter Möbelquelle, IV. ker., Egyetem-tér 1. Stock, vis-à-vis der Keckemérgasse

Sárkány & Schütz,

Tapezierer und Dekorateur, wo bei streng solider Bedienung in der Hauptstadt der Möbelbedarf am billigsten zu beden ermöglicht wird.

Möbel! Möbel!

1892
Musikhalle
Tägliche Konzerte.

Erfindung!
Ser, Schmiede,
Ekonomen!
Blasmaschinen

auf Fuß- und Motor-
betriebe.
Vergewöhnlich starker und
robust, welcher regulierbar ist,
erschäftigt infolge eiserner
stehender Feuerherde in einem
Minuten 10 Quadrat-
meter starkes Eisen.

fabrik des Bankgeschäftes
"Mercur"
Körner-42.
210,000 fl.
Gulden,
5 25
7 25

Arveres.
szül. Marschan Katalin
apesten, Terézváros, Vö-
alatti háznak 73082 fo-
nkéntes árverésen leendő
relme folytán Arad-megye
ambatósnak 6045.92 és
éknek 12724 és 13418.93
tetett.

10% a készpénzben vagy
ndó le.
ág a legtöbbet ígérő vevő
árverés eredménye Arad-
tées gyámhatóság jóvá-
nagyástól számitandó 30
Arad-megye árvaszékehez

Möbel!
Möbelkaufe.
Möbelquelle,
m-tér 1. Stock,
eskeméteggasse
& Schütz,
Deforatoren,
dienung in der Haupt-
billigsten zu becken er-
z wird.
Möbel!

Der Kapitalist.

Budapest, 28. Mai.

(Ultimoprolongation an der Effektenbörse.)
Obgleich der Geldstand am hiesigen Platze in den
letzten Tagen etwas knapper war, standen doch der
Werte hinlängliche Geldmittel zur Verfügung und
die Prolongation gestaltete sich ziemlich leicht. Die
Prolongationszinsen waren folgende: Aprozente Gold-
rente 2-7 fr. Report, 5prozente Papierrente glatt
rente 2-7 fr. Report, ungarische Kreditbank-Aktien 25
bis 4 fr. Report, Estompelbank-Aktien 3-7 fr.
bis 4 fr. Report, Hypothekbank-Aktien 15-17 fr. Report,
Nimamünzener Eisenwerksaktien 7 1/2-20 fr. Report,
Alles per 15. Juni, Staatsbahnaktien 30-45 fr.
Report, Südbahnaktien 25-35 fr. Report, Beides
per 30. Juni.

(Antilcher Saatensandbericht.) An das
Ackerbauministerium sind bis 28. Mai folgende Be-
richte über den Stand der Saaten eingelaufen:
Die Frühjahrssaaten, welche am meisten zurück-
geblieben waren, haben sich erholt und auch die gelb
gewordenen Saaten gewinnen in Folge der entschiedenen
Besserung der Witterung eine bessere Farbe. Die Herbst-
saaten haben sich durchschnittlich gleichfalls gebessert. In
einzelnen Gegenden hat die neblige, kühlere und regne-
reiche Witterung, besonders in einzelnen Theilen des
Nördlichen, wahrnehmlich den Saaten geschadet. Im Weizen
zeigt sich stellenweise Frost. Im Herbst- und Frühjahrweizen
ist noch viel Unkraut vorhanden, während in einzelnen Gegen-
den Winter Schäden verurtheilt. Roggen hat in Folge des
Regels qualitativ gelitten. Weizensteht mittelmäßig, Roggen
untermittel, vereinzelt schwach, mittelmäßig. Herbstweizen
ist sehr schwach, vereinzelt mittelmäßig. Frühjahrweizen
ist sehr schwach, vereinzelt mittelmäßig. Roggen und Weizen
sind nur mittelmäßig. In Folge der eingetretenen
günstigen Witterung können die Saatarbeiten fertig
gestellt werden. Getreide- und Hülsenfrüchte stehen größt-
entheils zufriedenstellend. Der Tabak entwickelt sich gut.
Die Reben werden mit frühem Samen reicher, da die
Witterung denselben sehr geschadet. Trauben stehen, mit
Ausnahme von einigen Komitaten in Siebenbürgen,
schlecht. Obst ist schwach mittelmäßig, nirgends sehr gut.

(Die Aufhebung des russischen Weizen-
Einfuhrverbotes.) Man telegraphirt aus Berlin:
Nach hier eingetroffenen Petersburger Telegrammen soll
das russische Ministerkomitee die Beschlusfassung über die
Aufhebung des Weizen-Einfuhrverbotes um mehrere
Wochen verschoben haben. Aus vierzehn Gouver-
nements sollen ungünstige Saatenstand-
berichte vorliegen.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 28. Mai. Zu dem morgen begin-
nenden Weidardi-Markte ist bereits eine ziemliche
Anzahl von Käufern aus der Provinz hier ein-
getroffen; das Groß dürfte aber erst in nächster
Woche hierher kommen, um die Pfingstfeiertage und
die auf dieselben folgenden großen Festlichkeiten
hier mitzumachen. In einigen Artikeln war aber
schon diese Woche ein etwas lebhafterer Verkehr.
Auch in Manufakturwaaren hat sich das Geschäft in
Folge der schönen und sehr warmen Witterung
wieder gebessert. Der Geldstand war Anfangs der
Woche flüssig, erstes Platzpapier wurde mit 3 1/2 Per-
zent eskontirt, später nahm die Geldnachfrage in
Folge des bevorstehenden Ultimo zu und der Zins-
fuß für erstes Platzpapier stieg auf 3 3/4 Prozent.
Die Witterung war diese Woche vorherr-
schend trocken und warm; nur zu Anfang der
Woche kamen noch einzelne Regen vor. Die Tempe-
ratur ist rasch gestiegen und hatte in den letzten
Tagen eine fast hochsommerliche Höhe erreicht. Die
Berichte über den Stand der Saaten lauten im
Ganzen günstig, in einzelnen Bezirken des Landes
sollen jedoch Nebel einigen Schaden verursacht haben.
Getreidegeschäft. In den ausländischen
Getreidemärkten waren die Preisbewegungen in der
verloffenen Woche nicht sehr belangreich. In Newyork
schließen die Weizenpreise nach mehrfachen kleinen
Variationen um 1-1 1/2 Cents je nach Lieferzeit matter,
obgleich die sich abenden Vorräthe nach dem letzten Aus-
weise um vier Millionen Bushels abgenommen haben.
In England war das Geschäft lustlos, Preise gaben
einen halben Schilling nach. In Frankreich schließt
Weizen ziemlich unverändert, dagegen hat Mehl neuer-
dings einen halben Franc eingebüßt. In Deutschland
zeigte sich wohl zeitweise etwas bessere Bedarfsfrage;
in Folge der auch dort herrschenden fruchtbareren Wit-
terung haben aber doch die Preise etwas nachgegeben,
Weizen schließt um eine halbe Mark, Roggen auf nahe
Lieferung um vier Mark niedriger, während Herbst-

roggen in Folge der von einigen Theilen Rußlands
eintreffenden ungenügenden Saatenstandsberichte noch
eine halbe Mark höher blieb als vor acht Tagen.

Am hiesigen Platze eröffnete das Geschäft
in Weizen diese Woche in sehr matter Stimmung;
der am Sonntag veröffentlichte amtliche Saatenstands-
bericht, welcher für Weizen eine gute Mittelernte
prognostiziert, bewirkte, daß die Mühlen im Einkaufe
zurückhaltend wurden, während andererseits die Besitzer
der hiesigen Lagerbestände dringend ausboten; die
Preise gingen in Folge dessen an den beiden ersten
Geschäftstagen um 20-25 fr. zurück. An den beiden
folgenden Tagen blieb wohl die Stimmung lustlos, das
Ausgebot war jedoch weniger dringend und die Preise
erlitten keinen weiteren Rückgang. Gestern und heute
griff eine steigende Tendenz Platz, die Preise gingen
höher und schloßen nahezu unverändert gegen die Vor-
woche. Der Wochenumsatz blieb auf circa 80,000 Meter-
zentner beschränkt. Ufanceweizen auf Ter-
mine war Anfangs der Woche ebenfalls sehr flau,
belebte sich aber zum Schluß wieder. Weizen
per Mai-Juni varirte zwischen 8 fl. 47 fr., 8 fl.
28 fr., 8 fl. 41 fr. und 8 fl. 69 fr., Herbstweizen
zwischen 8 fl. 5 fr., 7 fl. 92 fr., 8 fl. 3 fr., 7 fl. 95 fr.
und 8 fl. 24 fr., ersterer schloß 8 fl. 60 fr. G., 8 fl.
61 fr. W., letzterer 8 fl. 17 fr. G., 8 fl. 18 fr. W.

Roggen war zu Beginn der Woche flau, im
Preise weichend, und bißte bei Reservirtheit der Kon-
umenten 25 bis 30 fr. von den vorwöchentlichen Preisen
ein. Gegen Wochenschluß trat in Folge von Rebellberich-
ten bessere Kauflust ein, die Preise erhöhten sich wieder
einigermaßen, doch blieben dieselben doch noch gegen die
Vorwoche um 10 fr. billiger. Bei einem Umsatz von
8000 Mtr. notiren wir ab hier 8 fl. 25 fr. bis 8 fl.
45 fr.; ab Debreczin wurde zu Beginn der Woche nur
7 fl. 60 fr., zum Wochenschluß 7 fl. 87 1/2 fr. bezahlt.
Von Herbst-Roggen wurde Einiges zu 7 fl. 20 fr. bis
7 fl. 25 fr. per September-Oktober gemacht.

Futtergerste war trotz schwacher Ankünfte
matt, da sich Malzgerstefabrikanten vom Einkaufe gänz-
lich zurückhalten, und mußte besonders leichte Schif-
fsmare mit 10 fr. billiger gegen die Vorwoche abgegeben
werden, wogegen großkörnige Bahnmare ab Steinbruch
für Malzwecke mehr Beachtung fand und volle Preise
erzielte. Der Umsatz betrug 4000 Mtr.; man bezahlte
Schiffsmare mit 5 fl. 20 fr. bis 5 fl. 45 fr., Bahn-
ware mit 5 fl. 50 fr. bis 5 fl. 65 fr. Ufancegerste
notirt 5 fl. 65 fr. bis 5 fl. 75 fr. Malz und Brau-
gerste wurde in der abgelaufenen Woche nur schwach
verkauft, da die Exportnachfrage stark abgenommen hat
und bloß vereinzelte Waggon große Körner Mittelgerste
zu vorwöchentlichen Preisen Abzug fanden.

Mais kam auch in der abgelaufenen Woche nur
in geringen Quantitäten zum freihändigen Verkauf, da
die angekommene Waare zu Kündigungszwecken verwen-
det wurde und alle Kündigungen von Konumenten wie
auch zum Versandt nach Wien rasch Aufnahme fanden,
so daß sich trotz der ziemlich belangreichen Ankünfte
noch keine Lager bilden. Die Preise stellten sich immer
wie die Terminpreise per Mai-Juni. Mais ab Statos-
men fand in der abgelaufenen Woche etwas mehr Beach-
tung, man bezahlte ab Theißabstationen 4 fl. 40 fr.
bis 4 fl. 45 fr. Mais per Mai-Juni varirte
zwischen 4 fl. 87 fr., 4 fl. 84 fr., 5 fl. 9 fr., per Juli-
August zwischen 5 fl. 3 fr., 4 fl. 94 fr. und 5 fl. 16 fr.,
ersterer blieb 5 fl. G., 5 fl. 2 fr. W., letzterer 5 fl.
11 fr. G., 5 fl. 12 fr. W.

Hafers war in den ersten Tagen der Woche
flau und nur zu gedrückten Preisen verkäuflich, später
war die Nachfrage besser und die Preise höher; heute
notirt geringere Waare 5 fl. 35 fr. bis 5 fl. 45 fr.,
Mittelwaare 5 fl. 60 fr. bis 5 fl. 65 fr., Prima 5 fl.
70 fr. bis 5 fl. 85 fr. Der Umsatz betrug circa 4000
Meterzentner. In Hafers per Mai-Juni war
schwaches Geschäft, zu den Preisen von 5 fl. 36 fr.
bis 5 fl. 45 fr., Herbsthafers wurde mit 5 fl.
34 fr. bis 5 fl. 56 fr. gehandelt und blieb 5 fl. 53 fr. G.,
5 fl. 54 fr. W.

Die amtlichen Getreidenotirungen der
hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:
Qual. Banater:
75 K. fl. 8.55-8.75 fl. 8.55-8.75
76 " " 8.65-8.85 " 8.65-8.85
77 " " 8.80-9.05 " 8.80-9.05
78 " " 8.95-9.15 " 8.95-9.15
79 " " 9.05-9.20 " 9.05-9.20
Qual. Pester Boden:
75 K. fl. 8.50-8.70 fl. 8.55-8.75
76 " " 8.60-8.80 " 8.65-8.85
77 " " 8.75-9.- " 8.80-9.05
78 " " 8.90-9.05 " 8.95-9.15
79 " " 9.-9.15 " 9.05-9.20
Qual. Bäckler:
75 K. fl. 8.55-8.75
76 " " 8.65-8.85
77 " " 8.80-9.05
78 " " 8.95-9.15
79 " " 9.05-9.20

Roggen 70-72 K. fl. 8.40-8.60
Gerste, Futter 60-62 " " 5.40-5.60
Weizen per Mai-Juni 8.57-8.59
Herbst 8.14-8.16
Ma'is per Mai-Juni 1892 4.99-5.02
per Juli-August 1892 5.08-5.10
Häfer per Mai-Juni 5.50-5.52
per Herbst 5.52-5.54
Kohlraps per August-Sept 1892 11.70-11.80
Spiritus, Preßhefenwaare 21.50-21.75
Rohspiritus 17.25-17.75
Raffinirt 55.25-55.50

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in
dieser Woche:
per Meterzentner
II. Staatsb. 9445 2964 4360 4103 409 305 20988
II. Weisbahnh. 15062 103 1113 1042 416 - - 17786
Deft. Südb. - - - 200 - - - - - 400
D.-D.-Schiff. 10643 41758 3517 4904 99854 - - 144551
Zugschiffe 1500 1900 900 1000 - - - 5700
Landauf. 78108 4195 10090 11434 95619 305 200111
Zotale

Bis 20. Mai wurden hier zugeführt:
1825.65 71.500 96875 245628 550910 1253 226651
Bis 27. Mai 1408573 74695 109965 259662 646539 1658 2496642
Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:
Weizen Roggen Gerste Hafer Mais Rebs
II. Staatsb. 5713 892 2080 - - 8708 8 12106
II. Weisbahnh. 700 - - 100 - - 600 - 1400
Deft. Südb. - - - 100 - - - - - 100
D.-D.-Schiff. 6977 - - - - - 600 - 747
Zugschiffe 7180 216 - - 8026 14590 - 24862
Zotale 20550 618 2190 8126 15768 608 46045

Bis 20. Mai wurden von hier versendet
188738 88148 16462 90826 106015 24892 46441
Bis 27. Mai 209288 88966 18672 93452 124778 26300 510456
Denonanzhörs transmittirt mittelst
D.-D.-Schiff. 14664 3816 550 14447 6784 - - 40011
Zugschiffe 2211 - - - 4696 28201 - - 33108
Zotale 16875 3316 850 19148 32665 - - 78119

Mehl. Anfangs der Woche war das Geschäft bei
ziemlich großem Konjum etwas ruhiger und notirten
wir auch billigere Preise. Gegen Ende der Woche war
die Tendenz durch Erhöhung der Weizenpreise bedeutend
fester bei größerer Kauflust, und wurden auch einige
Schlüsse zu unveränderten Preisen gemacht. Die Ab-
lieferungen gehen sehr flott, wodurch wir in mehreren
Sorten großen Mangel an Vorrath haben. Mit dem
Auslande, speziell England wurde auch Einiges auf
prompte Lieferung gemacht. Futtermittelpreise unverändert fest.
Durchschnittspreise:
Nr. 0 1 2 3 4 5 6 7
fl. 15.20, 14.10, 13.40, 12.70, 12.10, 11.30, 10.20, 9.-
Nr. 8 F G
fl. 7.50, 4.-, 4.20, - per 100 Kilogr., Brutto für
Netto ab Budapest.

Süßfrüchte. Das dieswöchentliche Geschäft war
ruhig und ist hinsichtlich der Preisstendenz keine Aende-
rung zu registriren. Große, weiße Bohnen begegneten
nur schwacher Nachfrage von 6 fl. bis 6 fl. 30 fr.,
Rundbohnen 6 fl. 25 fr. bis 6 fl. 50 fr., braune 7 fl.,
Zweckbohnen zu 7 fl. bis 7 fl. 25 fr., Frachtbasis
Budapest ausbezogen. Für Linsen ist wenig Kauf-
lust. Untergeordnete Sorten 9 fl., große 15 fl. In
Erbsen ist die Auswahl beschränkt; die Preise
variiiren von 11 fl. bis 16 fl., ungarische enthielte
14 fl. 50 fr. Rote Hirse geschäftslos, Preise von
5 fl. 25 fr. bis 5 fl. 65 fr. Hirse jebr ein von 11 fl.
bis 13 fl. Moh'n fest, grauer 29 fl. 50 fr., blauer
33 fl. Moh'arjame n 6 fl. 25 fr., Hanfsamen
11 fl. (Alles per 100 Kilogramm netto.)

Malz. In effektiver Waare war das Ge-
schäft schwach, da die Lager gelichtet sind. Man bezahlte:
serbische besser als Ufance mit 7 fl. 50 fr., serbische
Ufancewaare mit 7 fl. 25 fr., bosnische 100stücker mit
8 fl. bis 8 fl. 50 fr., bosnische 85stücker mit 11 fl.
75 fr. Auf Lieferung per Oktober-November
war Anfangs der Woche das Geschäft lebhaft, Preise
steigend; serbische Ufancewaare wurde mit 8 fl. 43 1/2 fr.,
bosnische dto. mit 8 fl. 37 1/2 fr. bis 8 fl. 43 1/2 fr.,
bosnische 100stücker mit 9 fl. 37 1/2 fr. geschlossen. Der Umsatz
betrug im Ganzen 3500 Meterzentner. Die Preise sind
per 56 Kilogramm zu verstehen. Zum Schluß der Woche
war die Stimmung für Terminmalz ruhiger, die-
selben blieben um 12 1/2 fr. billiger als zu den höchst-
notirten Preisen offerirt.

Flaumens. Die Tendenz war fest, Preise
steigend. Prompte slavonische Waare wurde mit 21 fl.,
21 fl. 50 fr. und 22 fl. 50 fr. verkauft, schließlich ver-
langt man 23 fl. Auf Lieferung per September
slavonisches wurde mit 18 fl. 25 fr. bis 19 fl., serbisches
in Transito mit 17 fl. 25 fr. bis 18 fl. geschlossen;
schließlich notirt: slavonisches 19 fl. G., 19 fl. 50 fr. W.,
serbisches in Transito 18 fl. G., 18 fl. 50 fr. W.
Sonig, geläuterter wird en detail mit 35 fl.
bis 36 fl. gehandelt.

Wachs. Es wurden 30 Mtr. zugeführt und mit
142 fl. bis 143 fl. abgeleht.
Weinstein. Die zugeführten kleinen Posten wur-
den je nach Gradhaltigkeit mit 46 fl. bis 52 fl. an hiesige
Händler begeben.
Nüsse. Bosnische Wallnüsse wurden mit 14 fl.
bis 14 fl. 50 fr., ungarische mit 20 fl. verkauft.
Paprika. Die Zufuhren betragen 150 Mtr., die

Tendenz blieb flau. Wir notiren: Hochprima 46 fl. bis 47 fl., Prima 27 fl. bis 28 fl., Sekunda 18 fl., Tertia 8 fl. bis 9 fl., Schoten 25 fl. bis 26 fl.

Rümmel, polnischer bedingt 19 fl. bis 20 fl., Siebenbürger 22 fl.

Schweinefett. Die Tendenz ist im Laufe der Woche verflaut, Anfangs wurde hiesiges Stadtfett sammt Fas mit 52 fl. bis 52 fl. 50 kr. gehandelt, zum Schluss blieb 52 fl. 25 kr., W., 52 fl. G. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. In weissem Tafelspeck sind die Lager bei den Erzeugern stark gelichtet, Preise haben sich daher befestigt, vierfüßige Waare kostet 45 fl. 25 kr., 30 Kilo schwere 46 fl. 50 kr., dreifüßige 47 fl. 50 kr. bis 48 fl., geräucherter bedingt 51 fl. bis 52 fl., Landspeck 43 fl. 50 kr. bis 44 fl.

Unschlitt. Bei anhaltend schwachem Geschäftsgange wird Kernunschlitt mit 35 fl. 50 kr. bis 36 fl. notirt.

Vorkenvieh. (Bericht der ersten ungarischen Vorkenvieh-Markts-Gesellschaft.) Budapest 27. Mai. Der dieswöchentliche Geschäftsgang war besonders in leichteren Sorten angenehm. Die Woche nach dem 27. Mai. Der dieswöchentliche Geschäftsgang war besonders in leichteren Sorten angenehm. Die Woche nach dem 27. Mai. Der dieswöchentliche Geschäftsgang war besonders in leichteren Sorten angenehm.

Spiritus. Bei unveränderter Haltung verblieb: Rohspiritus für Raffineure zu 17 fl. 50 kr. Geld, 18 fl. Waare, verfeuerte Raffinade für Großhändler 55 fl. 50 kr. Geld, 56 fl. Waare, Preßhefenspiritus 55 fl. bis 55 fl. 50 kr.

Schafwolle. Das Wollgeschäft war in den letzten 14 Tagen belanglos. Da die Witterung günstig ist, hofft man auf gelungene Wäschchen und wartet das Anlangen der Wollen neuer Schur ab. Der Medard-Wollmarkt, zu welchem zumeist nur Zweifschuren zugeführt werden, beginnt nächste Woche. Es wurden seit dem 15. d. im Ganzen circa 350 Meterzentner abgesetzt. Man bezahlte: Mittlere Einshuren zu 59-60 fl., etwas fehlerhafte Einshuren zu 55-56 fl., Bäckstaer herrschaftliche Wollen zu 55 fl., Bäckstaer fehlerhafte Wollen zu 47-48 fl., Gerberwollen zu 44-45 fl., Lojonger Prima Zweifschur zu 66-68 fl., Alles per 56 Kilogramm.

Trockene Häute. Der Markt ist im vollen Zuge, die Zufuhren in Rindshäuten sind nicht von Bedeutung, Alles wurde rasch zu guten Preisen aufgekauft, es erzielt den Ochsen- und Kuhhäute 80 fl. bis 85 fl., Ritzlinge 90 fl. bis 95 fl., Alles per 100 Kilogramm; ferner wurden 3000 bis 4000 Rindshäute von 8 fl. bis 9 fl. 50 kr. je nach Qualität verkauft. In Kalbfellen war lebhaftes Geschäft, Alles bis nun zugeführt wurde zu 165 fl. bis 170 fl. netto Kaffe laufend verkauft.

Gearbeitetes Leder. Es sind Käufer anwesend, das Geschäft entwickelt sich bis nun langsam; genauen Marktbericht erstatten wir demnächst.

Wien, 28. Mai. (Privat-Telegramm.) (Antliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.) Weizen: Ueibig 76-80 K. 9 fl. 55 kr. bis 10 fl. - fr., Banater 76-80 K. 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 90 kr., Stuhlweihenburger 76-80 K. 9 fl. 50 kr. bis 9 fl. 95 kr., Slovatischer 74-79 K. 8 fl. 95 kr. bis 9 fl. 75 kr., Bäckstaer 74-79 K. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 85 kr., Bieleburger 76-80 K. 9 fl. 30 kr. bis 9 fl. 70 kr., ab Südbahn 74-79 K. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 70 kr., Raaber 76-79 K. 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 65 kr., Marchfelder 76-79 K. 9 fl. 40 kr. bis 9 fl. 70 kr., Wance per Herbst 8 fl. 37 kr. bis 8 fl. 40 kr., Wance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Wance per Mai-Juni 8 fl. 90 kr. bis 8 fl. 93 kr. - Roggen: Slovatischer 69-72 K. 8 fl. 95 kr. bis 9 fl. 15 kr., Bester Boden 70-73 K. 9 fl. - fr. bis 9 fl. 20 kr., ab Südbahn 68-72 K. 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. - fr., anderer ungarischer 68-72 K. 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. - fr., österreichischer 69-72 K. 9 fl. 25 kr. bis 9 fl. 40 kr., Wance per Herbst 7 fl. 60 kr. bis 7 fl. 63 kr., Wance per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., Wance per Mai-Juni 8 fl. 90 kr. bis 8 fl. 93 kr. - Gerste: hanatische - fl. - fr. bis - fl. - fr., slovatische 6 fl. 50 kr. bis 8 fl. - fr., ab Südbahn 7 fl. - fr. bis 8 fl. - fr., österreichische - fl. - fr. bis - fl. - fr., Futtergerste 5 fl. 45 kr. bis 5 fl. 55 kr. - Mais: ungarischer - fl. - fr. bis - fl. - fr., Cinquantin 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. 30 kr., internationaler per August-September 5 fl. 52 kr. bis 5 fl. 55 kr., per September-Oktober 5 fl. 60 kr. bis 5 fl. 63 kr., per Mai-Juni 5 fl. 34 kr. bis 5 fl. 37 kr., per Juni-Juli 5 fl. 34 kr. bis 5 fl. 37 kr., per Juli-August 5 fl. 44 kr. bis 5 fl. 47 kr. - Hafer, ungarischer, Merfantil 5 fl. 90 kr. bis 6 fl. - fr., gereutert 6 fl. 5 kr. bis 6 fl. 45 kr., Prima 6 fl. 60 kr. bis 6 fl. 80 kr., Wance per Herbst 5 fl. 94 kr. bis 5 fl. 97 kr., per Frühjahr - fl. - fr. bis - fl. - fr., per Mai-Juni 5 fl. 88 kr. bis 5 fl. 91 kr. - Reps: Rüben prompte Lieferung 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. 25 kr., Rüben raffintr. prompte Lieferung 35 fl.

50 fr. bis 36 fl. 50 kr. - Spiritus, roh, per 30000 Literperzent, prompte Lieferung 17 fl. 53 kr. bis 17 fl. 75 kr. - Weizenmehl: Nr. 0 16 fl. - fr. bis 17 fl. 25 kr., Nr. 2 15 fl. 50 kr. bis 16 fl. 50 kr., Nr. 4 15 fl. - fr. bis 16 fl. - fr., Nr. 6 14 fl. 50 kr. bis 15 fl. 25 kr., Nr. 8 13 fl. 25 kr. bis 13 fl. 75 kr., Nr. 9 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr. - Roggenmehl: Nr. 1 15 fl. - fr. bis 16 fl. - fr., Nr. 2 13 fl. 75 kr. bis 14 fl. 75 kr., Nr. 3 11 fl. 25 kr. bis 12 fl. 25 kr. Sämtliche Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Steinbruch, 28. Mai. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenvieh-Händler-Gesellschaft in Steinbruch. Das Geschäft war unverändert. - Vorrath am 26. Mai 150,054 Stück, am 27. Mai wurden 2518 Stück zugeführt und 2526 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 28. Mai ein Stand von 150,046 Stück. - Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 45 bis 46 kr., mittlere von 45 bis 45 1/2 kr., junge schwere von - fr. bis 47 kr., mittlere von 46 1/2 kr. bis 47 kr., leichte von 47 kr. bis 48 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 45 fr. bis 46 fr., mittlere von 46 fr. bis 47 fr., leichte von 47 bis 48 fr. Rumänische, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Rumänische Original (Stachel), schwere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 46 1/2 bis 47 fr., mittlere von 46 1/2 fr. bis 47 fr., leichte von - fr. bis 47 fr.

Wien, 27. Mai. (Bericht von E. E. E. E. E.) (Sohn.) Die Montag war der hiesige Eiermarkt noch ziemlich fest. Am Dienstag trat aber ein Umschwung ein und von da angefangen ist die Tendenz recht flau. Die Kaufkraft des Auslandes hat merklich abgenommen, die Preise sind in England und Deutschland gefallen, und die Einleger sind bereits voll. Bei dem erheblich größeren Ausgabete werden höhere Anforderungen an die Qualität der Waare gestellt, die Preisdifferenz zwischen Prima und Sekunda hat sich auch erheblich erweitert. Heute zählte man Bauernwaare 49 Stück per 1 fl., Risteneier Hochprima 29 fl. 50 kr. bis 29 fl., Prima 28 fl. 50 kr. bis 28 fl. 75 kr., Siebenbürger 27 fl. 50 kr. Butter wurde diese Woche stark zugeführt und die Preise sind dadurch erheblich gefallen. Bezahlt wurde Prima Tafelbutter zu 110-95 fl., Sekunda zu 85 fl., Restbutter zu 65 fl. per 100 Kilo netto en gros.

Budapester Waaren- und Effektenbörsen.

Effektengeschäft. 28. Mai. Nach etwas matterer Eröffnung gestaltete sich die Tendenz wieder entschieden fester und der Verkehr gewann an Lebhaftigkeit. Sowohl internationale als lokale Werthe wurden zu besseren Kursen gehandelt.

Vormittags wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 318.80 bis 319.60, Rima-Murányer zu 183 bis 184.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 297.25 bis 298 1/2, prompt zu 296.75, Regale-Obligationen zu 99.85.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Papierrente zu 101 bis 101.10, Regale-Obligationen zu 99.75 bis 99.85, Bantvereinaktien zu 129.25 bis 130, Kommersialbankaktien zu 997 bis 1005, Concordiamühle zu 533 bis 538, erste Ofen-Bester Mühle zu 1280 bis 1290, Elisabethmühle zu 470 bis 475, Louisenmühle zu 321, Müller- und Bäckermühle zu 450, Bannoniämühle zu 930 bis 940, Victoriamühle zu 290, Straßenbahnaktien zu 351 bis 352, Ganzsche zu 1812, Salgó-Tarjaner Kohlenaktien zu 619, Steinbrucher Ziegelei zu 600, Rima-Murányer zu 185, 4 1/2-prozentige Hypothekendarlehen-Pfandbriefe zu 100, 5 1/2-prozentige Kaschirtokosok-Pfandbriefe zu 103.25. - Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Goldrente zu 110.72 1/2, ungarische Papierrente zu 101.05 bis 101.10, Industriebankaktien zu 115.75, ungarische Hypothekendarlehenaktien zu 185.25, ungarische Eskompte- und Wechselbankaktien zu 117.50 bis 117 1/2, österreichische Kreditaktien zu 319.30 bis 319.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 298 bis 298 1/2, Rima-Murányer zu 184 1/2 bis 184.75. - Zur Erklärungszett notiren: Oesterreichische Kreditaktien 319.50, vierperzen-

tige ungarische Goldrente 110.72 1/2. - Rämienge- schäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl. auf einen Monat 11 fl. bis 13 fl. - Liquidationskurse: vierperzentige ungarische Goldrente 110.75, fünfperzentige ungarische Papierrente 101, ungarische Kreditbank 362, ungarische Eskomptebank 117, ungarische Hypothekendarlehenbank 185, österreichische Kreditbank 319, österreichisch-ungarische Staatsbahn 293, Südbahn 87, Rima-Murányer 184, vierperzentige Grundentlastungs-Obligationen 99, Rimaner Kreditbank 106, Regalien-Obligationen 99.75, Industrie- und Handelsbank 116. - Devisen und Valuten: Zwanzig-Francstücke 9.47 bis 9.51, Reichsmark 58.50 bis 58.70, London 119.50 bis 120. An der Nachbörse war die Tendenz fest; österreichische Kreditaktien wurden zu 319.60, 320 und 319.70, vierperzentige ungarische Goldrente zu 110.70 bis 110.62 1/2, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 298 1/2, 300 1/2 und 299.25, Rima-Murányer zu 184.50 bis 185, Bester Wagonleihanstalt zu 107.50 bis 107 1/2, gemacht. - Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 319.60.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute mäßig, die Kaufkraft gut, die Tendenz fest, es wurden 15,000 Meterzentner umgelegt, welche durchwegs 10 kr. höher bezahlt wurden. In anderen Körnern hatten wir spärlichen Verkehr, Roggen und Mais 5 bis 10 kr. höher, Gerste und Hafer blieben unverändert. Verkauft wurden: Weizen, Heiß: 400 Mztr. 78 K. zu 9 fl. 30 kr., 100 Mztr. 77 K. zu 9 fl. 20 kr., 700 Mztr. 77.5 K. zu 9 fl. 25 kr., 400 Mztr. 81 K. zu 9 fl. 45 kr., Alles per drei Monate. Bester Boden: 100 Mztr. 75 K. zu 8 fl. 65 kr., 850 Mztr. 74 K. zu 8 fl. 65 kr., Weibes per drei Monate. - Bäckstaer: 1200 Mztr. 77 und 1000 Mztr. 76.5 K. zu 9 fl. 20 kr., 400 Mztr. 76.5 K. zu 9 fl. 10 kr., 360 Mztr. 75.5 K. zu 8 fl. 95 kr., 200 Mztr. 74 K. zu 8 fl. 55 kr., Alles per drei Monate. - Hartaer: 2300 Mztr. 75 K. zu 9 fl. 5 kr., per drei Monate. - Donau: 300 Mztr. 76.3 K. zu 8 fl. 90 kr., per drei Monate. - Magazinswaare: 1000 Mztr. 75 K. zu 8 fl. 75 kr., per drei Monate.

Hafer: 200 Mztr. zu 5 fl. 40 kr., 100 Mztr. zu 5 fl. 32 1/2 kr., 200 Mztr. zu 5 fl. 57 1/2 kr., Alles per Kaffe.

Termine eröffneten fest, gingen höher, schwächten sich jedoch theilweise wieder ab. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Mai-Juni zu 8 fl. 62 kr., 8 fl. 69 kr., 8 fl. 57 kr., Weizen per Herbst zu 8 fl. 18 kr., 8 fl. 24 kr., 8 fl. 15 kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 4 kr., 5 fl. 9 kr., 5 fl. 1 kr., Mais per Juli-August zu 5 fl. 9 kr., 5 fl. 16 kr., 5 fl. 9 kr., Hafer per Herbst zu 5 fl. 50 kr., 5 fl. 56 kr. und Kohlsreps per August-September zu 11 fl. 65 kr. - Nachmittags wurde Weizen per Mai-Juni mit 8 fl. 59 kr. bis 8 fl. 61 kr., Weizen per Herbst mit 8 fl. 16 kr., 8 fl. 20 kr., 8 fl. 17 kr. und 8 fl. 18 kr., Mais per Juli-August mit 5 fl. 11 fr. bis 5 fl. 12 kr., Hafer per Herbst mit 5 fl. 54 kr. geschlossen. - Abends blieben: Weizen per Mai-Juni 8 fl. 60 kr. bis 8 fl. 61 kr., Weizen per Herbst 8 fl. 17 kr. bis 8 fl. 18 kr., Mais per Mai-Juni 5 fl. bis 5 fl. 2 fr., Mais per Juli-August 5 fl. 11 fr. bis 5 fl. 12 fr., Hafer per Herbst 5 fl. 53 fr. bis 5 fl. 54 fr.

Auszug aus dem „Rözlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Joseph Bacharías und Stephan Számartó in Loda. Konkurskommissär Unterrichter Binzenz Bajna, Massenerwalter Christoph Lengyel. Anmelddingstermin 5. Juli, Liquidationsverhandlung 2. August. - Gegen Mikael Jzjóf in Hósfalu. Konkurskommissär Richter Joseph Horáth, Massenerwalter Anton Borecsányi. Anmelddingstermin 2. Juni, Liquidationsverhandlung 7. Juni. (Neuträr Gerichtshof.)

Table with multiple columns: Budapest Börse, Geld, Waare, Kreditbank, ungarische, Pfandbriefe, Prioritäten, Devisen u. Valuten. Includes various financial data and exchange rates.

Erreichlichen Kreditaktien
0 fr., auf acht Tage
Monat 11 fl. bis 13 fl.
vierprozentige ungarische
Bank 362, ungarische
Hypothekbank 185,
österreichisch-ungarische
Rima-Muranger 184,
Obligations 95, Finanzen-
Obligations 99,75,
Devisen und
Stücke 9,47 bis 9,51,
London 119,50 bis 120,
war die Tendenz fest;
den zu 319,60, 320 und
Goldrente zu 110,70 bis
Staatsbahn zu 298,7,
per zu 184,50 bis 185,
7,50 bis 107%, gemacht.
Kreditaktien 319,60.
ausgedr. in Weizen
gut, die Tendenz fest,
umgekehrt, welche durch-
dringen. In anderen Kör-
nern, Roggen und Mais
Korner blieben unverän-
delt.
400 Mtr. 78 R. zu
zu 9 fl. 20 fr., 700
zu 400 Mtr. 81 R. zu
te. Bester Boden:
te, 850 Mtr. 74 R. zu
nate. — Bäckler:
Mtr. 76,5 R. zu 9 fl.
9 fl. 10 fr., 360 Mtr.
Mtr. 74 R. zu 8 fl.
nate. — Hartaer:
per drei Monate. —
zu 8 fl. 90 fr., per drei
nate: 1000 Mtr. 75 R.
5 fl. 40 fr., 100 Mtr.
5 fl. 57 1/2 fr., Alles
fest, gingen höher,
wieder ab. Gehandelt
gen per Mai: 3 un-
fl. 57 fr., Weizen
fl. 24 fr., 8 fl. 15 fr.,
5 fl. 4 fr., 5 fl. 9 fr.,
August zu 5 fl.
Korner per Herbst
nd Kohlraps per
1 fl. 65 fr. — Ma-
per Mai: Juni mit
Weizen per Herbst
8 fl. 17 fr. und 8 fl.
gut mit 5 fl. 11 fr.
Herbst mit 5 fl.
bieten: Weizen
r. bis 8 fl. 61 fr.,
7 fr. bis 8 fl. 18 fr.,
fl. bis 5 fl. 2 fr.,
5 fl. 11 fr. bis 5 fl.
5 fl. 53 fr. bis
„Közlöny“.
der Provinz. Gegen
und Stephan Szá-
kommissar Unterrichts
Christoph Lengyel. An-
liquidationsverhandlung
hoff in Hofhu-
ter Joseph Horváth,
nt. Anmeldetermin
7. Juni. Neutracer

Wien	Budapest	Ugram	Esseg	Valanka	London
1873	1885	1891	1889	1887	1878
Medaille	Gr. Ehrendiplom	Ehrendiplom	Ehrendiplom	Goldmedaille	Ehrendiplom

Wien	Budapest	Ugram	Esseg	Valanka	London
1873	1885	1891	1889	1887	1878
Medaille	Gr. Ehrendiplom	Ehrendiplom	Ehrendiplom	Goldmedaille	Ehrendiplom

WARUNG!

Nachdem die seit über 50 Jahren in der ganzen Monarchie rühmlichst bekannte



Apollo-Seife

von verschiedenen Fabriken mit dem Stempel „Apello“, „Apollo“, „wie Apollo“, etc. in meist ganz minderwerthiger Qualität verflochten in den Handel gebracht wird, machen wir das p. t. Publikum aufmerksam, dass die

Apollo-Seife

nur echt ist, wenn jedes Stück mit der obigen Schutzmarke versehen ist.

Nachahmer werden gerichtlich verfolgt.
Zu kaufen bei sämtlichen grösseren Herren Kaufleuten und Seifenhändlern.

K. und k. Hof- und landespriv. 47914

Apollo-Kerzen-, Seifen- und Parfümeriewaaren-Fabriken,
WIEN, VII., Apollgasse 6.

Alleinige Niederlage von
1885er Chateau Bisontai Weine
der Gyöngyöser Firma
Heinrich Visontai.

Alleinige Niederlage von
französischen Cognacs
der Bourdeaurer Firma
Le Fils de F. Schmidt.

Ich beehre mich, einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich meine mehrere Jahre hindurch 7. Bezirk, Rottenbiller-gasse Nr. 4 bestandene Weinhandlung 4. Bezirk, Calvinplatz Nr. 4 verlegt habe, wo ich auch ein den heutigen Anforderungen entsprechendes Flaschenweingeschäft errichtet habe. Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, dem werthen Publikum Original-Gebirgs-, Tisch-, Braten-, Dessert- und Ausbruch-Weine, französische und ungar. Cognac, Rum, Süssworum, Borovicka und Treber in Flaschen, in eigenen Flaschenfüllungen und glasweise zu mäßigsten Preisen zu verabreichen. Gefl. Aufträge stelle ich franco ins Haus zu. — Das Wohlwollen des p. t. Publikums erbittend, verbleibe mit aller Achtung

Schweitzer S. Sándor,
IV., Calvin-tér 4. sz.

sanitätsbehördlich geprüftes

KALODONT

SARG'S Zahnpulver

Zu haben bei den Apothekern und Parfümiers etc. 1 Stück 35 kr.

(Gegründet im Jahre 1884)
M. Hochfinger & Söhne
in Szakacs (Ungarn,
Munich) verfertigen ihren
eigenen, hochfeinen

Tafel-Essig

per Post in
großen
Korben
Preis e.
5 fl. 50
Korben.
A. 1.60.
Korben
schon in
Korben.
Ein Liter
d. obigen
Essig
Tafel-Essig“ erreicht an Aus-
gebigkeit 4 Liter des gewöhn-
lichen, im Handel vorkommens-
den Essigs, ferner ist die große
Korbenflasche für jede Wirtschaft
ein sehr dauerhaftes und nüt-
liches Stück, daher der Bes-
tung obiger Spezialität je-
der Hausfrau bestens em-
pfohlen werden kann.

Franzensbader Quellsalz

(pulverförmig). Allen ähnlichen Präparaten vorzuziehen in Folge seines hohen Gehaltes an schwefelsaurem Natron, seiner leichten Verdaulichkeit und anhaltenden Wirkung (eisenfrei). Heilmittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Nieren, Leber, Milz, der Harnorgane, Zuckerkrankheit, Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalleiden, chronischen Rheumatismus, Frauenkrankheiten etc.

Verfandt in Originalflaschen à 150 und 250 Gramm, sowie in Cartons zu 25 und 50 Pulvern à 5 Gramm. **Wien:** Heinrich Mattoni, Tuchlauben; **Budapest:** Mattoni & Wille. **Prag:** F. Kumerle, Altfädter Ring. **Linz:** A. Hoffstädter's Erben, Apotheke „3. weißen Adler“. **Direkter Post-Verfandt** in Oesterreich-Ungarn und Deutschland franco durch **E. LOIMANN, Franzensbad.**

Wien 1873, Budapest 1885, Ugram 1891, Esseg 1889, Valanka 1887, London 1878
Medaille, Gr. Ehrendiplom, Ehrendiplom, Ehrendiplom, Goldmedaille, Ehrendiplom

Josef Csik

kais. und kön. auschl. priv.

Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik

in **BEOSIN.**

Central-Bureau und Niederlage: **Budapest, V., Rudolfsquai 8,**
empfehlen den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Baunternehmungen, Grundbesitzern, Gemeindeführern und Kirchenvorständen, wie auch dem geehrten bau-
lustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in

Portland-Cement und hydraulischem Kalk,

welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preiscontant und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Paris 1876. **Herakmet 1872.** **Wien 1875.** **Esseg 1878.** **Triest 1883.**
Branzemedaille. Silberne Medaille. Gold-Medaille. Verdienst-Medaille. Gold-Medaille.



Böhmischer Granaten-Schmuck.

Preiscontant mit 1000 Ab-
bildungen neuester Muster,
gratis und franco.

August Goldschmid & Sohn,
k. u. k. österr. Hoflieferanten,
Prag (Böhmen), Berlin,
Zelmergasse 15. Friedrichstr. 175.

Von **Gustav Klinger's Romanen**
sind nur noch zwei Werke zu haben und auch diese nur in mäßiger Anzahl; Freunde der Klinger'schen Romane werden hienit eingeladen, die noch vorrätigen Werke sich anzukaufen. Zu haben sind noch: Der Todengräber aus der Franzstadt, drei Bände stark, 40 fr., mit Postverfendung 45 fr., Der Satan aus dem Neugebäude, zwei Bände stark 30 fr., mit Postverfendung 35 fr. Diese Werke werden zu den oben notierten Preisen auch einzeln abgegeben. Zu beziehen durch die Expedition des „Pölistischen Volksblattes“.

Avis für Fremde!

Gelegentlich des Krönungs-Jubiläum verkaufe ich in Folge vorgerückter Saison mit

20%

Preisermäßigung meine reichhaltige Glas-, Porzellan-, Fayence-, Majolika-, Terrakotta- und Lampenwaaren bis inklusive 1. Juli.

J. Bolváry,
J. Georg Zahn's Erben,
Kön. pr. Glasfabriks-Hauptniederlage
Budapest, Karlsring Nr. 9
vis-à-vis der Karlskaserne.



gratis, sehr reichhaltig.

Spezial-Geschäft

für Laubfägerei, Holzmalerei, Lithographie, Malerei und Brandmalerei zum Laubfägemann.

G. Tomic,
Wien, I., Fährbichgasse 6. u. u.
Ermäßigte Preise.

Sichere Gritenz!

Ein tüchtiger Lithograph, Ungar, Israelit, sucht einen Kompagnon mit 1000 fl. zur Gründung einer Lithographie in Ungarn. Gefl. Offerte an L. Borsodi, II., Weintraubeng. 3, 1. Etage, 3. Stock, Thür 29, Wien.

Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher, **Sommer-sprossen** verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden,** à St. 45 fr. bei: **Ferd. Neruda, Hatvanergasse, Stefan Richter, Festung.**

Eine gesunde Lunge bedeutet langes Leben!
Wichtig für Brust- und

Lungenkranke!

und Joden, der an Husten, Katarrh, Verschleimung, Heiserkeit, Erkältung des Halses, Lungen-schwindsucht (Ausdehnung), ferner an Bleichsucht, Blutarmuth und Kräfteabnahme leidet. Man gebrauche sofort bei den ersten Anzeichen obiger Leiden den in seiner überraschenden Wirkung vielfach erprobten

Spitzwegerich-Extrakt mit Kalk-Eisen.

Er wirkt schleimlösend, reizmildernd, anfeuchtend, hustenstillend, vermindert die schwächenden nächtlichen Schweißse, befördert den Appetit, wodurch eine allgemeine Kräftezunahme stattfindet. Das leicht verdauliche Eisen wirkt blutbildend daher verbessernd auf das bleiche und blasse Aussehen blutarmer und geschwächter Naturen.

Zur Beachtung!
Nachahmungen u. solche Mittel, welche keinen Spitzwegerich enthalten, haben auch keine gute Wirkung. Vor dem Ankauf schlechter Mittel wird gewarnt. Der seit vielen Jahren erzeugte, von vielen Aerzten empfohlene echte Original-Extrakt ist mit zwei hier abgebildeten Schutzmarken versehen und ist beim Ankauf besonders darauf Rücksicht zu nehmen. — Original-Preis einer Flasche fl. 1.10, per Post 20 fr. mehr für Packung. — Zu haben: **Franziskus-Apotheke des Vikt. v. Trakozy, Wien, V/2, Hundstürmerstrasse Nr. 113.**
Depots in Budapest: Apotheker **Josef von Török, Königsgasse Nr. 12,** Gdüllöf, Christinenstadt und den bekannten Apotheken der meisten Provinzstädte.



Zur rationellen Pflege der Zähne vorzüglichstes Präparat:



in jederlichen Etuis und flüchweise à 30 fr. in den Apotheken, Droguerien, bei Parfümiers, sowie in den Verkaufsstellen der Salvator-Steinzer. Bureau: „Salvator“, Wien, I., Heidenhauß 1. Engros-Lager bei Friedrich Dillmont, 6. Bez., Obergasse 10. 48084

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungskur im Frühjahr

ist **J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.**



J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverflüssigend, indem er alle schmerzhaften und krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen und krankhaften Säfte, angehäuften Schleim und Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche und schmerzlose Weise aus dem Körper abscheidet.

Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei **Parteilichkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht- und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Anschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Flechten.** Preis einer Original-Flasche sammt Postgebühr 85 kr., per Post 15 fr. mehr für Emballage.

Jede Flasche muss obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: **Wien, Apotheke „zur Warmherzigkeit“** des **J. Herbabny, VII/1, Kaiserstr. 73 und 75.** Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török, Königsgasse 12.** Depots in den meisten Apotheken der österr.-ungar. Monarchie.

Möbel-Preiscourant.

Schlafzimmer.



2 Chiffone, Nuß, geschliffen;
2 Betten, Nuß, geschliffen;
2 Nachtkastel, Nuß, geschliffen;
1 Waschkasten mit Spiegel, matt, geschliffen, mit Schublade, schwarzer St. Anna-Marmor,
165 Gulden.

Speisezimmer.



1 Kredenz, in der Mitte offen;
1 Speisetisch, an der Seite aufzuziehen;
1 Trumeau mit Spiegel, geschliffen;
1 Divan mit hoher Lehne, geschliffen, echte Teppiche;
6 Sessel, alt-deutscher Stil,
fl. 300.

Salon.



1 Kanapé,
2 große Fauteuils,
4 kleine Fauteuils,
1 Salontisch,
180 Gulden.

2 Chiffone, 2bürtig, Nuß, polirt fl. 38; 2 Betten, polirt fl. 24; 2 Nachtkastel fl. 14; 1 Ottoman, Crepp oder Bourett fl. 32; 1 Schlafzimmer, halbmatt fl. 145; 1 Speisezimmer, halbmatt fl. 200. Große Auswahl in Phantasie-Salon-Garnituren, im Barock-, englischen und altdeutschen Stil. Schlaf-, Salon-, Speise-, Herren- und Damen-Zimmer-Einrichtungen. — Preiscourante gratis und franko.

Gömöri Sándor, Budapest, 4. Bezirk, innere Stadt, Waiznergasse Nr. 11, 1. Stod.
Telephon Nr. 5423.

A. Latzkovits,

Spezialität in Herren-Wäsche.

Budapest, Waiznergasse 22,

(Hotel National).

Größte Auswahl

in Herren-Hemden, Krägen, Manchetten, Taschentüchern, Handschuhen, Chemisettknöpfen, Unterhosen, Strümpfen, Socken, Trikotunter-
kleidungen, Reisehemden, Kappen, Plaids, Wagentdecken etc.

Kravatten-Nouveautés

in diefe Auswahl zu auffallend billigen Preisen. 48546

MME. S. A. ALLEN'S
WELTBERÜHMTER
HAAR WIEDERHERSTELLER



Ist wirklich die Vollkommenheit selbst, wenn es sich darum handelt, dem Haare seine jugendliche Farbe, Glanz und Schönheit wiederzugeben. Er erneuert das Leben, die Kraft und das Wachstum des Haares, vertreibt schnell die Schuppen und ist ein unvergleichbares Haarverschönerungsmittel; dabei verbreitet er einen Wohlgeruch von seltener und angenehmer Fülle.

„EINE EINZIGE FLASCHE GENÜGTE“ hört man von Vielen sagen, deren graue Haare ihre natürliche Farbe wiederlangten deren kahle Häupter sich wieder mit neuen Haaren bedeckten, nachdem sie eine einzige Flasche von Madame S. A. ALLEN'S Weltberühmtem Haarwiederhersteller dazu verwendet hatten. Es ist kein Färbemittel.

Zu haben bei Apothekern und Parfümeriehändlern. Fabriken: 114 & 116 Southampton Row, London (England); in New York und Paris. engros bei Josef von Török, Königsgasse 12. Ein détail bei M. Lueff, Waiznergasse 28 und Lueff Sándor, Waiznergasse 22, im Hotel National.

Empfehlenswerthe Neuheit!
Die
**Eisen-Möbel- und
Stahldraht-Matratzen-Fabrik**
von



D. H. Pollak,
Tuzoltó-utca 32, in eigenen Hause,
empfiehlt ihre neuen f. u. f. privit.

Eisen-Trumeau-Kasten-Betten

zerlegbar, mit ganz neu patentirten Feder-Matratzen, zum Herausnehmen. Dieselben sind derart glatt gearbeitet, daß das Ungeziefer absolut nicht hinein kann. Die Eisenbetten sind aus massivem Winkelstahl erzeugt, wo die Patent-Matratze darauf ruht. Ferner neu patentirte Feder-Matratzen für Holzbetten, 3theilig, von 12 fl. aufwärts, und ist dem p. t. Publikum diese neue praktische Erfindung sehr zu empfehlen. Die Betten, sowie auch die Matratzen sind in sämmtlichen vornehmeren Möbel- und Deckengeschäften zu haben. Ferner großes Lager von Waschtischen, Kastenbetten, Kinderbetten, Salonbetten, Kleiderböden, Gartenbänken, Gartenstühle, Gartentische zu Original-Fabrikpreisen. Versendungen nach allen Bahnstationen per Nachnahme. Verpackungen zum Kostenpreise. Preiscourante mit 500 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingesendet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Wienergasse Nr. 5.

Schonlos und sofort abkennend

3 u 10 □ M.
1 Ko.
fl. W. fl. 1.50



Farbe u. Glanz
gleichzeitig.
Positivstes W.
fl. 5.90, franko

Franz Christoph's
FUSSBODEN-GLANZLACK

Budapest: Neruda Ferd., Gattnergasse, Gaisster Bela, 1. Larmogasse, Weininger M., Oden, Hauptgasse 28, Mauerer Kázmér, 11, Corvin-ter 8.

Arad: A. Steiniger. Békés-Gyula: Joh. Fejn's Wm. Belovár: Mikulin. Bistritz: Hollmann Berthel. Brad: Bartak und Sienec. Buziás: Karl Gering. Dees: Bengowicz u. Kófal. Déva: Sarkas u. Sienec. Eperjes: Daw, Daniel. Erlau: Fr. Stadler. Esseg: F. S. Thüner's Sohn. Fünfkirchen: J. Kögl. Güns: Julius János. Hatzfeld: Rud. Bödena János. berény: Berger Wilms. Karlsburg: J. B. Miffelbacher sen. Keeskemét: S. Gvencs und S. Gvencs. Klausenburg: J. B. Miffelbacher sen. Kronstadt: Fr. G. J. Lugos: Trajan W. Macz. Miskolcz: Juhás József. Neusatz: S. Stephanowits. Oedenburg: Samuel Lend. Orsova: Stefan Rehrer. Pozega: St. D. Kufevic. Pestyán: Mor. Freiberger. Raab: Talos Jure. Rimaszombat: Braun Jigmond. Rosenau: Feymann J. Sat-Uhely: Georg Malarek's Wm. Sissek: A. Sigm. Szarvas: Duacst Soma's Nachf. Szász-Regen: G. Frankott. Szegedin: Jol. Wigner. Temesvár (Stadt): W. Brodt Nachf. Toka: J. Wogentien. Ungvár: Al. Straub. Vukovar: Stefan S. Drobac. Weisskirchen: Franz Lehmann. Zenta: Broos Gyula.

A. & A. Crompton & Co.
limited,
Park & Woodend Mills
near Oldham,

Spinner der bekannten, seit vielen Jahren eingeführten Extra-hardwater-Qualitäten Abram Crompton-Extrah-Milne Crompton u. A. M., erlassen hiermit an ihre Kunden die Aufforderung, sich vor Ankauf von Garnen zu hüten, welche in gleicher Weise wie die ihrigen verpackt und mit nachgeahmten Etiketten versehen sind und bemerken, daß sie bereit sind, eine Belohnung von

200 (zweihundert) Gulden

Demjenigen zu zahlen, der ihnen Fälscher und Nachahmer ihrer Verpackung und Etiketten in solcher Weise namhaft macht, daß dieselben zur gerichtlichen Verantwortung und Bestrafung herangezogen werden können.

Diesbezügliche Mittheilungen wollen an Herren A. und A. Crompton und Co., limited in Shaw near Oldham England, oder an die Herren Leopold Rosenzweig und S. H. Wien, Gungagasse 16, oder an Herrn Dr. Emil Hink, Hof- und Gerichts-Advokat, Wien, Hohenzollerngasse 2, gerichtet werden. 48578

GUMMI-
und Fischbl., franz. (unschädlich, garant.) von me. bis. Kapaz. empfohlen. 20. 60 fr., 1, 2, 3, 4, 5 fl., Capots americ. 20 fl. 1.50, Sponges Damenpräserv. 20 fl. 1, 2, 3 fl. 4 fl. Polyporus Neuvorbeserter Damenpräserv. Stück fl. 1.50. Nur durch

Leopold Feitel,

gerichtl. protokolliert, Wien, Kärntnerstraße 63P., Paris, Rue P. epicurios 13. 12 St. entb. Muster-Kollekt. fl. 1.50 gegen Baar oder Nachnahme.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Stritturen, Manneschwäche, Harnröhrenentzündung, ob frisch oder alt, werden ohne Einwirkung und ohne Verunsicherung in 5-6 Wochten gründlich **Heilmethode** von **A. BESENBEK,** prakt. Arzt und Spezialist seit 26 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stod 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

Stahlbad Szliacs.

Einige bekannte Eisenherme, reich an Kohlensäure.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutarumt, Reichthum, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten. Ausführliche Auskünfte und Prospekte ertheilen und nehmen Wohnungsbestellungen entgegen die Herren Badeärzte Dr. M. Grünwald und Dr. A. Szemere, sowie die ehrenberechtigt unterzeichnete

Badedirektion in Szliacs,
47995
Sohler Komitat.

Koritnicza

Klimatischer Kur- und Badeort. Kaltwasserheilanstalt. Komitat Vipto, Bahnstation Rozsaszegh (Rosenberg).

Saison 15. Mai bis Ende September.

In diesem herrlichen und an Naturschönheiten reichen Kurorte stehen dem p. t. Kurpulsikum 52 auf das komfortabelste eingerichtete Zimmer zur Verfügung bei dem gefertigten Besitzer der Villen „Duna“ und „Bellafal“, an welchen Anfragen und Zimmerbestellungen zu richten sind. Ord. Arzt Dr. Payer Endre aus Budapest, wohnt Koritnicza, Villa „Duna“.

Ergebenst Andreas Kral, Villenbesitzer.

NB. Eigene bequeme Kaleschen bei der Bahnstation. — In der Vor- und Nachsaison 30% Ermäßigung. Prospekte gratis und franko. 48426

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Mrs. Erzieherin
zu kleineren Kindern wird ein deutsches Fräulein gesucht. Näheres Deák-gasse 14, I. Et. 1. 54221

Klavierfäufeln
empfehlen Gefertigter sein Fabriklager von neuen und überpielten Stutzflügeln u. Pianinos eigener (inländ.) Erzeugung unter Garantie. Dasselbst sind 4-, 10- u. 14-registrierbare Kirchenorgeln billig verkäuflich. Stimmungen und Reparaturen — auch auswärtig — werden bestens besorgt. Karl B. Wégh, Klavier- und Orgelbauer, VII., Königsgasse 85. 54215

Eine Schrott- zugleich als

Salzmühle
verwendbar, wird zu kaufen gesucht, welche per Dampfkraft in Betrieb gesetzt werden soll. Näheres in der Exped. dieses Blattes. 8661

Kleines Haus
zwischen Stationsgasse und Neßlerstraße um 8500 fl., ein größeres nächst dem Josephring um 14,000 fl. zu verkaufen. Bei beiden Häusern ist auf Verlangen auch mit der Hälfte Anzahlung genügend. Näheres 8. Bez., Sonnengasse Nr. 17, Thür Nr. 1. 54196

Damen Schneiderin
findet dauernde Beschäftigung. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen. Ader. in der Exped. des Blattes. 54212

Ungarin,
diplomirt, Israelitin, zu 2 Mädchen für die Provinz zu sofortigem Eintritt gesucht durch Frau Anna Gerion, 8664

Budapest, Andrassy-ut 21, Mezzania.

Junger Mann,
der die Handelsakademie absolvirt, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, ferner im Getreidegeschäft gut versiert ist, sucht Stelle als Buchhalter, Korrespondent oder Magazinier. Anträge werden unter „Fleißig“ an die Exped. erbeten. 54205

Liquorfabrikanten
Ein 36 Jahre alter Mann, der nicht nur in der Liquormanipulation, sondern auch im Flaschenfüllen, Adjustiren etc. bewandert ist, sucht unter beabschiedenen Bedingungen eine Stelle. Näheres in der Exped. 54207

Prachtvolle Gasluster,
vorzögl. Wiener Magnon-Klavier, verschiedene Möbel, deutsche Märchenbücher in Prachtband, Wiener Wasch- und Windmaschine und andere Gegenstände Abreise halber billig zu verkaufen. 5. Bez., Solvont-gasse Nr. 22, Thür Nr. 8. 54194

Ügyes varrónok
azonnal felvétetnek jó fizetés mellett. Hol? megmondja a kiadóhivatal. 54191

4 Fenster
sind über den Krönungs-Jubiläum-Einzug auf der Andrassystraße zu vermieten. Adresse in der Exped. 54195

Sommerwohnung
zu verlassen. 1 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer mit Küche, Veranda, großer, schattiger Garten. Stadtmeyerhofgasse 33. 54200

Sommer-wohnungen
in Neupest, nächst der Straßenbahn und Dampfschiffstation gelegen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Vorzimmer, so auch 1 Zimmer, Küche sind sofort möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. Näheres Hauptgasse Nr. 19 beim Hauseigentümer. 54193

Zu verkaufen
sind Kredenz, hoher Divan, Salongarnitur, Vorhänge sammt Karmisfen etc. Gr. Feldgasse 11, 1. Stock 5. 54198

Egy elegáns garçon lakás
a hatvani utcában, mely áll 1 elő- s 2 utcai-szobából, augusztus 1-jétől olcsón kiadó. Czím a kiadó-hivatalban. 8666

Bier Fenster
sind für das Krönungs-fest am Theresienring billig zu vergeben. Näh. in der Exped. 54211

Baugrundbesitzern
werden Bauten jeder Art, auch ohne Kapital, mit ausländischem Gelde aufgeführt. Näh. in der Exped. 54208

Wirthschafts-geschäft
samt Recht, sehr billiger Zins, Arbeiter-Gegend, starker Gassenverkehr, ist wegen Mangel an Leitung zu verkaufen. Kapital 1000 fl. erforderlich. Näheres H. Verzhaf, „Café Budapest“, Andrassystraße. 54204

Eine Villa
am Fuße des kleinen Schwabenberges, mit 7 Zimmern, einer offenen u. einer geschlossenen Veranda, zu vermieten. Ader. in der Exped. 54203

Zur Uebernahme eines Kommissions-lagers
in Raab wird ein kautionsfähiger Fachmann gesucht. Nähere Auskunft zu erfragen bei der Ersten Ungarischen Schuhfabrik-Aktien-Gesellschaft, Budapest, VII., Murányi-utca 31. szám. 8667

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde Felső-Alsó-Botsalu bei Vágújhely, Neutraer Komitat, ist die Stelle eines שוחט ובורק וקוקר sofort zu besetzen. Selber muß guter Vorbereiter sein und zum Probevortrag kommen. Jahresgehalt 350 fl. sammt Nebenemolumenten u. freier Wohnung. Bewerber wollen Rabbinen einsenden, über ihre bisherigen Funktionen, Familienstand und Alter. Nur der Acceptirte bekommt die Reisekosten vergütet. Der Vorstand: Wilh. Keller-mann. 8645

Juwelen-Reisender
mit Prima-Referenzen, en gros oder en detail, sucht Posten. Gesl. Anträge unter „G. A. 1000“ an die Exped. erbeten. 54167

Kohlen- und Holzgeschäft
mit Wohnung, 20jähriger Posten, ist für 1. August zu vermieten. Dessenwffy-gasse 22. 54184

28 Hausgründe
à 300 □ Klafter sind in der Nähe der Hauptstadt (Quadratklafter für 60 fr.) zu verkaufen. Ader. in der Exped. 54182

Zum Krönungs-jubiläum
sind drei Fenster, Schattenseite, zu vermieten. Adresse in der Exped. 54218

Prof. S. Bloch,
em. Handelschulprofessor diplomirt u. prakt. Buchhalter (Königsgasse 34) bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen kön. ung. Ministeriums bdo. 10. Nov. 1877 3. 28698 vollkommen fürs Komptoir aus, u. zw. in der einf. u. dopp. **Buchführung,** Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben, mit deutschem und ungarischem Vortrage, besorgt auch Bücher-einrichtungen u. Abschlässe (Bilanzirungen). Schüler aus der Provinz werden bei mir in kürzester Zeit vollkommen ausgebildet und erhalten ganze Verpflegung. **Brieflichen Unterricht** in der **Buchführung** ertheile ich nach leichtfäglichster Methode gründlich. 54187

Fabrik-Verkauf.
Eine sehr lukrative, in vollem Betriebe befindliche Fabrik ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 4500—5000 Gulden. Offerte belieben erste Referent unter „Sehr lukrativ“ an die Exped. d. Blattes zu richten. 54166

Verstärker
in einem Holz- und Kohlen-Geschäft wird gesucht. Ader. in der Exped. 54170

Gelegentlich des Krönungs-Jubiläums
ist ein sehr großes Gassenzimmer mit 2 Betten, elegant eingerichtet, separater Ausgang, zu vermieten. Király-utca 40, 3. em., ajtó 15. 54160

Briefmarken-Salon
A. Weiß befindet sich Váci-körút 4, 2. Et. Ein- und Verkauf von In- und Ausländer-Briefmarken. Größtes Karitäten-Lager für Sammler. 54164

Rosa
wird gebeten, in ehrbarster Absicht bekanntzugeben, wo eine Zusammenkunft ermöglicht wäre. Briefe unter Beifügung des vollen Namens nach Visitenkarte unter „J. H.“ an die Exped. 54161

Mittagskost.
Vorzügliches Mittagstisch sucht ein junger Mann bei intelligenter Familie. Preis 15—20 fl. Gesl. Anträge unter „Hausmannskost“ an die Exped. 54163

Gemischtwaren-Handlung
nebst Brantweinschank, alter Posten, anstehende Wohnung, billiger Zins, frequente Gegend, ist zu verkaufen. Offerte unter „Expizenz“ Hauptpost Budapest. 8671

Schöne Villa
im Leopoldfeld, Gebirgs-gegend, bestehend aus 2 Wohngebäuden, jedes mit Veranda, Obstgarten, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Milch im Hause. Näheres bei Giczalek, Ferencziék bazára. 54220

Wegen Umzug nach Außerhalb noch schnell zu verkaufen: Eleganter Damenschreibtsch, Salontisch, Alfovenkarnischen, 1 Geschichtswerk, Makart-Bouquets u. eine vorzügliche Waschmaschine. Franzensring 13, 3. Stock 15. 54189

Ein Schnellverkäufer
zum Verkaufe eines 10 fr. und 20 fr. Artikels, ganz neu u. patentirt, wird gesucht. Offerte unter „Patent 900“ an die Exped. 8656

Prof. S. Bloch,
Eine sehr anständige, ältere französische **Boune** (Christ.) mit schöner Aussprache, welche nagen und im Häuslichen wirken kann, wird unter beabschiedenen Ansprüchen zu einem kleinen Mädchen gesucht. Näh. in der Exped. 54099

Zuschneider
für Herren- oder Damenkonfektion, der zu einem selbstständigen Geschäft kommen will, möge Anträge unter „Zuschneider“ an die Exped. richten. 54142

Hausverkauf
oder Tausch, im 6. Bezirk, lebhaftes Straße, steuerfreies Stock hohes Eckshaus mit 8 Prozent Reinertrag zu verkaufen. Ader. in der Exped. 54173

Zettel vom Verkauf
werden mangellos ausgelöst, die Gegenstände am besten bezahlt. **Uhren, Juwelen!** Silberbesteck verkaufe für baar zu Spottpreisen. Gold u. Silber zum Tageskurs, demnach billiger als überall. 12 majive 13löth. Silber-Ghjettede fl. 8.90, fl. 14.—, fl. 24.—. Gold-Nemontoir-Uhr fl. 12.90 bis fl. 75.—. Silber-Nemontoir-Uhr fl. 6.80 bis fl. 18.—. Nickel-Silber-Nemontoir-Uhr fl. 3.50 bis fl. 6.—. Jede Uhr-Reparatur nur 80 fr., so auch Juwelen mit Garantie zu billigen Preisen. **Katengeschäfte** zu leichten Bedingungen. Provinz aufträge per Nachnahme. S. Fuchs, Uhren- und Juwelen-Niederlage Waisnergasse Nr. 10, 1. Et. 5, Budapest. 54171

Gözmalomba
egy 20—25 méter magas vaslemez kémsny megvétele kerestetik. Ugyanitt egy 25 löreji fekvő göz-gép és megtelelő kazán is, használatos állapotban, átvétetik. Ajánlatok „Gözmalom 1000“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 54175

Sommer-Wohnungen
zu vermieten **Budapester Landstraße 67,** nahe zur Auwinkler Pferdebahn. 54176

Mehrere Schaufenster
am Theresienring zum Krönungs-jubiläum werden zu vermieten gesucht. Adresse in der Expedition. 54179

50, auch 100 fl. Demjenigen,
der mir eine **Hausmeisterstelle** verschafft, Ich bin verheirathet, kinderlos und war schon 8 Jahre Hausmeister. Adresse in der Expedition. 54178

Zum Krönungs-jubiläum
empfiehlt Dekoration-Guirlanden aus Fichtenreisig per Meter 80 fr. Karath Josef, Handlungsgärtner, 1. Bez., Alkotás-gasse Nr. 8014. 54182

Gumnyaplay 10 sind Gassen- und Hofwohnungen
sofort beziehbar oder per August zu vermieten. 54180

Näherin
gesucht. Ader. in der Exped. 54225

Ueber die Jubiläum-feierlichkeiten 2 Equipagen
zu vermieten. Ader. in der Exped. 54228

Praktikant
aus gutem Hause wird für eine Getreide-Handlung gesucht. Adresse in der Exped. 54216

Krönungs-Jubiläum!
Andrassystraße in der Nähe des Triumphbogens sind **4 Fenster** zu vermieten. Näh. in der Exped. 54174

Fleißige Leute
können bis zur Jubiläum-feier viel Geld verdienen. Kopf Mór, vácoi körút 52, 1. Stock 12. 54223

Biztos jövőjű kisebb fűszer-üzlet,
csékely befektetésessel azonnal átadó a katonasághoz való bevonulás miatt. Czím a kiadóhivatalban. 54162

Üzletárs
kerestetik 10,000 frt. tőkevel üzletnagysággal azonnal átadó, 40,000 frt. évi forgalommal, a főváros legélénkebb pontján levő szeszüzlethez. Bővebbet dr. Szappanyos Gerő ügyvédnél, József-körút 17. Közetitők kizárva. 54219

Zum Krönungs-jubiläum
sind (nächst der Pferdebahn) 10 elegant möblirte Zimmer mit 15 Betten, ganz oder einzeln zu vergeben. Anmeldungen im Vorhinein sind an Drach Wilmos, Herminenstraße 57, zu richten. 8670

Bapfenwirth
wird gesucht, welcher eventuell Kaution legen kann. Ader. in der Exped. d. Bl. 54108

Zum Krönungs-fest
sind am Theresienring, Schattenseite, Fenster zu vergeben. Wo? sagt die Exped. 54154

Krönungs-jubiläum
Theresienring, am schönsten Platze sind Fenster am 1. und 2. Stock zu vermieten. Zu erfragen Café Färber, vácoi körút 16. 54093

Tücht. Buchhalter
und Korrespondent, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, selbstständige Arbeitskraft, findet in einem Geschäft der technischen Branche dauernde Vertrauens-Stellung. Ehrenhafte, solche Bewerber mit besten Referenzen wollen ihre Offerte in beiden Sprachen unter der Chiffre „M. B. 27“ in der Exped. hinterlegen. Solche mit Plakaten müssen erhalten den Vorzug. 54159

Keretetik egy fiatal kéműáru- (manufaktura) segéd,
ki magyarul, németül és horvátul folyékonyan beszél és a kurrent-üzletben kellő jártassággal bír. Fizetés havonként 15 frt. és ellátás. Az ajánlatban a kor megjelölendő. Kohn S. B., Nagy-Kanizsa. 8644

Sommerfrühler.
Knaben, welche unter Aufsicht die Schönheit der Karpathen besichtigen wollen, werden über die Ferien von einer Pfarrersfamilie, welche knapp unter der Tatra und an der Eisenbahn wohnt aufgenommen. Ader. in der Exped. 8618

Illuminierungs-Perzenbehälter
per Stück 5 fr. Zu haben bei Franz Friedrich Spengler, Budapest, Gellaplay 4. 54202

Krönungs-Jubiläum.
2 separate Zimmer mit 3 Betten über die Feierlichkeiten (Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) um 100 fl., im Vorhinein erlegt, zu übernehmen in nächster Nähe der Albrechts- und Kettenbrücke. Adresse: 2. Bez., Wasserstadt, Csónak-utca 7. 54165

Zu Heirathen
wünscht ein junger Mann, 38r., ein Mädchen oder junge Witwe. Erwünscht 800—1000 fl., um sich in einer guten Gegend zu etabliren, wo ich mein reichliches Auskommen damit verdienen kann. Provinzmädchen werden bevorzugt. Ernstgemeinte Anträge womöglich mit Photographie, welche retournirt wird, unter „Wahrheits-gereuter Slavonite“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 54127

Erzieherinnen
(auch über den Sommer), Kindergärtnerinnen, Sonnen, empfiehlt und placirt gewöhnlich **Gisella Nagy,** Stationsgasse 30. 54214

Brautweinschank,
in einer belebten Arbeitergegend, ist Familienangelegenheiten halber, sowie ein Speisereisgeschäft mit Traut und Brautweinschank, ferner eine gute Dreiserei mit 50 fl. nachweisbarer Easolung können sofort übernommen werden. Näheres bei A. Spitzer, Café Weiß, doh-utca 7. 54213

Zu Balaton-Fürdő
ist eine schöne **Villa-Wohnung,** bestehend aus 3 vollstän-dig möblirten Zimmern, Vor-u. Dienstbotenzimmer, Küche etc. zu vergeben. Ader. in der Exped. 54217

Wegen Ueberfiedlung sind 2 feiner- und ein-bruchsihere Bücher-Kassen,
eine 2thürige 7er und eine 4thürige 7¹/₂er Kassa sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. 8669

Ein wenig benötigter dreiamiger Gasluster
samt einer Ambajour-Gaslampe ist billig zu verkaufen. Ader. in der Exped. 54222

Belociped.
Engl. Safety, gut erhalten, zu verkaufen. Ader. in der Expedition. 54197

Heirath.
Habe auf frequenter Straße eigenes Geschäft, wüschte mich zu verheirathen. Suche einen braven Mann, nicht unter 30 Jahren. Briefe erbeten unter „Mafelloies Vorleben“ an die Exped. 54226

Lohnende und dauernde Nebenbeschäftigung
für Haus-Inspektoren, ev. für Hausbesitzer, hier und in der Provinz. Anträge unter „G. B. 1000“ an die Expedition. 54227

Heirathsanträge.
3000 Heirathsanträge sind vorgemerkt, Vermögen von 500—500,000 fl. Offiziere, Gutsbesitzer, Beamte, Geschäftsleute, Gewerbetreibende, welche heirathen wollen, wenden sich an M. Sattler, Agentur, Budapest, Kl. Nyugbaugasse 7; für größte Diskretion wird garantirt. 54199

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

Gebräuchten, neue feuerfeste und einbruch sichere Kassen... offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik... Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 53834

Buchhalter und Korrespondent für eine Dampfmaschine gesucht... Offerte mit Nachweis der Thätigkeit in gleicher Branche unter „M. P.“ an die Exp. 54129

Segéd, kézműaruban jártas, 15-20 forint havi fizetés, teljes elkészítéssel felvétetik... Magyar és német levelezés nélkülözhetetlen. Ajánlatok Kohn Mórhoz, Abaujszántóra küldendők. 54128

Wacht-Slavier, berühmtes Wiener Fabrikat, mit sehr edlem Ton und reizender Ausstattung... ist billig zu verkaufen. Kerepesi-ut 39, 1. Stock 12. 8647

Ein Haus in Ofen, Christinenstadt, ist aus freier Hand zu verkaufen... Anträge unter „S. R. Nr. 50“ an die Exp. 54116

Kronungs-Jubiläum. Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Alkoven, schön möblirt, wäre für eine ganze Gesellschaft, eventuell auch einzelne Betten, während der Jubiläumstage... ebendasselbst ist eine solche Wohnung unmöblirt für sofort zu vergeben. Adresse in der Exp. 54115

Tücht. Kaufmann, der im Getreide- und aller Art Rohprodukten-Geschäfte bestens eingeführt ist, selber war 10 Jahre lang in einer größeren Provinz-Dampfmaschine als Weizenmüller angestellt, der jetzt auf eigener Hand, wohnt in einer Budapester Dampfmaschine od. größerem Getreide-, sowie auch Rohprodukten-Geschäft mit bescheidenen Ansprüchen angestellt zu werden. Gest. Briefe sind zu richten unter „B. 27“ an die Exp. 54098

Kommiss der Detail-Damenwäsche-Branche, selbstständiger Manipulant, wird zu sofortigem Eintritt in einer großen Provinzstadt gesucht. Ferner findet ein Korrespondent der deutschen und ungarischen Sprache sofortige Aufnahme. Anträge unter „M. S.“ an die Exp. d. Bl. 8642

Kommiss der Damen-Konfektion und Modewaaren-Branche, circa 24 Jahre alt, findet in einer großen Provinzstadt sofortige Aufnahme. Kenntniß der deutschen Sprache unbedingt erforderlich. Ferner wird sofort aufgenommen ein Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig. Offerte unter „L. W.“ an die Exp. 8643

Egy fiatal fűszerkereskedő. Szegéd és tanoncz azonnali felvételre kerestetek. Aradi utca 24. 54110

Ein tüchtiger Rasen- und Friseurgehilfe wird mit 30-32 fl. Monatsgehalt sofort gesucht.Adr. in der Exp. 8649

Ueber die Kronungsfeierlichkeiten ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vergeben. Näh. in der Exp. 54122

Kommiss der Herrenmodewaaren-Branche, der perfekt deutsch und ungarisch spricht und schreibt, tüchtiger Verkäufer und Portal-Arrangeur ist, wird per sofort acceptirt. Photographie und Gehalts-Ansprüche sind zu richten an Sigmund Weiss in Sator-Alja-Ujhely. 8650

Zum Kronungs-Jubiläum sind Fenster u. Balkons 1. Stock, Andrássy-straße und Theresienring nur noch bis Montag zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. 54147

Zinspalais, dreistödig, in sehr eleganter Herrschaftsgegend gelegen, von prima Bauart und Komfort, ist bei Anzahlung von 65,000 fl., mit 10 1/2 % Reineinkommen, zu verkaufen oder zu verpachten; des ferneren ein 2stödiges 15 Jahre steuerfreies Haus mit 23,000 fl. Anzahlung und 14 % Reineinkommen zu verkaufen. Auskunft an Selbstkäufer ertheilt der Bevollmächtigte Josef Reich, Fabrikengasse 14, 1. St., Thür 19, von 10 1/2 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 8655

Pädagog (Christ) für den deutschen Unterricht gesucht. Adresse in der Exp. 8640

Buda, Tabak, elegante, bequeme Stock-Wohnung schönem Garten ab 1. November l. J. zu vermieten. Aussicht auf die Königl. Burg. Besteht aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Küche und Nebenlokalitäten. Separater Hof, großer, schattiger Obstgarten, Wasserleitung überall eingeführt. Näh. in der Exp. 54153

Tüchtiger, junger Kommiss der Manufaktur-Branche, nicht über 20 Jahre, der ungarisch, deutsch und serbisch spricht, wird per 10. Juni aufgenommen. Die mit schöner Handschrift u. in gemäßigtem Provinzgeschäfte ausgeleert, werden bevorzugt. Offerte an Abraham Schön in Bikity (Bács. Kom.) 8641

Innere Stadt, Anfang Leopoldgasse, 1. Stock, 2 große Kassenzimmer, Vorzimmer, monatlich, auch zur Jubiläumfeierlichkeiten, zu vergeben. Näh. in der Exp. 54089

Kraft. Bursche von 20-22 Jahren wird für das Magazin eines Farbwaaren-Engros-Geschäftes aufgenommen. Adr. in der Exp. 54095

100 Meterzentner Makulaturpapier (Egyértetés) im ganzen oder theilweise zu verkaufen bei Jonas Roth, Karlsring 7. 54120

Szép lakások, bolti helyiségek augusztusra József-körút 38. sz. 4 emeletes bérházban kiadók. 54132

Jó családból való tisztelő gazdagsági állást keres vidéken magános úrnál. Czim a kiadóhivatalban. 54152

Kautionsfähiger junger Mann sucht eine Kassier- oder Kassiststelle. Anträge unter „Referenzen“ an die Exp. 54135

Suche ein älteres Mädchen oder Witwe, welche von 4 Uhr Nachmittag mit Kindern spazieren geht. Adr. in der Exp. 54150

Gasmotor, 4pferdekraftig, ein Gitter samt Thor, eine Wagen-Feuerpritze zu verkaufen bei Ignaz Bajor, Aradergasse 2. 54119

Brodtausführer. Zwei Brodtausführer werden aufgenommen gegen fixes Gehalt und Provision. Adresse in der Exp. 54141

Ein selbstständiger, gewandter deutsch-ungarischer Korrespondent wird in dem Kolonialwaaren-Agenturgeschäfte des J. Hochfelder, Debrezen angenommen. Bewerber von der Branche werden bevorzugt. 54124

Etwa 5 Joch theils Acker theils Obstgarten in der Nähe Budapests sind um 250 fl. zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. 54146

Photographie. Ein Retourcheur, für Beides tüchtig, im Aufnehmen bewandert, wird gesucht. Adr. in der Exp. 8646

Geübte Damen-Blousen-Näherinnen werden mit gutem Stück-Loth beschäftigt bei Armin Csáky, Andrássystraße 51. 54122

Patent- und technisches Bureau Clemen v. Pomperny dipl. Ingenieur. (L. v. Benedek und Co.) Budapest, Kerepesi-ut 34. Ministeriell empfohlen. 53807

In einer belebten Provinzstadt mit großer Garnison und Bahnstation ist ein Hotel auf mehrere Jahre aus freier Hand zu verpachten, wie auch die ganze Einrichtung zu verkaufen. Offerte franko an die Exp. dieses Blattes bis zum 1. Juli a. c. unter „N. B. 3000“. 53522

Leerer Baugrund 7. Bez., Bálint-utca, zirka 700 Lu.-Rl., für Baumaterial-Niederlage oder andere Zwecke geeignet, ist zu verpachten. Näheres bei Benő József, király-utca 23, 3. Stock 20. 8596

Eine Partie Parallelschraubstöcke und Ventilatorfeldschmieden ist sehr billig abzugeben bei Max Goldmann, Prag. 8594

Eine am hiesigen Plage über 30 Jahre bestehende Seifenfabrik... ist wegen vorgerückten Alters d. Eigenthümers sammt Requisition zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Im selben Hause ist eine komplet eingerichtete Fleischererei in Pacht zu geben. Näheres 9. Bez., Einsiedlergasse 20. Witwe B. Marichall. 53904

Vortheile der F. l. und l. ung. ausschließlich privilegirten Patent-Papier-Gigarren- und Cigarretten-Spizen. 1. Sind selbe aus geruchlosem Papier mit reiner Stärke gearbeitet. 2. Befindet sich an der Spitze jedes Papiers eine Metallkapsel, welche nicht zuläßt, daß die Feder beim Rauchen vom Papier abbricht. 3. Durch das Metallkapsel kann man die Feder mit größter Gewalt ganz luftdicht in die Papierhülse stecken. 4. Kann der Federkiel, der immer rein sein muß, weil er in den Mund genommen wird, so er schmutzig wird, durch einen anderen ersetzt werden. 5. Kann der oft mit Nikotin verunreinigte ekelhafte Saft in den Mund unmöglich bringen, sondern vertheilt sich in der Hohlung zwischen dem Papier und der Feder, was man aus nebiger Zeichnung Fig. 1 (die Abbildung eines aufgeschnittenen Patent-Spizes) [siehe Seite 16] ersieht. 6. Kann man diesen Patentspiz in der kleinsten Cigarren- oder Cigarretten-tasche stecken, wenn man die Feder herausnimmt und auf der anderen Seite hineingibt. Laut Zeichnung Fig. 2 [siehe Seite 16]. 7. Eignen sich diese Spizen vorzüglich als Dreschspizen, weil der Raucher die Papierhülse, auf welche die Firma gedruckt ist, oft Tage lang benützt, indem er blossen Federkiel wechselt. 8. Ist der Engros-Preis durch den großen Konsum schon herabgesetzt, daß die p. t. Trafikanten in der Lage sind, einen solchen feinen Patentspiz im Detail um bloß 1 kr. zu verabsolgen. 9. Kann man zu diesen Patentspizen anstatt der Federkiel die so sehr beliebte geruchlose, vortheilhafte, unerwischliche Spizen, Zungen- und Gaumenspiher begeben, ein solcher kann Jahre lang gebraucht werden, so wenn er schmutzig ist, mit reinem Wasser durchgeblasen wird. - In allen in- und ausländischen Ausstellungen, wo diese Spizen ausgestellt waren, wurden sie prämiirt. Engros zu beziehen in den Nürnberg- und Papier-großhandlungen. Hauptdepot in Budapest bei Nathan Löw, Mohren-gasse 7-9. 53904

Wichtig für solche Geschäftsleute, die sich keinen Buchhalter halten. Ein routinirter Buchhalter empfiehlt sich zur Führung der Bücher für einzelne Stunden des Tages. Gest. Anträge unter „Stundenbuchhalter“ an die Exp. 54155

Haus in Ofen, Donati-utca 23, mit 300 Klaster großem Garten auf die Toldy-gasse, jährliches Einkommen 1200 fl., ist um fl. 13,000 zu verkaufen. Näheres bei Lipót Stárk, Dövény-gasse 10. 53759

Glas- und Porzellan-Handlung, seit 25 Jahren bestehend, in gutem Gange, auf belebter Straße, mit großem Kundenkreis, ist wegen Todesfalls aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 53865

Dienstvermittlungs Bureau ist zu verkaufen, im besten und elegantesten Bezirk Budapests, billiger Zins. Näh. in der Exp. 53978

Bruterie! Gelbe Cochin, Gold-Brandotte, Stück 35 fr., helle Brahma, Langshan, Plymouth-Rock, Italiener, Stück 25 fr., Peking-Enten-Eier, Stück 30 fr. Duller & Komp., Budapest, Altanngasse 11. Bruterie! 8463

Kaffeehaus-Einrichtung. Für ein größeres Kaffeehaus und eine Restauration sind sämtliche Einrichtungen (Komplet), im besten Zustande, der jetztigen Zeit entsprechend, preiswürdig vom 1. November 1892, J. oder auch noch früher aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei David Sonnenfeld in Gr.-Becskeref. 8586

Geschäftslokale mit und ohne Wohnung, sowie elegante Kassen- und Postwohnungen sind im Neubau: Izabella-utca 45 (zwischen Andrássy-ut und Kemnitz-utca) per August zu vermieten. Da in diesem vollkommen ausgebauten Theile der Gasse noch keinerlei Geschäft abzuführen sich Gesäfte aller Branchen rentiren. 54086

Agenten und tüchtige Verkäufer können mit einem bloß 10 kr. Artikel während der Kronungs-Jubiläumstage glänzende Geschäfte machen. Offerte unter „Glänzend 1000“ an die Exp. 9639

Die seit 14 Jahren bestehende Buchhandlung von Sigmund Robicek befindet sich vom Mai an Fürdö-utca (Badgasse) Nr. 8. 8362

Echte Villányer Weine versende von 50 Liter aufwärts per Nachnahme: Roth 20, 24, 28, 32, 40 fr. Weiß 28, 26, 30, 35 fr. Schiller 16, 20, 24 fr. Riesling 40, 50 fr. Fässer berechno zum Kostenpreis und nehme selbe franco retour. Kramer Mátyas, Villány, Weinbergbesitzer. 8415

Verkauf. Grüne Garnitur, Klavier und zwei Beiten sind veräußert. Adr. in der Exp. 53917

Tischlermöbel, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen bezieht man nur beim Erzeuger um den Erzeugungspreis in der seit 24 Jahren etablirten Tischlerwerkstätte des Georg Artbauer, 4. Bez., Leopoldgasse 33 und Franz-Josefs-quai 14-15. 53866

Zu verkaufen 1 kleines Haus sammt Garten in der Christinenstadt um 9000 fl. Gute Bedingungen. Eventuell zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 53991

Wie muß man mit Kunsttünger manipuliren? Dieses Thema ausführlich behandelnde Taschen-Broschüre, verleiht gegen Ertrag von 20 fr. in Briefmarken Satoris Kunsttünger-Fabrik, Budapest, IX., Dandár-utca 25. 8511

Schönes Geschäft in 4. Bez., lebhaftester Posten, zu verkaufen; paßend für Damen. Nähig 1200 fl. Adr. in der Exp. 53988

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Barterre rechts (nächst der Andrássystraße). 54053

Trafik sammt Lottokollektur ist sofort zu übergeben. Näher. in der Exp. 54002

Zwei Magneten-Garnituren sowie zwei Cymbals billigst zu verkaufen bei Robt. Janas, Pfandleih-Anstalt, Neuweltgasse 33. 54023

Eine kleine Industrie kann in allen Lokalitäten gegründet werden, um einen Artikel ersten Bedarfs zu fabriciren. Keine spezielle Kapital, großes Einkommen, Sicherheit. Offerten an E. Magrini & Cie., 141 rue de Rome, Paris. 8539

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden, sondern nur von Herrschaften abgelegte Herrenkleider, in größter Auswahl zu billigsten Preisen sind zu haben Karoling 2, Ecke Sarbanergasse, im Hofe. Dasselbst auch Kleider-leihanstalt. 8393

Auf Raten alle Sorten Tischler- und Tapetierere. Möbel in größter Auswahl zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen in loco, so auch für die Provinz in der Möbelhalle Budapest (Innere Stadt), Donaugasse 15, 1. St. 8330

Diener für ein Handlungsbureau wird per 15. Juni aufgenommen. Adr. in der Exp. d. Bl. 54096

Holzschand. Per 1. Juli 1892 einen intelligenten jungen Mann, der in der Holzbranche bewandert ist. Bevorzugt derjenige, welcher in einer Dampfmaschine-Mühle schon beschäftigt war und auch Buchführung versteht. Offerte unter „S. R. 3“ an die Exp. 54109

Markenbesuchter, neueste, unübertrefflich praktische, einfache, elegant, wird Maschinenartikel, per Stück 25 fr. franko jeder Poststation, verleiht nur gegen Einsendung des Betrages. Kaufleuten Rabat. Noszák Károly, Kaufmann, Ecke der Wesselenyi- és Nyár-utca. 53915

Zu verkaufen 1 kleines Haus sammt Garten in der Christinenstadt um 9000 fl. Gute Bedingungen. Eventuell zu vermieten. Näh. in der Exp. d. Bl. 53991

Wie muß man mit Kunsttünger manipuliren? Dieses Thema ausführlich behandelnde Taschen-Broschüre, verleiht gegen Ertrag von 20 fr. in Briefmarken Satoris Kunsttünger-Fabrik, Budapest, IX., Dandár-utca 25. 8511

Schönes Geschäft in 4. Bez., lebhaftester Posten, zu verkaufen; paßend für Damen. Nähig 1200 fl. Adr. in der Exp. 53988

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Verbindung bei Adelheid Seidrich, dipl. Geburtshelferin, Fabrikengasse 34, Thür 1, Barterre rechts (nächst der Andrássystraße). 54053

Trafik sammt Lottokollektur ist sofort zu übergeben. Näher. in der Exp. 54002

Zwei Magneten-Garnituren sowie zwei Cymbals billigst zu verkaufen bei Robt. Janas, Pfandleih-Anstalt, Neuweltgasse 33. 54023

Eine kleine Industrie kann in allen Lokalitäten gegründet werden, um einen Artikel ersten Bedarfs zu fabriciren. Keine spezielle Kapital, großes Einkommen, Sicherheit. Offerten an E. Magrini & Cie., 141 rue de Rome, Paris. 8539

Die Hauptk... und Blatarmut... Chin... 1 Flasche... Rozsny... Abhär... den neuen Pfarrer S... Carl Wer... Verweich... B R... von Polli... Das Polli... 10-16 fl. ... Neu erschie... Buda... fl. 4, 5 n... Kuhl-... Erste... (zw ischer... Berzin...

Journal

beantwortet. (Telephon) Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche als alte verkauft werden...

Auf Mästen alle Sorten Tischler- und Tapezierer-Möbel in größter Auswahl zu billigen Preisen...

Diener für ein Handlungsbureau wird per 15. Juni aufgenommen. Adr. in der Erped. d. Bl. 54096

Solbbranche. Per 1. Juli habe einen intelligenten jungen Mann, der in der Holzbranche bewandert ist...

Markenbesitzer. neueste, unübertrefflich praktisch, einfach, elegant, wird Massenartikel, per Stück 25 fr. franko jeder Poststation...

Zu verkaufen 1 kleines Haus sammt Garten in der Christinenstadt um 9000 fl. Gute Bedingungen. Eventuell zu vermieten. Näh. in der Erped. d. Bl. 53991

Wie muß man mit Kunstdünger manipulieren? Dieses Thema ausführlich behandelnde Taschen-Broschüre, elegant ausgestattet, versendet gegen Ertrag von 20 fr. in Briefmarken Sator's Kunstdünger-Fabrik...

Schönes Geschäft im 4. Bez. lebhaftester Posten, zu verkaufen; passend für Damen. Nähig 1200 fl. Adr. in der Erped. 53988

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit. Aufnahme zur Entscheidung bei Adelsheide Hebrich, dipl. Geburtsheilerin, Fabrikergasse 34, Thür 1, Barriere rechts (nähest der Andrássystraße) 54053

Trasit sammt Lottokollektur ist sofort zu übergeben. Näher. in der Erped. 54082

Zwei Magneten-Garnituren sowie zwei Cymbals billigst zu verkaufen bei Kohn Janaz, Pfandlohn-Anstalt, Neuenweltgasse 33. 54023

Eine kleine Industrie kann in allen Lokalitäten gegründet werden, um einen Artikel ersten Bedarfs zu fabriciren. Keine spezielle Werkstätte. Unbedeutendes Kapital, großes Einkommen, Sicherheiten. Offerten an C. Magyari & Cie., 141 rue de Rome, Paris. 8539

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität

mit Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Siderite aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6. Siderite Wein, mit dem besten von mir produzierten Wein, der Cherry bereitet, überzieht an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Matyas, Apotheker, chem. Arad. Laboratorium in Wien, 1. Bezirk, 70 fr. Siderite Wein, gegen schlechte Verdauung. 1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franko zugesendet fl. 6.

Abhärtung Gesundheit Verlangen Sie den neuen illustrierten Katalog über Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche



Carl Wenninger & Egon Spiekermann, Wien, I., Graben 8. Filiale: VIII., Aiserstrasse 27. Verweichlichung Krankheit

BRUCHBAND



von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchstützer, mit welchem schon Tausende geheilt wurden... Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die fließende Relaxe das Ausdrücken des Bruchs bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht...

Moritz Pollitzer & Sohn, I. I. priv. Bandagist, Budapest, Franz Deatgasse Nr. 10. Gut franz. und amerikanische Gummi- und Gipsbläsen (Präservativs) per Dutzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Dutzend 4 fl. Neu erschienen: Illustrirter Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

Kühl- und Konservir-Apparate



anerkanntester und bester Konstruktion für Haushaltungen, Restaurationen, Brauereien, Kaffeehäuser, Wirthschaften, Metzgereien, Fleischerhandlungen und Konditoreien empfiehlt die Fabrik tragbarer Eiskeller des Bernhard Breitner, Hauptniederlage: 6. Bez., Königsgasse Nr. 44. Fabrik: Vasváry Pal-utca 3.

Erste kais. kön. priv. Eisenmöbel-Fabrik

Aug. Kitzschell's Erben, F. u. E. Hof-Lieferant, Lieferant der Stadt Wien, Niederlage: Wien, I. Bezirk, Kärntnerstrasse 42 (zwischen Augustinerstrasse u. Maysederergasse). Gartenmöbel, Gartensitze, Rollstühle, Betten, Bett-Einlagen, Waschtische, Figuren zu Springbrunnen u. Ziergärten. Besteht aus Eisenmöbel und Nr. 2 für Gartenmöbel, werden kostenfrei versendet. Verzinkte Gußstahlfeder-Matrassen, als Mittel in Oesterreich-Ungarn, welche sowohl Drahtmatrassen als andere Bett-Einlagen an Elastizität und Dauerhaftigkeit übertrifft, kein Geräusch verursachen und nicht zittern. Jede Ansammlung von Krankheitserregern ausgeschlossen. Illustrirte Preis-tabelle Nr. 5 werden kostenfrei zugesendet. - Depot in Budapest bei Molnar & Parkány, Dorottya-utca.

J. PRINDL

ent. I. I. Militärarzt, Spezialarzt seit 40 Jahren für

Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Gonorrhoe, Syphilis, Blenorrhoe, Gonorrhoe, Tripper, Harnentzündung, Blasenentzündung, Nierenentzündung, Prostata-Entzündung, Hämorrhoiden, etc.

Heil-Methode

Besteht aus 10-11 und von 2-4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 8, 2. Stock. Binden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, reich schmerzlos und sicher. Honorar mäßig, auch besichtig.



Excellent-Stuhl

ist besser als Stuhl, Gartenstuhl, Gartenbank und Bett, kostet für die größte und stärkste Person geeignet, mit feinem Holz. Teppich der ganzen Länge nach überzogen (195 Cent.) 10 fl. Emballage 40 fr. Der Stuhl ist aus hartem Holz, mit braunem Lackir, mit Eisenreifen zusammengeklebt und garantiert für längere Dauerhaftigkeit. Der Stuhl läßt sich wie ein Buch zusammenklappen und kann, da es nur 11 Kilo schwer, per Post versendet werden. Versandt gegen Nachnahme. 47190

Schöberl K.,

Zylindermeister, Budapest, Tabakgasse 47.

Nur 3 fl.

das passendste Fest-Geschenk! (Andenken an Verstorbene)

Lebensgroße Porträts nach jeder eingehenden Photographie. Anzählung fl. 1. Getreueste Lehnlichkeit garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Lieferzeit 10 Tage. Prämiertes Kunst-Atelier Siegfried Bodascher, Wien, 2. Bez., Große Pfarrergasse 6. Gestiftet seit 1879.

Gummi-

Spezialitäten, garantirt echt französisch, per Dhd. fl. 1, 2, 3, 4, 5. Exportieren zc. Ausführlicher Preis-Courant gratis und franko. Versandt diskret, zollfrei. Ludwig Fischer, Gummivaren-Fabrik, Teplitz (Böhmen).

Neue Patent-Closet-Sitze

mit automatischem Verschluss und emaillirten gußeisernen Schalen, verhindert Luftzug u. schädliche Ausdünstung bei offenen Aborten. Preis m. patentirtem Sitzbrett 10 fl. Mit Nachnahme verwendet der Erzeuger Wolf Soma, Eisenmöbel-Fabrik, Niederlage, Budapest, Dorottya-gasse Nr. 2/1.

Warnung des p. t. Publikums vor Täuschung.

Das konzessionirte Generaldepot sämtlicher, unter persönl. Garantie von Prof. Dr. G. Jaeger angefertigten

Orig.-Normal-Artikel

aus der alleinig konzessionirten Fabrik von W. Benger Söhne, befindet sich bei

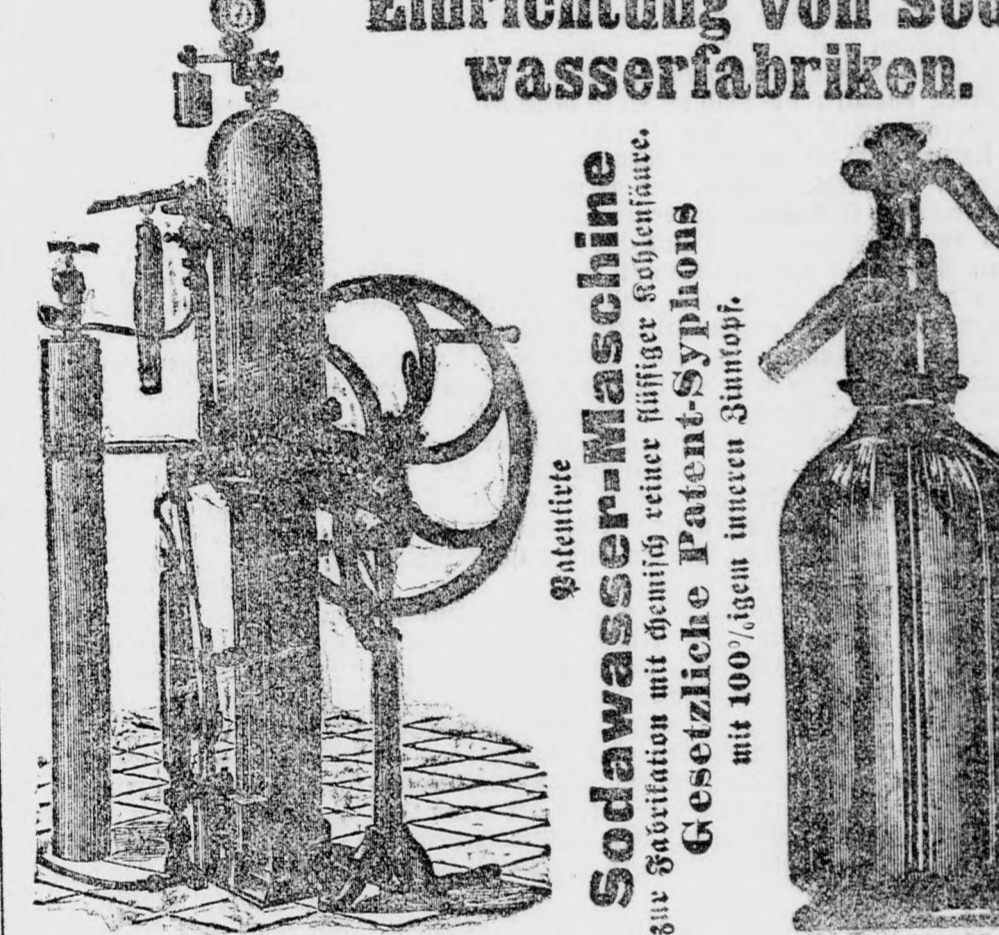
Professor Jaeger's Comp.,

Inhaber: CARL JORDAN, Budapest, IV. Bezirk, Waitznergasse Nr. 30. Herren-, Damen- und Kinder-Normalwäsche in leichter Sommer-Qualität, Touristen- und Reischenden in Flanell und Seide, Tricot-Knabenanzüge, Reisedecken und Plaids in größter Auswahl. Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Dr. EUGEN & EMIL v. WAGNER,

chemische Fabrik, Budapest, IX., Soroksárergasse 96. Zweig-Anstalt: Wien, Währing, Wienerstraße Nr. 45. - Abtheilung:

Einrichtung von Sodawasserfabriken.



Mehrere Hundert Zeugnisse von Apothekern und Sodawasser-Fabrikanten liegen zur Einsicht vor. Ausführliche illustrierte Preislisten und Kostenüberschläge werden gratis und franko zugesandt.

Bestkonstruirte und billigste Eiskästen.



Wollner M. H., Budapest, Arany Jánosgasse 22. Eiskästen für Haushaltungen, Wirthschaften, Metzgereien, von fl. 9.50-180. Badewannen, neuester Art und jede Gattung sehr billig. Es werden auch Badewannen ausgetauscht. Monatsleihegebühr von fl. 1.50-2.50. Uebernimmt alle Gattung Spengler-Arbeit. Gas- und Wasserleitungs-Einrichtungen werden billigst und gut ausgeführt. Illustrierte Preis-courante gratis und franko.

Erste kais. kön. priv. Eisenmöbel-Fabrik

Otto's neuer Motor

durch Patente geschützt. Betrieb durch Steinkohlengas, Holzgas, Wassergas, Generatorgas. Vortheilhafteste Betriebskraft für die Groß- u. Klein-Industrie. - Keine Explosionsgefahr, keine Reflektanlage, keine Rauchbelästigung, keine Wartung, stets betriebsbereit, geräuschlos arbeitend, von 1/2 bis 200 Pferdekraft. Ueber 35,000 Stück mit ca. 130,000 Pferdekraft im Betrieb. Otto's Zwillingen-Motor mit durchaus regelmäßigem Gang, besonders geeignet für elektrische Licht-Anlagen. Otto's Petroleum-Motor (Benzin) und praktischste Betriebskraft das für Kleingewerbe in Orten ohne Gasanfall und für die Landwirtschaft. Gasmotorenfabrik LANGEN & WOLF, Wien, X., Lazarettgasse 53. Budapest: Csáki & Cie., Waitznerboulevard Nr. 17.

Pariser Mode.

— Ende Mai.

Man versucht die Körperformen der Taille unter dem mannigfaltigsten Aufpuß von Beuteln, nur gesteckten Falten oder baufigen Draperien immer noch möglichst zu verstecken. Oft werden sie über einer gestrauten Garnitur nur durch Sammetbänder angebeutelt. Selten ist die Taille lang; man sieht bei Abendgesellschaften sogar Roben im Empirestil, die eine schöne Büste und schlanke Halslinie zu vollster Geltung bringen.

Die Ärmel sind nach oben zu noch baufiger geworden, folglich sehr weit, doch weniger hoch als früher. Gegen die Hand anschließend, oder auch nur bis knapp über den Ellbogen mit Spitzvolant. Der „manche mitaine“, in einer kleinen Spitze auf die Hand auslaufend, wird noch gern getragen. Um ihm die für die Jahreszeit erforderliche Leichtigkeit zu geben, wird die auf die Hand fallende Mandchete in Guipure oder einer anderen guten Spitze gefertigt, wie wir das in früheren Berichten auch bereits erwähnten.

Der Rock bis auf die hintere Bahn ist immer noch eng — Form fourreau, die hintere Bahn aber weit und rabartig, die Schleppe noch immer unentbehrlich. Beim Aufrasten derselben wird man auch gewahr, daß der Futterstoff des Kleides oft aus schwerem Seidenstoff besteht und die Außenseite des Gewandes oft an Kostbarkeit zu übertreffen scheint.

Der Umhang ist manchmal bereits im Auspuß der Taille angebracht, wie man bei den folgenden Modellen bemerken wird. Sie sind meist für die kommende Sommerjahre schon vorgearbeitet. Da ist 1. eine einfachere Toilette in einem feinen grauen Wollstoff, überziet mit kleinen altgoldfarbenen Tupfen. Der gerade fallende Rock, dessen Hinterbahn in spitzen Zwickeln nach oben endet, entfaltet sich nach unten in bedeutender Weite und rabartiger Schleppe. Als einzige Verzierung eine lange flatternde Atlaschleife in Altgold, deren Enden bis zum Saum des Rockes reichen. Die Ärmel oben baufig, nach unten eng. Ein altgoldfarbener schmaler Atlasstreif markirt die Bahn des Rockes und die Theile der Taille. Auf den Achseln ist eine Art Camail befestigt, das höchst kleidsam drapirt, bis über den halben Oberarm fällt und oben durch Atlasrosetten gehalten wird.

Diese Art Camail — das verkürzte Mäntelchen vom vorigen Jahre — wie der kleine venetianische Mantel, das Mäntelchen Henri II. und die schuuartigen Garnierungen der Taille von Seidenmuffeln sind die nennenswerthen Neuheiten der Saison in Umhängen. Die verschiedenen gebauichten oder gestrauten, über die Schultern herabfallenden Draperien sind eine glückliche Ergänzung bei enganliegenden Taillen und machen zugleich jeden anderen Umhang entbehrlich.

2. Eine ebenso einfache als elegante Toilette für junge Mädchen sehen wir aus einem reizenden sandfarbenen Crepons in Wolle und Seide, ein leichter und weicher Stoff in der Art englischen Creps. Das Leibchen war mit weißer Seide garnirt und einem schuuartigen Auspuß in Crepons. Im Rücken, bis knapp an den Gürtel reichend, ein venetianisches Mäntelchen von weißer Guipurespitze. Der obere baufige Theil der Ärmel in Crepon, der untere in Guipure. Ein weißes Atlasband schließt die Taille ein und endet vorn in einer Schleife mit langen Enden.

3. Eine noch einiger bemerkenswerther Roben erwähnen, müssen wir auch eines etwas bizarren Umhanges gedenken, höchst elegant in der Form. Er war gefertigt aus hellrosafarbenem Tuch mit Surahfalter derselben Farbe. Der Kragen bis über die Taille gehend und faltig. Am Ausschnitt ein Ueberschlagtrag in Tuch gefüttert, in Set mit Volant, in Stickerei von Gold und Set. Dieselbe Stickerei bildete Aufschläge, die

nach unten spitz zuliefen und die Länge des Umhanges hielten. Zwei kleine Rosetten in schwarzem Moiréband oben zu beiden Seiten des Ueberschlagtragens, von denen Atlasbänder ausgingen, welche den Umhang zusammenhielten, der aber vorn nicht schließen darf. Dieses Mäntelchen hat nur einen Nachtheil — es ist, um einigermaßen elegant zu erscheinen, nur von einer schlanken Figur zu tragen.

3. Als einer etwas seltsamen, obwohl nicht unshönen und ganz neuen Toilette erwähnen wir einer Robe, in rosa Seidencrepon, für Soiréen geeignet. Der Rock, unten stufenartig mit Kometenband garnirt, hat den enormen Umfang von fünf Meter am untern Rande. Die Weite dieses Rockes wird in der Mitte des Rückens durch ein Atlasband gehalten, das um die Taille läuft und rückwärts eine umgekehrte römische V bildet. Das runde, ausgechnittene Leibchen verliert sich in diesem Gürtel und ist ausgepußt mit Rosetten in Atlasband Nr. 100. Enorm weite Ärmel oben je durch eine Rose gehalten.

Roben von einem ganz leichten Biquee — er erinnert in der Textur an indische Gewebe — fangen an, sich in der Gunst des Publikums zu heben. Voraussetzlich werden sie bald an die Stelle der Crepons treten, die bei dem letzten großen Pferderennen einen solchen Erfolg hatten, daß sie bei einer ähnlichen Gelegenheit zu den Neuheiten nicht mehr zählen können.

Die Hüte sind ganz reizend und so mannigfaltig in den Formen, daß die Auswahl schwer wird. Wir sahen sogar einen Chapeau conventionnel mit thurmbohem Kopf in schwarzem Reisstroh, mit demselben Strohh gefüttert. Rings um den Kopf schwarzes Sammetband in verschiedener Breite und vorn, ein wenig nach links, ein Tuß schwarzer Federn. Die Hüte werden wieder mehr auf dem vorderen Schilde als am Hinterkopf ausgepußt, wie man es letztes Jahr liebte.

(„Frfr. Stg.“)

Allerlei.

(Die Toiletten auf dem geistigen Ausstellungs-corsus in Wien.) Die Damen der Aristokratie waren auf dem geistigen Corsus zahlreich erschienen. Die meisten derselben trugen ganz neue Toiletten, die früher noch bei keinem Corso geblüht haben. Die Frau Kronprinzessin-Witwe Stephanie trug ein weißes Mäntelchen mit schwarzem Empiregürtel und einen weißen, federge schmückten Hut. Frau Prinzessin von Koburg erschien in einer reledarfarbenen Seidenbrokatrobe, die zweifarbigen Dessin aufwies. Ein reicher Auspuß zierte die Taille; den Schoßpied bildeten Sammetbänder. Fürstin Pauline Metternich trug eine hellblau-graue Foulard-Robe mit überaus gefälligen Stücken-Arrangement aus Fiedelstickerei, welche sich nach rückwärts zog und als Schärpe-Metrouffure abfiel. Das Gürtel- und Bandeau-Arrangement bestand aus hellen Changan-Moirébändern; zum Fuße hatte die Robe eine schmale Volantgarnitur. Die Prinzessprobe der Markgräfin Pallavicini hatte einen einfachen Charakter und wirkte außerordentlich gut. Es war eine perlgraue Prinzessprobe mit diesem aparten Gürtelschluß und reichem Fußarrangement. Gräfin Potocka erschien in einer reizenden hübschen Robe aus elektrifischem Foulard mit großem Dessin. Ueber die Taille fiel ein Spizenerüberwurf mit feinsten Schößen und reichem Bandeau aus weißer Seide. Die Farben und Formen waren übrigens gestern so mannigfaltig, daß es schwer war, die Modereichtung wahrzunehmen. So sah man eine Toilette von hellgrün gestreifter Seide, die mit Tüllstickerei-Volants garnirt war. Die Schulterdraperie war ebenfalls von Tüllvolants gebildet. Sehr hübsch war eine stark ombregestreifte Robe aus Crepe, die, in Prinzessform ge-

schnitten, eine kurze Taillendraperie aus Tüllstickerei von glacirten Moirébändern aufwies. Impoiant wirkte eine schwarzgestreifte Profatrobe mit Taillendraperie und Schleppe von in Stehfalten gelegtem schwarzem Tüll; ein breiter Gürtel aus reicher bunter Stickerei legte sich um die Taille. Die weiten Ärmel waren aus ombriertem Glaciammt gefertigt. Originell war die Tracht jener hochgewachsenen schönen Dame, die mit einem bis zum Fuße reichenden russischen Mantel aus weißem Himalaya bekleidet, um die fünfte Nachmittagsstunde über die Avenue schritt. Der Mantel war mit großen, goldglänzenden Kugeln besetzt, die vorne bestand aus weißer Silberstickerei. Ein breiter Leder-gürtel, mit Beschlag von Goldknöpfen, markierte die Taille. Der Mantel fiel rückwärts in einer breiten, beim Gange anliegenden Watteaufalte ab. Man vermuthete in dieser interessanten Dame ein Mitglied der Comédie Française. Eine interessante Toilette trug auch Fräulein Pospischi vom Burgtheater. Sie bestand aus einer offenen Jacke von hellblauem Foulard und weibekolleirtem Stehragen aus Goldbrocamenterie. Der glatte Schleppeboden zeigte zwei travers laufende Spizeneinfäße. Das Gürtelbandeau war aus grell-orangefarbenen Surahbändern gebildet.

(Himmels-Diamanten.) In den Meteorsteinen sind wiederholt, mitten unter Eisen- und Koblenstheilen, kleine funtelnde Körperchen gefunden worden, welche die Eigenschaften des Diamanten besitzen; sie waren indeß so klein, daß man sich in der Annahme, man habe es mit wirklichen Diamanten zu thun, auch täuschen konnte. Neuerdings hat man sich nun die Sache näher angesehen und ist dabei zu bestimmteren Ergebnissen gekommen, über die wir einem Berichte Henri de Parvilles im „Journal des Debats“ folgendes entnehmen: Im März 1891 hat man im nordamerikanischen Staate Arizona, nahe beim Canon Diablo, zahlreiche Stücke gediegenes Eisen gefunden. Der Mineraloge Foote in Philadelphia, der 1889 in Paris eine große Sammlung nordamerikanischer Mineralien ausgestellt hatte, eilte dorthin und sammelte die zerstreuten Stücke. Eine Probe wurde dem Professor König zum Schleifen angesetzt, aber der damit betraute Arbeiter rührte nur seinen Schleifstein damit. Zimmerlin wurde so viel von der Oberfläche bloßgelegt, daß Professor König kleine Köbchen entdeckte, die mit einer schwarzen Masse gefüllt waren, und in dieser steckten Diamanten, aber so klein, daß der umfangreichste nur einen halben Millimeter Durchmesser hatte; aber jeder rißte mit Leichtigkeit den Korund, bekanntlich das härteste Mineral nach dem Diamant. Die Eisenstücke selbst wurden als Meteoriten erkannt; das Eisen enthielt drei Prozent Nickel und die schwarze Masse schien Kohlenstoff zu sein. Ein ehemaliger Bögling der Pariser Minenschule, Gley Gore, der in den Vereinigten Staaten Eisentohlenlager ausbeutet, verschaffte sich ebenfalls Eisenstücke aus Arizona, darunter namentlich ein Stück von 100 Kilogr. Schwere; eine Probe schickte er an Professor Mallard an der Minenschule, der das Stück an einer Stelle poliren ließ. Die polirte Fläche zeigt nun ebenfalls in schwarzen Höbchen kleine Köbchen im Durchmesser von 1/2 bis 1 Millimeter, die aus der schwarzen Masse ihrer Umgebung hervorrage. Auch diese Köbchen rissen den Korund und selbst die Spaltfläche des weißen Diamanten. Professor Mallard erklärte, daß die Köbchen, die übrigens sehr zahlreich sind, unzweifelhaft schwarze Diamanten seien. Das mit ihm bewies, daß Diamanten auch vom Himmel fallen. Die neue Mine kann aber nicht ausgebeutet werden, und die mikroskopischen Dimensionen der Himmels-Diamanten schließen es aus, daß dieselben einen Werth als Handelsartikel bekommen. Desto werthvoller sind sie nach anderer Richtung, nämlich für die Naturforschung. Man weiß nämlich über die Herkunft der Diamanten

In der ersten Stunde.

Roman von Karl Sellmer. Autorisirte Bearbeitung.

22. Wichtige Arbeit.

Die nervöse Bangigkeit, mit welcher Gloria sie noch immer betrachtete, schwand sofort, als sie nach der Hand des jungen Mädchens griff und herzlich sprach:

— Wie geht es Ihnen? Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen! Wer immer mit Herrn Melton befreundet ist, kann bei uns eines herzlichen Empfanges gewiß sein! Sie wissen nicht, Fräulein Fane, wieviel wir ihm zu danken haben! Die Presse ist eine mächtige Waffe, die kann Freunde erringen und Feinde niederschlagen!

— Ich glaube nicht, daß ich dies besonders häufig thue! lachte Arthur.

— Bei persönlichen Feinden gewiß nicht, weil Sie keine solchen besitzen; theilen Sie meine Ansicht nicht, Fräulein Fane?

— Mir will es dünken, als ob Herr Melton gar keine Feinde haben könnte, und mir persönlich ist er ein treuer Freund gewesen, meinte Gloria mit anmuthigem Lächeln, indem sie mit der ganzen Impulsivität einer jungen, leidenschaftlichen Natur Arthur Melton die Hand bot. Das Blut stieg ihm zu Kopfe, während er ihre schlanken Finger an seine Lippen brückte; noch bevor er ein Wort hervorzubringen im Stande war, fügte Gloria traurig hinzu:

— Ich fürchte nur, daß ich Schuld daran trage, daß er sich eine gefährliche Feindin macht!

— Bitte, quälen Sie sich in dieser Hinsicht nicht! sprach der Journalist mit wirklicher oder gutgepielter Gleichgültigkeit. Sie kennen die Dame, von der Sie sprechen, nicht; es mag einige hitzige Worte zwischen uns geben, aber es wird sich doch Alles ausgleichen. Ich werde sie heute Abend noch sprechen.

— Und wollen Sie ihr dieses Billet übergeben? forschte Gloria, ihm ein zusammengefaltetes Papier gebend.

Er wandte es einen Augenblick nach allen Seiten zwischen den Fingern hin und her, dann fragte er nachdenklich:

— Glauben Sie, daß es das Richtige sei? — Ich muß ihr doch etwas sagen; sie war so unendlich gütig gegen mich, Sie wissen gar nicht wie sehr! Schweigend von ihr zu gehen, würde wie der krassste Undank aussehen!

Arthur Melton blickte in das bleiche, flehend zu ihm emporgerichtete Antlitz, welches ihm so unendlich theuer geworden.

— Ja, Katharine soll den Brief erhalten, sprach er dann ernsthaft. Haben Sie ihr gesagt, wo Sie sich aufhalten?

— Wie konnte ich, da ich bis nun selbst nicht gewußt, wo ich sein würde; der Brief ist nicht geschlossen, lesen Sie, was ich gesagt, es wäre mir sogar lieb, wenn Sie es thun wollten!

Er zögerte einen Augenblick, dann willfahrte er ihrem Begehre, denn es beglückte ihn grenzenlos, daß sie ihm ihr Vertrauen schenkte, daß sie von aller Welt nur auf ihn allein gekommen war, dessen Beistand sie begehrte; als er endlich den Brief, den er eilig durchflog, schloß, da schimmerie es feucht in seinen Augen.

— Wenn sie ernstlich im Stande gewesen wäre

Ihnen Böses zuzufügen, so müßte sie ein Herz von Stein haben! Ja, sie soll Ihren Brief bekommen; kann ich sonst noch etwas für Sie thun? Wie müde und angegriffen Sie aussehen! Was Wunder — Sie müssen der Ruhe pflegen und ich will nicht so grausam sein, Ihnen dieselbe länger als absolut nothwendig vorzuenthalten!

— Sie, grausam? — Wie müßten Güte und Freundlichkeit denn dann aussehen, wenn Sie im Stande wären, mir grausam zu erscheinen? Wann darf ich Sie wiedersehen?

Wie unschuldig sie die Worte aussprach — wie ihre Hand ahnungslos in der seinigen ruhte — sie fand dies natürlich, denn sie war ja wieder unter Fremden, er war der einzige Freund, den sie auf dem ganzen weiten Erdenrund besaß, so dachte sie; aber Lebende sind blind — der Journalist gab ihren Worten und ihrem Wesen seine eigene Deutung, beide ließen sein Herz außergewöhnlich schlagen. Wieder küßte er die kleine Hand, dabei nichts sehnsüchtiger wünschend, als daß es ihm bald vergönnt sein dürfte, seine Lippen auf diese zarten Wangen zu drücken.

— Diejenigen, welche zu warten verstehen, erreichen Alles — überlegte er in sieghaftem Uebermuth.

Nachdem er das Mjyl des Friedens verlassen, in welchem er Gloria untergebracht, versuchte die Vorsteherin, das junge Mädchen zu bewegen, etwas Abendbrod zu sich zu nehmen. Gloria aber konnte nicht essen; sie sehnte sich nur nach Finsterniß und Einsamkeit, jener Einsamkeit, die sie mit den Gestalten ihrer Phantasie beleben konnte.

Sie wollte urgeführt Fairfax Drayton wieder vor ihr geistiges Auge zaubern, nur mit Mühe konnte sie die Thränen zurückdrängen, welche ihr bei dem

immer noch nichts Verlässliches und die Meinungen der Gelehrten gehen weit auseinander. Hypothesen gibt es genug, aber welche ist die richtige? Daubreé, der die Diamantenlager vom Cap untersucht hat, ist der Meinung, der Diamant werde tief im Innern der Erde fabrizirt, wo immer noch die Urmaterie brodeln, und dann durch die Vulkan-Schöte ausgeworfen. Da nun die Meteoriten im Allgemeinen als Trümmer un- tergegangener Welten, als Bruchstücke zerprungener Sterne gelten, die in ihrem Kreislauf in die Nähe der Erde gerathen und, von ihr angezogen, herunterfallen, so werden unter diesen Bruchstücken auch solche sein, die dem Innern des untergegangenen Sternes angehört haben und darum auch Diamanten enthalten. Für andere Gelehrten, namentlich Kane, sind die Meteoriten irdischen Ursprungs; sie sind in den Zeiten der Erdbildung ausgeflogen worden und irren unstät in der Nähe ihres Mutterkörpers herum, auf den sie dann bei verengter Bahn allmählig herunterfallen. Auch diese können dia- mantenhaltig sein, da sie ebenfalls zu einem Theile aus dem Innern der Erde stammen. Die Daubrée'sche Hy- pothese kann also für beide Möglichkeiten gelten. In der Nähe der Fundstätte der diamanthaltigen Eisenstücke von Arizona hat nun Foote in der That einen alten Krater entdeckt, und schon Nordenskjöld wie auch andere Forscher haben auf den Umstand aufmerksam ge- macht, daß die großen Massen von gediegenem Eisen in Groenland mit den Vulkant-Eruptionen in Zusammen- hang stehen. Aufgabe der Gelehrten ist es, die Sache weiter aufzuklären.

(Aus der Brünner Gesellschaft.) Man berich- tet aus Brünn über eine bereits im Februar d. J. be- sprochene interessante Affäre: Das hiesige Bezirksgericht hatte sich die letzten drei Tage mit einem Ehebruchs- prozesse zu befassen. Der Kläger war einer der bedeu- tendsten Brünner Konfektionäre Herr H. T. . . tischel, angeklagt seine Gattin Marie und der Geschäftsreisende August B. . . if. Ihr Mann, der Verdacht geschöpft hatte, verabredete sich von ihr eines Tages mit der Angabe, daß er eine längere Reise ins Ausland vor- habe, kehrte nach dieser Nacht heim und fand richtig, daß die Frau nicht zuhause war — sie kehrte erst des Morgens heim. Sie war unverkennbar bestürzt, den Mann zuhause zu finden und gebrauchte die Nothlüge, daß sie die Nacht am Krankenbette ihrer Mutter zuge- bracht habe; aber als der Mann nachfragen ließ, wurde die Tochter von der eigenen ahnungslosen Mutter des- avouirt und die Dienerschaft erzählte nun, Madame sei Abends in einem Fiaker abgeholt worden. Die weiteren Erhebungen führten sogar bis Wien, wo die Dame mit ihrem Galan in einem Hotel im II. Bezirke unter dem Namen Herr und Frau Sturm aus Brünn geweiht hatte. Mit Sicherheit erkannten die Hotelportiere in den ihnen vorgezeigten Photographien die Gattin des Klägers und ihren Galan. Zur Verhandlung war ein ganzes Heer von Zeugen erschienen. Wie es heißt, soll der Vater der Angeklagten dem Kläger 100,000 fl. für den Rücktritt von der Klage angeboten haben, doch der- selbe hielt seinen Strafantrag aufrecht. Der Richter er- kannte beide Angeklagte schuldig, und zwar die Frau auch des Delictes, daß sie die Ordnung der Fa- milie derart gefährdet habe, daß über Einschreiten des Familienoberhauptes die Behörde ihm Hilfe zu ge- wahren habe. (S. 525.) Der Richter verurtheilte Frau T. . . tischel zu sechs Wochen, August B. . . if zu vier Wochen Arrest.

(Der Zuckerbäckertrife in Belgrad) währt zum Entsetzen der Damen in Serbiens Hauptstadt schon über eine Woche. Die sämtlichen Zuckerbäcker Bel- grad's stellten den Betrieb ein, weil man ihnen von Seite der Steuerbehörde eine zu große Verzehrungs- steuer auferlegt hatte. Die weißen Landesväter in der Duphina, zum größten Theil Bayern, die kein Zuckergebäck essen, haben auf ein Kilo desselben eine Verzehrungssteuer von drei Francs bestimmt! Diese Steuer sollte jetzt eingeführt werden, und zwar pau- schal. Die Folge war der Zuckerbäckertrife. Dadurch ist schon in manchem „feinen“ Hause Verwirrung her- vorgeufen worden. Gesellschaftsunterhaltungen ohne

Zuckergebäck! Ein Schreden für die Damen in Bel- grad und auf Selbstbereitung vieler Arten ist man nicht eingerichtet. Die Gattinen der Minister wurden von den Damen Belgrad's bestürmt, ihren Einfluß auf die ent- scheidenden Eheherren auszuüben, damit der Strife ein Ende nehme, denn ohne süßes Eis, „Gefrorenes“, kann man hier nicht leben. Das Schmachten nach Eis und Süßigkeiten wird aber bald zu Ende sein, denn der Finanzminister hat versprochen, eine ganz geringe Pauschalsumme für die Verzehrungssteuer festsetzen zu lassen, so daß die Zuckerbäcker wieder ihre Läden öffnen wollen, sobald diese herabgesetzte Steuer ihnen bekannt- gegeben und genehm sein wird.

(„Servus Galgenvogel!“) Sehr begreiflich, wenn Einem dieser Morgengruß nichts weniger als angenehm anmüthet und wenn sich nun erst Jemand, der Vogel heißt, durch einen derartigen Zuruf beleidigt erachtet, so kann es erst recht Niemanden Wunder nehmen. Der Privatbeamte Vogel in Wien hat als Zimmernachbarn den Buchhalter Schoftal, mit dem er seit Vangem in bitterer Feindschaft lebt; wiederholt sind sich die beiden Gegner vor dem Bezirksgerichte gegenübergestanden und die Geldstrafen, welche ihre wechselseitigen Ehrenbeleidigungen im Gefolge hatten, bilden eine wesentliche Einnahme des Wiener Armen- fonds. Als nun eines Morgens Herr Vogel seine Woh- nung verlassen wollte, da wurde ihm eine sonderbare Ueberraschung zuthell; aus einem Gangfenster hörte er recht deutlich und schön accentuirt die Worte: „Se- rvus — Galgen — vogel!“ Er sah näher zu, da bemerkte er einen prächtigen Papagei, welcher noch einige Male wiederholte: „Servus Galgenvogel!“ Und neben dem Papagei stand dessen Besitzer, sein Gegner, Herr Schoftal. Tag für Tag ging es so weiter; wenn Herr Vogel Morgens seine Wohnung verließ oder Mit- tags in dieselbe zurückkehrte, des lebenswürdigen Grußes seitens des Papagei konnte er sicher sein. War es böse Mofik oder nicht? Herr Vogel neigte sich der ersten Alternative zu und gestern stand er als Kläger vor dem Bezirksgerichte Mariabilf. Als Beklagter erschien zwar nicht der Papagei, wohl aber dessen Besitzer, und die Klage enthielt den Hinweis darauf, daß der Papagei augenscheinlich den Namen „Vogel“ in einer schönen Verunstaltung im Munde führe. Herr Schoftal erklärte, daß er seinen Papagei keineswegs das Sprechen gelehrt habe und daß derselbe schon, als er ihn gekauft, die Worte „Servus Galgenvogel“ im Munde geführt. Die Verhandlung endete mit einem Freispruch, schließlich kann ja der sprachkundige Papagei wirklich nichts dafür, daß der Todfeind seines Besitzers den gebräuchlichen Namen „Vogel“ trägt.

(Werth einer Frau.) Nichts setzte die Chinesen einst so sehr in Staunen, als die Achtung, welche die Europäer ihren Frauen zollen. Die Diener der vor- nehmen Chinesen drückten allgemein große Verwun- derung darüber aus, daß es unferen Frauen gestattet sei, bei Tisch zu erscheinen. Sie meinten, die Männer vergäßen auf diese Weise ihre Würde. Als der erste Gouverneur von Hongkong, Lord Elison, im Jahre 1842 seine Frau mit nach Hongkong brachte, wurde das Paar von einem reichen Mandarinin besucht. Letzterer betrachtete die junge Engländerin sehr genau und schien mit besonderer Aufmerksamkeit ihre Bewegungen zu verfolgen. Als sie das Zimmer verlassen hatte, sagte er zu dem Gouverneur in gebrochenem Englisch: „Was habt Ihr gegeben für eure Frau?“ — „D“, erwiderte der Lord, der sich über den sonderbaren Irrthum seines Besuchers ergötzte, „zweitausend Dollars.“ — „Nun“, sagte der Mandarin, sein Taschenbuch hervorziehend, „wenn Ihr sie mir überläßt, so gebe ich Euch fünf- tausend Dollars.“ Die Miene des Chinesen verrieth vollen Ernst, und es blieb dem Gouverneur daher nichts Anderes übrig, als das Anerbieten abzulehnen, so höf- lich er konnte. Der Mandarin jedoch wurde dringend und ging bis auf siebentausend Dollars, so daß sich Lord Elison zuletzt zu der Erklärung gezwungen sah, daß die Engländerin nie ihre Weiber verkaufen, nach- dem sie in deren Besitz gekommen wären, was der Chineser kaum glauben wollte. Der Lord lachte später

mit seiner jungen Frau noch oft über das Anerbieten des Chinesen.

(Eine großartige Schlägerei) fand am 23. d. in London zwischen den Mannschaften des in Irland garnisonirenden Nord-Lancashire-Regiments und der Artillerie-Miliz statt: 300 Mann haben an ihr theil- genommen, 20 wurden verletzt und sechs mußten ins Hospital verbracht werden. Die Mannschaften gingen mit aufgestecktem Bajonett gegen einander vor, wurden aber durch das Einschreiten von Offizieren zeitig aus- einander getrieben.

(Der älteste Regenschirm.) Meuin, Abt von Tours, schickte im Jahre 802 n. Chr. dem Bischof Arno von Salzburg einen Regenschirm zum Geschenk mit den Worten: Misr Caritati Tuas tentorium quod venerandum caput Tuum defendat ab imbris (ich sandte Ew. Hoch- würden ein Schutzbach, daß von Deinem verehrungs- würdigen Haupt die Regengüsse abhält). Jedenfalls muß der überlebende Apparat damals etwas Neues, Beson- deres und Seltenes gewesen sein, denn sonst würde sich diese Reise von mehr als 150 Meilen kaum ge- lohnt haben.

(Kleine Geschenke . . .) Wie die „Nowoje Wremja“ mittheilt, tauschten in diesen Tagen das rus- sische 85. Wpborger Regiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, und das preussische Garde-Grenadier-Regi- ment Kaiser Alexander von Rußland Geschenke mit einander aus. Das Garde-Grenadier-Regiment über- sandte dem Wpborger Regimente eine künstlerisch aus- geführte Bronze-Büste des Kaisers Wilhelm II., und die Offiziere des Wpborger Regiments erwiderten dieses Geschenk durch Zuwendung eines von Schilder gemalten Porträts des Kaisers Alexander III. an das preussische Regiment.

(Um den Zahlungseinstellungen der Theater- direktoren) vorzubeugen, hat die Polizeibehörde in S. t. Petersburg folgende Bestimmung erlassen. Der Vorstand jeder Schausstellung, ob Theater, Circus u. s. w., muß eine Summe in der Höhe einer halben Monatsgage (für das gesammte Personal) baar oder in fürsichtigen Papieren beim Stadtoberhaupt hinterlegen und an jedem Zahlungstage bis 6 Uhr Abends den von sämtlichen Mitgliedern unterzeichneten Quittungs- schein mit den einzelnen Gegenquittungszetteln vor- legen, anderenfalls die Polizei mit der hinterlegten Kaution die Auszahlung bewirkt. Zu dieser zum Schutze der engagirten Künstler getroffenen Maßregel bemerkt die Redaktion der „Deutsch. Bühnengenossenschaft“: Uns will bedünken, daß auch den deutschen Künstlern des Inlandes eine ähnliche Bestimmung sehr gefallen würde. Wir wollen nicht unbedeuten sein und diese russischen Zustände ernstlich herbeiwünschen, aber ein klein wenig mehr Sicherheit für die Bühnenmitglieder als bei uns üblich, würde schon als eine Wohlthat empfunden werden.

(Ein dankbarer Gast.) Sechs Jahre hindurch hat Abbas Bey, nun Khedive Abbas von Egypten, allsonntäglich mit seinem Lehrer im Wiener „Hotel Metropole“ gespeist. Er hat seiner dankbaren Erinne- rung an die damaligen Genüsse durch Ueberblendung des — Medschidje-Ordens an Gemeinderath Alphons Herold, den Restaurateur des „Hotel Metropole“, einen für den Ueberraschten sehr erfreulichen Ausdruck gegeben.

(Das Testament der Frau Witt.) Aus Graz wird telegraphirt: Der Advokat Dr. Neumeyer bezeich- net die gestrige Nachricht einiger Blätter, daß das zweite Testament der Frau Witt umgestoßen sei, als unrichtig; ihm sei nichts bekannt geworden.

(Panik in einer Kirche.) Aus M a d r i d mel- det man: Während der gestrigen Himmelfahrts-Messe in der Wunderkirche rief ein Mann plötzlich: Eine Bombe! Eine unbeschreibliche Panik entstand. Alles drängte nach den Ausgängen. Mehrere Personen wurden umgeworfen und getreten, viele Kontusionen. Nach dem Urheber des niederträchtigen Vorfalles — es war nämlich gar kein Anlaß zu diesem alarmir- enden Rufe vorhanden — wird gefahndet.

Bewußtsein in die Augen traten, daß er heute erst an ihr vorbeigegangen, ohne sie zu erkennen.

— Ich will Ihnen Ihr Zimmer zeigen, der Schlaf ist das beste Heilmittel für die meisten unserer Leiden — Sie dürfen sich nicht ängstigen und quälen, mein Kind, hier sind Sie in voller Sicherheit!

— Ich weiß das, meine Sorge ist jetzt nur die Zukunft!

— Wieso?

— Ich bin arm und muß arbeiten, um leben zu können!

— Und in welcher Weise wollen Sie arbeiten?

— Ich weiß es nicht, ich bin unerfahren! Katharine sagte mir, ich solle eine Schauspielerin werden gleich ihr!

— Und würden Sie es gerne sein? fragte die Vorsteherin ernsthaft.

— Gerne, so wie Katharine werden? O, nein nein und tausendmal nein!

— Mein Kind, es freut mich, daß Sie sich die Absicht haben, sich der Bühne zuzuwenden, doch lassen Sie uns gerecht sein, Sie dürfen nicht Alle nach Einer beurtheilen! Es gibt Gott Lob viele Schauspielerinnen, welche tugendhafte edle Frauen sind, die vollster Achtung werth; die Bühne scheint mir aber ganz und gar nicht, Ihr Beruf! Denken Sie heute an gar nichts mehr, wenn Sie mir Alles überlassen, will ich für Sie Sorge tragen!

— Wie gütig, wie sehr gütig Sie sind!

Als Gloria in ihr einfaches, aber hübsch aus- gestattetes Zimmer kam, fand sie Christine in dem- selben ihrer Harrend. Gloria ließ die gute Alte un- aufgehörtlich plaudern und war froh, daß dieselbe keine Antwort von ihr verlangte. Als das junge Mäd- chen endlich zu Bett lag, beugte sich Christine tief bewegt über sie und flüsterle leise:

— Nun schlafen Sie, mein armes Kind, und träumen Sie!

— Träumen zu wiederholte Gloria. Von ihm träumen, ja, Christine; darin kann doch keine Sünde liegen, und wenn, so vermag ich es nicht zu ändern, deon über Träume hat man keine Gewalt. Christine, denke Dir, neulich hat mir geträumt, daß wir wirklich verheirathet waren, daß ich in seinen Armen ruhte und er auf mich niederblickte, wie er es früher ge- than; an jenem Morgen erwachte ich so grenzenlos glücklich. Nicht wahr, Christine, das kann doch kein Unrecht gewesen sein?

— Selbst wenn es ein solches wäre, kann man Sie nicht dafür verantwortlich machen, Kind, denn es ist ja doch nur ein Traum gewesen!

— Ein Traum, ja, denn heute hat er mich nicht erkannt! Gute Nacht, Christine, gute Nacht! Sie kehrte ihr Antlitz der Wand zu und Chri- stine schlich sich leise aus dem Gemache. Als sie die Thüre schloß hörte sie noch das Schluchzen des ar- men, jungen Geschöpfes.

In der gleichen Nacht waren es zwei Män- ner, deren Gedanken sich ausschließlich mit Gloria beschäftigten, wenn auch in ganz verschiedener Weise; den Einen gepeinigete die Neue, der Andere war von feberhaften Hoffnungen erfüllt. Armer Arthur Welton!

Am folgenden Morgen, als Gloria zum Früh- stück kam, welches sie gemeinsam mit den Damen der Schwesternschaft einnehmen sollte, trat ihr die Vor- steherin mit einem freundlichen Lächeln auf den Lip- pen entgegen.

— Ich glaube, ich habe eine Beschäftigung gefunden, welche Ihnen vortrefflich zusagen wird, wenn das Frühstück vorüber, werde ich es Ihnen

mittheilen! Lassen Sie sich aber durch die Neu- gierde den Appetit nicht verderben!

Gloria war viel zu aufgeregt und sehnte sich vielzusehr danach, das Resultat der Unterredung des Journalisten mit Katharine Daly zu vernehmen, als daß sie überhaupt besonderen Appetit verspürt haben würde; nach vollendeter Mahlzeit führte die Oberin sie in das Gemach, in welchem sie am Abende vorher das junge Mädchen empfangen, und sprach, Platz nehmend, indem sie einen Brief aus der Tasche zog:

— Seltsamerweise erhielt ich heute Morgen dieses Schreiben von einer Dame, mit welcher ich flüchtig bekannt bin da sie unserer Schwesternschaft einst eine großherzige Spende machte. Ich habe diese Dame nur einmal gesehen, weiß aber von vielen Seiten, daß sie ebenso schön als großherzig und gut ist; sie schrieb mir, um sich zu erkundigen, ob ich um eine junge Dame wisse, welche ihr Gesellschaf- terin und ihrem Kinde Lehrerin sein wolle. Sie schreibt mir ferner, daß sie hoffe, nach und nach, im Laufe der Jahre, werde diese Gesellschasterin ihr auch Freundin sein können und aus diesem Grunde suche sie ein feingebildetes Wesen aus besserer Fa- milie; ich möge Umschau halten und ihr schreiben, sobald ich von einer geeigneten Persönlichkeit ver- nommen.

— Ich brauchte mich nicht lange umzusehen, sondern dachte sofort an Sie! Nach Allem, was Frau von Ascelyn mir schreibt, glaube ich gewiß sein zu können, daß Sie für die Stellung passen und gegenseitig Wohlgefallen an einander finden werden. Sie führt ein sehr stilles, einfaches Leben und ich denke, auch dagegen werden Sie nichts einzuwenden haben!

(Fortsetzung folgt.)

Die kais. u. kön. priv. I. ungar. Original-Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenröhrenfabrik



L von **G. Wendelin Takács** in Altsohl bei Schemnitz empfiehlt auf das „Beste“ die neu konstruirten, ausschließlich privilegirten „Gesundheits-Patent-Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-Pfeifen ist das Landeswappen in Gold und das Wort „Privilegium“ eingepreßt. Illustrierte Musterkarten, Preisblätter auf Verlangen gratis und franko. Bitte anzugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen wird dringend gewarnt! In der Stadt „Schemnitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der echten Schemnitzer Pfeifen, dasselbe wird von aller Fabriken aus dem „Sohler Komitee“ in der Umgebung Altsohls bezogen.

Die Metallwaarenhalle von




D. H. Pollak,
Budapest, Wicnergasse 5, Fabrik: IX, Tuzoltó-utca 32
im eigenen Hause,

empfiehlt ihre neu patentirten Universal-Salon-Eis-Kästen mit emaillirtem Wasserreservoir, ferner ganz neu konstruirte Bade-Pantons zu nachstehenden Preisen:

Universal-Salon-Eis-Kästen mit emaillirtem Wasserreservoir	45 - 65.- fl.
Eis-Kästen für Haushaltungen	14 - 30.- fl.
Eis-Kästen f. Restaurationen u. Bierhallen	50 - 500.- fl.
Fleischer-Kästen	75 - 180.- fl.
Badebännen für Mannesgröße	12, 15 - 20.- fl.
Eiswanne	6 fl. 50 kr. - 10 fl. 50 kr.
Badezimmer-Einrichtungen	85 - 500.- fl.
Zimmercloset, wo die innere Einrichtung in Email erzeugt ist, neuestes Patent	25 - 30.- fl.
Küchen-Einrichtungen	25 - 50.- fl.

Versendungen nach allen Bahnhaltungen per Nachnahme. Verpackungen zum Kostenpreise. Preiscurante mit 500 Abbildungen werden auf Verlangen gratis eingeleitet. Bestellungen sind zu richten an die Metallwaarenhalle, Wicnergasse Nr. 5.

SPECIALISTA KELETI SERVKOTO




Dieses neu erfundene 1891 patentirte Bruchband wird von Fachautoritäten überall empfohlen und vermag in Folge seiner außerordentlich zweckmäßigen Regulirbarkeit selbst den größten Schaden binnen zu halten.

Sensationell! Neu! Keleti's regulirbares Gummi-Bruchband mit neu patentirter Vorrichtung, wodurch der Druck sich bloß auf die Stelle, wo der Schaden ist, konzentriert, sonst aber so bequeme ist, daß es auch Nachts getragen werden kann.

Erklärung der Figuren: 1. Hals-Bruchband; 2. Brust-Bruchband (für Brustwunden und Rippenverletzungen); 3. Gummi-Bruchband (für Brustwunden); 4. Brust-Bruchband; 5. Bauch- und Halsbrüche; 6. Grabhüter; 7. Kniebrüche; 8. Kniebrüche (für Amputirte); 9. Halsbrüche; 10. Krücke.

Gummi! Alleinige Vertretung für Oesterreich-Ungarn der größten und unübertrefflichen **Pariser Gummi-Spezialitäten-Fabrik F. Bergerand fils.**

Garantirt echt Pariser Gummi u. Fischblasen, das Dyd 8-6 fl. Bouts américain (Capotes) Pariser Damen-Schwämmen per Duzend 4-5 fl.

Neu! Poly Form! Damen-Bruchband 2 fl.

Neuestes! Fischblasen mit Gummiband. Bestellungen effectuirt direkt und prompt.

J. KELETI, f. u. i. Bandagen-Fabrik, Lieferant von Bruchbändern und orthopädischen Apparaten der k. u. k. Staatsbahnen, mehrerer Hauptstädte und Provinz-Städte.

Budapest, Franzringgasse 17 (Serulien-Gebäude). Preiscurante gratis und franko.

Verzweifeln Sie



nicht an Ihrem geschwächten oder fehlenden Haar oder Verlösch der Haare Sie J. Waterhouse's echten **Klettenwurzel-Quint-Essenz** versucht haben. General-Depot **Wien, A. Stockinger, I., Spiegelgasse 8** und in der Apotheke von **Joseph von Erdős** in Budapest.

Wollene Lumpen

jeder Art, gestrichelt und gewebt, alte unbrauchbare Kleider von Damen u. Herren werden gegen geringen Arbeitslohn zu guten Tuchstoffen, Schlaf- u. Pferde-Decken, Teppiche u. umgearbeitet. Prospekte franko und gratis durch **L. FEITH jun.** in Brünn.

Avis.

Ich gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß vom 1. Mai l. J. an sich mein **Gold-, Silber- und Juwelengeschäft** nicht mehr im Garis-Bazar-Gebäude, sondern vis-à-vis Kronprinzgasse Nr. 7, im Libaschinsky'schen Durchhaushofe links, befindet, wo ich weiter mein Juwelengeschäft im königl. ungar. Verkaufsstelle gefausten Waaren billig verabsolde. — Achtungsvoll **Henffel Lajosné.**

Wer moderne und gute **Tuchstoffe** für **Herrenkleider** billig kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an das Tuchexportgeschäft des **Friedrich Brunner** en-gros Brünn en-detail **Zollhausgasse 17.**

Nichtkonventionelles wird anstandslos retour genommen. Muster gratis und franko.

NB. Einer jeden markt-schreierischen Reklame enthalte ich, da die reelle und solide Handlungsweise in meinem seit dem Jahre 1880 bestehenden Geschäft bekannt ist.

Echte Brünnener Stoffe

für Frühjahr und Sommer 1892.

- 1 Meter um fl. 1.55 aus guter Schafwolle.
- 1 Meter um fl. 1.94 aus besserer Schafwolle.
- 1 Meter um fl. 2.50 aus feiner Schafwolle.
- 1 Meter um fl. 3.29 aus feinsten Schafwolle.

Zu einem kompletten Herren-Anzug (Hose, Weste und Gilet) ist ein Abchnitt von Meter 3-10 nötig. Jedoch wird auch jedes beliebige Maß verfertigt.

Einen Abchnitt zu schwarzem Salon-Anzug um fl. 7.75 bis fl. 10.50, sowie Leberzieherstoffe, Touristenloden, schwarze Periwannens und Dostings, Staatsbeamten-Stoffe, feine Stammgarne u. verfertigt zu Fabrikpreisen die als reell und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage.

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis u. franko. Mustergetreue Sieferung garantiert. Nur Beachtung! Das Publikum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Stoffe bei direktem Bezug bedeutend billiger stellen, als wenn solche durch Vermittler aus mit Photographie versehenen Musterbüchern bestellt werden. Diese Musterbücher enthalten größtentheils unmoderne verlegene, dem Gedächtnisse der Brünnener Fabrikanten längst verschwundene alte Muster von **Partie-Waare**. Dabei sind die Preise horrend theuer. — Vor Schwindelgeschäften, welche das Publikum durch ungläubliche Reklame zum Bestellen von Westen animiren und dann Schundstoffe, welche nicht den Schein der Werth sind, einschleichen, wird dringend gewarnt.

Man überlasse diesen Markt-schreier, welche ihren Vorwiel los werden wollen, nie die Wahl des Stoffes, sondern bestelle nur laut Muster nach eigenem Geschmade.

Mein neueröffnetes reichsortirtes **Möbel-Lager** befindet sich von heute ab **Budapest, Königsgasse Nr. 15** und sind daselbst billige und sehr schöne selbsthergezeugte Tapezierer- und Tischler-Möbel zu haben.

Schönmann Mor.

Brust-Krankheiten

Unterphosphorigsaurer KALK-SYRUP

(Syrup d'hype phosphiti de chaux)

GRIMAULT & Co. in PARIS.

Bei hartnäckigem Husten, Catarrh, Keuchhusten und anderen Brustleiden, hauptsächlich aber bei beginnender Lungenentzündung liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einflusse mindert sich der quälende Husten und die nächtlichen Schweiß hören auf. Man achte auf die Etiquette **Grimault & Co.**, um das echte Mittel zu erhalten. Niederlage in allen größeren Apotheken. — In Budapest: Apotheke des **Josef von Török,** Königsgasse Nr. 12. Preise fl. 2, 6 Flaschen fl. 10.50.

UNIKUM.



Neuester f. u. f. priv. Bier- und Sodawasser-Apparat mit selbst flüssiger Kohlenensäure, zugleich Eis-Kästen und Schankpult. Stets frisches Bier. Absolut kein Bierverlust. Einzige sanitärlch approbirte Ausschank-Methode. Rationelle Kühlung. Billiges, mit chemisch reiner Kohlenensäure erzeugtes Sodawasser empfiehlt **Wilhelm Mandler, Budapest, VIII., Karpfensteing. 18.**

BOHEMISCHE ERSTE UNGARISCHE SCHUHE-FABRIK ACTIUNGESELLSCHAFT

BUDAPEST VII. KURANY-UTCA 29-31 SZ.

Feste Preise vorzügliche Qualität

VATERLANDISCHE INDUSTRIE

schöne und dauerhafte Ausstattung.

Möbelkäufer, besond. Brautleute, denen der Einkauf ihrer Möbel große Sorge macht, gehen am zweckmäßigsten vor, wenn sie ihren Bedarf in den **Möbelsalons des Ig. Sárkány** (gegründet 1868), **Innere Stadt, Rózsá-tér, Ecke Lipót-gasse, I. Stock,** decken. In diesen in bestem Renommée stehenden Möbelsalons ist der ganze Niesen-Vorrath an Möbeln, bestehend aus Stücken in den verschiedensten Formen, elegantester Ausstattung, trotzdem zu außerordentlich billigen Preisen erhältlich, und zwar werden komplette Schlaf-, Speisezimmer- und Saloneinrichtungen, prunkvolle Einrichtungen, jede Gattung einfache Tischler- und Tapezierer-Möbel, besonders Salon-Garnituren, hohe Teppich-Divane, Ottomane, Vorhänge und Teppiche jetzt während der Frühlings-Saison noch billiger als gewöhnlich verkauft. Mit einem Worte, in dem hier befindlichen Niesen-Vorrath findet Jeder nach Geschmack und Wunsch, was er zu kaufen wünscht.

Wer also zu seiner vollkommenen Zufriedenheit seine Wohnung gut, schön und billig einrichten will, benütze diese günstige Gelegenheit zum Ankauf von streng soliden und äußerst billigen Möbelsalons. Herabgesetzte Preise enthaltende Preiscurante franko. 47828

Filiale in Budapest: Andrássy-ut Nr. 2, im Palais der Foncière.

Preiscurante gratis und franko.

Herrschuhe von	fl. 3 bis fl. 8
Damenschuhe	fl. 2 " fl. 9
Kinderschuhe, Mädchenschuhe und Knabenschuhe in reichster Auswahl.	48500

Hochwichtige Erfindung gegen Schwachzustände!

Für Männer

Mit dem f. f. priv. **Potentator** helfen Männer sofort und dauernd ohne Folgeleiden, selbst dort, wo nichts half, sogar langjähr. geschwächte oder verlorene Kraft (unmerkbar äußerliche, garantirt unschädliche, angenehme Kur ohne Reizung). Besteht aus hervorragender Professoren, wärmte ärztliche Empfehlungen und Tausende Dankschreiben radikal Geheilte rathen interesselos die Anwendung des f. f. **Potentators**. Weiblicher Erfolg. Wohl-Verstand und Pachtung discret. Inhalt und Verpackung nicht zu erkennen. **Dr. CARL ALTMANN, Wien, VII., Maria-hilferstrasse Nr. 70.** — Brochüren werden auf Verlangen gratis und franko zugesendet.

Automat. Mausefänger für Ratten à fl. 2.- für Mäuse à fl. 1.20

fangen und vernichten zugleich 20-50 Stück Ratten und Mäuse in einer Nacht ohne Beanspruchung, stellen sich von selbst und hinterlassen keine Spur.

Eclipse, beste u. sicherste Schwabenschen und Russen in einer Nacht; nicht zu verwechseln mit merkwürdigen Fabrikaten. Preis per Stück fl. 1.20.

Erfolg überall garantiert. Tausende Anerkennungen. Versandt gegen vorherige Geldeinlösung oder Nachnahme durch **Klos's** Betrieb vat. Neudruck in Brünn 7. Mähren. — Wiederverkäufer gesucht. 12480

Unter-Bain-Expeller.

Diese altbewährte und vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 40 kr. und 70 kr. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.

Nur echt mit Anker!